Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Bu lesun. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 26. November 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 281.

Noch in der Schwebe.

Das Kabinett über die Löhne der Grubenarbeiter uneinig.

Noch mehr sparen.

Strenge Einschränkungen im Kohlenverbrauch allgemein eingeführt.—Englische Regierung setzt Kohlenpreis um $2.50 die Tonne herab.

Unter Durchführung strengster Einschränkungen im Kohlenverbrauch, was die Betriebseinstellung zahlreicher weiterer industrieller Betriebe und somit die Erwerbslosigkeit ungezählter Tausende von Arbeitern beider Geschlechter einschließt, Verminderung des Personenzugverkehrs in noch größerem Umfange als bisher, Einführung heizloser Tage und frühen Geschäftsschlusses wird es möglich sein, mit den Kohlenvorräten noch geraume Zeit auszukommen, namentlich da auch die Kohlenförderung in den von Nichtgewerkschaftlern bearbeiteten Weichkohlengruben beständig in der Zunahme begriffen ist. Ueberall im Mittelwesten und auch im fernen Westen werden die Einschränkungsmaßregeln strengstens durchgeführt. Für den Haushalter und für die öffentlichen Nutzanstalten besteht also vorläufig noch keine Gefahr wirklicher Kohlennot. Inzwischen hofft man aber auf die Beendigung des Ausstandes der Weichkohlengräber, und dann wird jede Not schnell beseitigt sein. Die Hoffnung auf eine Entscheidung seitens der Regierung hat sich bislang nicht erfüllt, im Kabinett herrscht über den dem Präsidenten zu unterbreitenden Vorschlag Meinungsverschiedenheit, das Kabinett hat heute seine Beratungen wieder aufgenommen, nachdem es gestern bis zum Abend vergeblich in Sitzung gewesen ist.

Die Erklärung des ehemaligen Schatzamtssekretärs McAdoo, daß die Grubenbesitzer in der Zeit, in der er amtlich Einsicht in ihren Geschäftsbetrieb hatte, zumeist 200 bis 300 Prozent jährlich an ihrem oft noch verwässerten Kapital verdient haben, manche sogar bis zu 2000, daß es daher schreiende Unbill wäre, dem Publikum die Kosten der neuen und vollkommen berechtigten Lohnerhöhung der Grubenarbeiter aufzubürden, hat auf mehrere Mitglieder des Kabinetts tiefen Eindruck gemacht, während andere und außer ihnen der Heizmittel- und der Eisenbahnverwalter, Garfield und Hines, meinen, daß die Kosten vom Publikum und von den Grubenbesitzern gemeinsam getragen werden sollen. Ohne Frage dürfte das Kabinett noch vor heute abend Präsident Wilson den ganzen Fall unterbreiten. Man gewinnt den Eindruck aus dem Wust einander oft widersprechender Depeschen, daß noch vor Wochenende eine Einigung erzielt und die Grubenbesitzer gezwungen werden dürften durch die Drohung des Regierungsbetriebs der Weichkohlengruben, nachzugeben, da der Unmut über den bisherigen Verlauf der Verhandlungen immer weitere Kreise der Bevölkerung ergreift und die Stimmung den Grubenbesitzern immer feindseliger wird, je mehr darüber bekannt wird, wie sie das Volk in unerhörter Weise ausgebeutet haben. Seltsam ist, daß die Regierung über die letztjährigen Gewinne der Besitzer der Weichkohlengruben noch nichts bekannt gemacht hat, man mutmaßt nun, daß diese Berichte „der dicke Knüppel" sind, mit dem sie, wie verschiedentlich angedeutet worden ist, nötigenfalls dareinschlagen wird.

Die Beratung des Kabinets.

Washington, 26. Nov. Die Hoffnung auf allgemeine Wiederaufnahme der Förderung von Weichkohle im Lande klammert sich heute noch immer an die Entschließungen des Kabinetts, das, nachdem es gestern stundenlang sich vergebens mit der Lösung des Problems beschäftigt hatte, ohne aber den Präsidenten zu Rate zu ziehen, heute vormittag wieder zusammengetreten ist. Daß im Kabinett Meinungsverschiedenheiten über die Höhe der den Grubenarbeitern zuzubilligenden Lohnsteigerung herrschen, ist gewiß, wenn sich auch kein Mitglied des Kabinetts über die Sache geäußert hat. Soweit liegt regierungsseits nur der bekannte Vorschlag des Arbeitssekretärs Wilson einer Lohnerhöhung um 31 Prozent vor, mit dem augenscheinlich mehrere Mitglieder des Kabinetts nicht einverstanden sind, und dem die Grubenbesitzer nur dann zustimmen wollen, wenn der Heizmittelverwalter Garfield sie direkt ermächtigt, die Kohlenpreise zu erhöhen, was nach ihrer Behauptung notwendig sei.

Die Vertreter der Grubenbesitzer und Grubenarbeiter erklärten heute morgen, sie würden über den Festtag heimreisen, soweit sie nicht zu weit zu fahren haben. Dadurch würde eine

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Des Danksagungstages wegen wird morgen die „Abendpost" nicht erscheinen.

Flotte und Armee.

Offiziere und Mannschaften sollen besser bezahlt werden.

Ausbildung der Kriegsversehrten

Washington, 26. Nov. Die Leistungsfähigkeit zahlreicher Kriegsschiffe hat durch ihre ununterbrochene Dienstleistung während des Krieges erheblich gelitten und wird bedeutende Ausgaben verursachen, heißt es in dem heute veröffentlichten Jahresbericht von Rear-Admiral R. S. Griffin, Chef des Bureaus für Dampfmaschinenwesen. Das Bureau hat sich während des Jahres hauptsächlich mit dem Maschinenbau beschäftigt, um das neue Schiffsbauprogramm durchführen zu können, weniger mit neuen Erfindungen. Eine Neuerung besteht in dem elektrischen Antrieb auf dem Fürchtenichts „New Mexico", der sich sehr bewährt und eine Heizstofferspanis von 20 Prozent veranlaßt hat. Er soll auf allen neuen großen Schiffen eingeführt werden.

Höhere Besoldung.

Bessere Besoldung für Offiziere und Mannschaften der Marine wird dem Kongreß von dem Hausausschuß für Marineangelegenheiten empfohlen werden, erklärte heute Abg. Kelly, Rep., Michigan. Nur die Rekruten sollen auch weiterhin 33 Doll. monatlich erhalten. Die größte Erhöhung — von 50 Prozent — ist für Unteroffiziere vorgesehen, während Offiziere vom Fähnrich bis zum Kapitän eine 15prozentige Aufbesserung erhalten sollen, neben Wohnungsgeldzuschuß wie für die höheren Offiziere, deren Zuschüsse auf 50 bis 90 Doll. erhöht werden sollen. Bis zum 1. Juli 1921 würden die dadurch verursachten Ausgaben ungefähr 10 Millionen Doll. ausmachen, jedoch keine Extrabewilligung erfordern, da in dem Budget für das laufende Jahr eine Bemannung von 200,000 Offizieren und Mannschaften angenommen ist, während sie zurzeit nur ungefähr 100,000 beträgt.

Deserteure und Strafen.

Vom 1. März bis zum 17. November dieses Jahres sind von der Armee monatlich mehr als 800 Soldaten desertiert, von denen weniger als fünfzehn Prozent wieder festgenommen worden sind, wie das Kriegsdepartement heute bekannt gab. Die kriegsgerichtlichen Verurteilungen sind von durchschnittlich 8.63 Jahren auf 1.85 Jahre ermäßigt worden. Von den geprüften 7927 Fällen ist für 81 Prozent Begnadigung empfohlen worden. In 2075 Fällen ist die ganze noch unverbüßte Strafzeit im Gnadenwege erlassen worden.

Unsere Kriegsversehrten.

Die Haupthospitäler haben die ihnen gestellte Aufgabe, die im Kriege versehrten Soldaten wieder zu nützlichen Bürgern auszubilden, in äußerst erfolgreicher Weise erledigt, heißt es in einem heutigen Bericht des Generalstabes der Armee. Von den bis zum 30. September aus den Hospitälern nach vorheriger Ausbildung entlassenen 14,088 Kriegsversehrten sind 13,494 oder 96 Prozent in den Stand gesetzt worden, entweder ihre frühere Beschäftigung wieder aufzunehmen oder einen neuen Beruf zu ergreifen.

Internat. Arbeiterkonferenz.

Berät über Arbeitslosigkeit und Rohstofflieferung.

Washington, 26. Nov. Die Internationale Arbeiterkonferenz beschäftigte sich gestern vormittag hauptsächlich mit den Empfehlungen des Ausschusses für die Unterstützung von Arbeitslosen.

Der von dem italienischen Delegaten Gino Baldesi unterbreitete Minderheitsbericht, der größere Lieferung von Rohstoffen als Mittel für die Beschaffung von Arbeit, namentlich in gewissen europäischen Ländern, empfiehlt, hat mehr Anhänger gefunden. Er wird indessen von seinen Gegnern mit der Begründung bekämpft, daß er über die in dem Völkerbundabkommen vorgesehenen Nationen der Konferenz hinausgeht.

Mindestens drei tot!

Dampfroß sauste in ein Automobil hinein.

Goshen, Ind., 26. Nov. Ein Personenzug der New York Zentralbahn rannte gestern abend in ein Automobil hinein. Dabei wurden 3 Menschen auf der Stelle getötet, und ein vierter wahrscheinlich tötlich verletzt. Ein fünfter erlitt schwere Brandwunden. Die Getöteten sind: Jennie Shafer, 45 Jahre; Mac Kurst, 45 Jahre, und Carrie McClure, 55 Jahre.

— Im goldenen Ochsen. — Gast (zum Wirt): „Die Rechnung ist aber über alle Gebühr hoch; ich glaube, Sie halten **mich** für den ‚goldenen Ochsen'!"

Fahrpreis bleibt sieben Cents.

Nutzeinrichtungskommission ordnet Ausgabe von Fahrscheinheften an.

Zehn Fahrkarten für 65 Cents.

Publikum kann auch Fahrscheinheft mit 50 Fahrkarten für $3.00 kaufen. — Mayor Thompson geißelt Entscheidung als Camouflage.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission gab gestern ihre Entscheidung über Straßenbahnfahrpreise ab. Der Fahrpreis verbleibt 7c für Erwachsene und 4c für Kinder, doch wird eine geringe Ermäßigung gewährt, wenn der Passagier zehn Fahrkarten oder ein Buch mit fünfzig Fahrkarten kauft. Im ersteren Fall stellt sich der Preis für zehn Fahrkarten auf 65c oder 6½c die Fahrkarte. In letzterem Fall stellt sich der Preis für fünfzig Fahrkarten auf $3.00 oder 6c die Fahrkarte. Letztere können nicht einzeln benutzt werden, sondern sind nur giltig, wenn das Buch vorgezeigt wird. Zwei Kinder zwischen 6 und 12 Jahren werden für einen Fahrpreis von 7c oder für eine Fahrkarte befördert. Kinder unter sechs Jahren in der Begleitung Erwachsener werden wie bisher kostenfrei befördert. Die neuen Bestimmungen treten in der Nacht vom Sonntag zum Montag, um Mitternacht, in Kraft, und zwar bis zum 1. Mai 1920, doch behält die Kommission sich das Recht vor, sie vorher abzuändern.

Mayor geißelt Kommission.

Weder Mayor Thompson noch Korporationsanwalt Ettelson, der den Kampf der Stadtverwaltung für Wiedereinführung des alten Fahrpreises von 5c leitet, zeigten sich überrascht über die Entscheidung der Kommission und erklärten, sie würden ihren Kampf für Wiedereinführung des alten Fahrpreises fortsetzen. „Die Entscheidung der Kommission", erklärte der Mayor, „ist nichts als Camouflage. Wir haben von Anfang an unserem Kampf um Wiedereinführung des Fahrpreises von 5c nicht auf die Hilfe und Unterstützung der Nutzeinrichtungskommission gerechnet. Wir werden unseren Kampf ungeachtet der Entscheidung der Kommission fortsetzen. Die Kommission ist ernannt, ist daher der Bevölkerung nicht direkt verantwortlich. Generalanwalt Brundage hat infolge seiner Haltung in der Frage den Kampf für uns viel schwerer gemacht. Im vorigen Sommer entschied die Kommission, daß ein Fahrpreis von 5c genügend sei. Neunzig Tage später nahm sie ohne eine vorhergehende gründliche Untersuchung eine andere Haltung ein."

Der Mayor deutete an, er werde eine große Protestkundgebung gegen die Entscheidung der Kommission einberufen.

Korporationsanwalt Ettelson ging mit der Nutzeinrichtungskommission nicht weniger scharf ins Gericht. „Diese vorgebliche Ermäßigung wird die Bevölkerung Chicagos nicht hinters Licht führen," erklärte er. „Wir werden den Kampf für den 5 Cents-Fahrpreis fortsetzen. Wenn wir ihn nicht von den jetzigen Leitern der Straßenbahnlinien erhalten können, werden wir ihn erhalten, wenn der Plan des Mayors für städtischen Besitz und Betrieb der Linien durchgeführt wird. Das Unglück ist, die Straßenbahngesellschaften versuchen, Dividende auf $75,000,000 Aktienkapital zu zahlen, die kein Eigentum darstellen, sondern Wasser. Ihre eigenen Anwälte haben das zugestanden, und die Nutzeinrichtungskommission selbst hat im letzten Frühjahr erklärt, $44,000,000 vom Aktienkapital und vielleicht sogar mehr repräsentierten keine greifbaren Werte. Warum sollte das Publikum gezwungen sein, Dividende auf Eigentum zu bezahlen, das nicht vorhanden ist?"

Muß neue Wagen einstellen.

In ihrer Entscheidung bezeichnete die Kommission den jetzigen Betrieb für ungenügend. Sie wies die Gesellschaften an, weitere 200 Wagen vom neuen Typ anzukaufen, wenn möglich, in fünf Monaten in Dienst zu stellen. Späterhin sollen jährlich 100 neue Wagen eingestellt werden. Die Kommission beabsichtigt fernerhin, sich in vierzehn Tagen oder drei Wochen mit der Verbesserung des Betriebs zu befassen. Unter der Entscheidung des Obergerichts im Fall O'Connell glaubt bei Kommission das Recht dazu zu haben.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Mauretania", der Samstag von New York nach Southampton fährt, nimmt Briefe für Deutschland, Ungarn und Litauen mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Noch ohne Antwort

Ist Note des Staatsdepartements an mexikanische Regierung.

Vertrauensvotum für Carranza.

Washington, 26. Nov. Das Staatsdepartement hat heute folgende Erklärung veröffentlicht: „Das Departement hat die Antwort der mexikanischen Regierung in der Sache des Konsulatsagenten Jenkins noch nicht erhalten. Eine Depesche aus Mexico City besagt, die dortige Presse berichte, daß der mexikanische Senat in einer Exekutivsitzung vom 24. November beschlossen hat, Präsident Carranza um einen vollständigen Bericht über die Jenkins-Sache zu ersuchen. Die Presse in Mexico City zitiert den Untersekretär für auswärtige Angelegenheiten dahin, daß die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten durch gewisse Zeitungen aufgehetzt wird, daß aber ernstgehaltene Zeitungen die Angelegenheit in ruhiger und vorsichtiger Weise besprechen, daß die mexikanischen Behörden ihre Untersuchungen in Puebla fortsetzen und das amerikanische auswärtige Amt beständig Berichte als Grundlage für die Antwort auf die amerikanische Note erhält, die der Presse zufolge der amerikanischen Gesandtschaft in Mexico City, wie man erwartet, am 25. November zugestellt werden wird."

Washington, 26. Nov. Das Staatsdepartement hat auch heute noch keine Antwort von der mexikanischen Regierung auf die Note betreffend die Freilassung des verhafteten Konsulatsagenten William O. Jenkins erhalten. In der gestrigen Kabinettssitzung wurde die Angelegenheit eingehend erörtert, insbesondere auch die Ratsamkeit, der mexikanischen Regierung in einer zweiten Note eine bestimmte Frist zu setzen, binnen welcher sie dem an sie gestellten Verlangen nachkommen soll, widrigenfalls die diplomatischen Beziehungen abgebrochen werden sollen.

Die von Beamten des Staatsdepartements angestellten Untersuchungen haben ergeben, wie gestern erklärt wurde, daß die von den mexikanischen Behörden gegen Jenkins erhobenen Anschuldigungen unbegründet sind. (Wie früher berichtet wurde, soll er mit seinen angeblichen Entführern unter einer Decke gespielt haben, um die mexikanische Regierung um das Lösegeld von $150,000 zu beschwindeln; neuerdings wurde er auch beschuldigt, die Rebellen unterstützt zu haben.

Mexico City, 26. Nov. Der mexikanische Senat hat in einer Geheimsitzung gestern einen Ausschuß mit der Untersuchung der durch den Jenkins-Zwischenfall geschaffenen „internationalen Sachlage" betraut. Gleichzeitig nahm er eine Resolution an, Präsident Carranza in allen von ihm getroffenen Maßregeln zu unterstützen.

Im Gegensatz zu der bisher von den Zeitungen beobachteten Gleichgiltigkeit veröffentlichte „El Universal" gestern eine Extraausgabe mit der Nachricht aus Washington, daß „die Vereinigten Staaten an Intervention denken".

Gestern abend verbreitete sich in Zeitungskreisen das Gerücht, die mexikanische Regierung werde heute eine Antwort auf die amerikanische Note erteilen. Die amerikanische Gesandtschaft gab bekannt, nichts davon zu wissen, auch habe sie keine Nachricht darüber, ob Jenkins freigelassen worden sei oder nicht.

Jenkins weigert sich, Bürgschaft zu leisten, und wird deswegen von gewisser Seite getadelt, da dies seine sofortige Freilassung veranlassen würde. (Früher hieß es, das Gericht in Puebla habe ihn wegen der „Schwere des Verbrechens" nicht zur Bürgschaftsstellung zugelassen. Die Red.)

Mehrere Regierungsbeamte haben ihrer Verwunderung darüber Ausdruck gegeben, daß die Vereinigten Staaten die Freilassung von Jenkins verlangen, während die Behörden in Puebla noch zu keiner Entscheidung über seine Schuld oder Unschuld gekommen sind. Vielleicht darf man hieraus einen Schluß auf den Inhalt der erwarteten Antwort der mexikanischen Regierung ziehen.

Zum Tode verurteilt.

Juarez, 26. Nov. General Felipe Angeles, der geistige Leiter der Villa-Rebellion, wurde gestern in Chihuahua vom Kriegsgericht mit zwei Kameraden, Major Enrico de Arce und Antonio Trillo, wegen Rebellion zum Tode verurteilt. Sie waren am 15. November in der Nähe von Parral von einer Abteilung der Nationalgarde gefangen genommen worden.

Nachdem ein Appellationsgesuch an das Bundesgericht in Chihuahua wegen Unzuständigkeit desselben abgelehnt worden war, ist an das oberste Gericht in Mexico City appelliert worden. Fällt auch diese Entscheidung ungünstig aus, so besteht die einzige Hoffnung der Verurteilten in einer Begnadigung seitens Präsident Carranza.

Vor dem Kriegsgericht gab General Angeles seiner Feindseligkeit gegen die Carranza-Regierung offenen Ausdruck. Von der französischen Regierung ist ihm das Kreuz der Ehrenlegion für seine Tätigkeit als Munitionsinspektor in New York während des Krieges verliehen worden. Er soll auch bei der Erfindung der französischen 75-Millim.-Kanone wertvolle Hilfe geleistet haben.

El Paso, 26. Nov. General Felipe Angeles wurde heute morgen früh in Chihuahua standrechtlich erschossen.

Zum Danksagungstag.

Froh setzt Ihr Euch nieder zum festlichen Mahl —
Habt Ihr „der da drüben" gedacht auch einmal?
Der Armen, die fleh'n um ein Stücklein Brot —
Groß, o wie groß ist die nagende Not!

Mit Prunkgewändern schön Ihr Euch schmückt,
Ihr seid ja mit Ueberfluß reich beglückt!
Doch „da drüben" in Lumpen spärlich gehüllt,
Schleichen, gleich Schatten, sie gramerfüllt.

Eure Kinder hier spielen im warmen Gemach,
Ihr Lachen und Jauchzen schallt hundertfach.
„Da drüben" aber in Frost und Schnee,
Viel hungernde Kinder sterben... oh weh!

Ihr Frauen hier alle mit fühlender Brust,
Seid Eurer Menschenpflicht Euch bewußt!
O helft verzweifelten Müttern „drüben",
Stillt ihren Schmerz, sorgt für die Lieben.

Hier jährt sich das Fest, den Schöpfer droben
Mit Herz und Mund laut dankend zu loben.
Doch Not zu lindern, wer das vermag,
Der feiert fürwahr den Danksagungstag.

Adele Lewing.

Gnädig verlaufen.

Fort Madison, Ia., 26. Nov. Ein Personenzug der Santa Fe Bahn stieß frühmorgens auf der Mississippibrücke dahier mit einem Güterzug zusammen. Der Gepäckmeister und der Heizer des Personenzuges wurden leicht verletzt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt und unbeständig heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Niedrigste Temperatur heute nacht eine Kleinigkeit unter dem Gefrierpunkt. Frische bis starke nördliche bis nordöstliche Winde.

Illinois: Unbeständig heute abend und morgen, in den südlichen und mittleren Teilen wahrscheinlich Regen oder Schnee. Im südlichen Teil kälter.

Wisconsin: Klar im nördlichen, wahrscheinlich unbeständig im südlichen Teil heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Im südlichen Teil starke nördliche Winde.

Iowa: Wahrscheinlich Schnee heute abend und morgen. Morgen — im äußersten südlichen Teil bereits heute abend — kälter. Frische bis starke nordöstliche bis nördliche Winde.

Indiana: Bewölkt heute abend und morgen, wahrscheinlich örtlicher Schneefall. Heute abend — im südlichen Teil morgen — kälter.

Nieder Michigan: Bewölkt heute abend und morgen, wahrscheinlich örtlicher Schneefall. Heute abend kälter, morgen anhaltend kalt.

Sonnenuntergang, heute: 4:22.
Sonnenaufgang, morgen: 6:54.
Monduntergang: Heute abend 7:57.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	43	3 Uhr morgens	32
4 Uhr nachm.	43	4 Uhr morgens	32
5 Uhr nachm.	41	5 Uhr morgens	31
6 Uhr abends	40	6 Uhr morgens	32
7 Uhr abends	40	7 Uhr morgens	33
8 Uhr abends	39	8 Uhr morgens	34
9 Uhr abends	37	9 Uhr morgens	34
10 Uhr abends	36	10 Uhr vorm.	34
11 Uhr abends	35	11 Uhr vorm.	34
12 Uhr mittags	34	12 Uhr mittags	34
1 Uhr morgens	33	1 Uhr nachm.	34
2 Uhr morgens	33	2 Uhr nachm.	34

Deutsche zögern noch.

Bezüglich Entscheidung über Ergänzungen zum Friedenspakt.

Werden gewarnt.

Berlin, 26. Nov. Theodor Wolff vom „Berliner Tageblatt" und Georg Bernhard von der „Vossischen Zeitung" warnen vor einem vorschnellen Urteil über die Nichtunterzeichnung des Friedensvertrages durch die Ver. Staaten.

Herr Wolff erklärt jedoch, daß selbst, wenn der Senat den Vertrag schließlich ratifizieren sollte, unter den Bundesgenossen der Ver. Staaten fernerhin die Ansicht herrschen werde, daß die amerikanische Abneigung gegen die Teilnahme an den Bemühungen zur Entwirrung des europäischen Chaos' so stark ausgeprägt ist, daß künftige amerikanische Garantien als nicht ganz zuverlässig angesehen werden könnten.

Er erklärt, es sei fraglich, ob eine Abziehung der amerikanischen Truppen aus dem Koblenzer Gebiet und die Abwesenheit amerikanischer Mitglieder in den verschiedenen Friedenskonferenzkommissionen Deutschland zum Wohle gereichen werden. Herr Wolff fürchtet, daß sich der Widerwille der Ver. Staaten gegen weitere Einmischung in europäische Angelegenheiten und der wachsende Wunsch der Amerikaner, dem Kontinent den Rücken zu kehren, für die deutsch-amerikanischen Unterhandlungen unbedingt als nachteilig erweisen müßten.

„Die Amerikaner werden uns nur soviel zugestehen, wie ihren Interessen dienlich ist," fährt Herr Wolff fort. „Sie werden uns den zur Deckung der Kosten ihrer überschüssigen Rohprodukte erforderlichen Kredit bewilligen, aber auf lange wird es ihr Bestreben sein, uns und dem übrigen Europa, das für sie den Reiz verloren hat, den geringstmöglichen Beistand zu leisten. Dieses Minimum werden sie im Interesse ihrer eigenen Märkte nicht vorenthalten, selbst wenn der Pakt nicht raifiziert werden sollte. Insofern würde Nichtratifizierung für uns ein moralischer Gewinn sein.

„Staatmännische Kunst könnte, allerdings nur allmählich, aus diesem moralischen Gewinn politischen Nutzen ziehen, vorausgesetzt, daß man behutsam und einheitlich zu Werke geht. Die Republik ist jedoch bis jetzt ohne eine derartige Politik, und daher genötigt, sich mit ihren spärlichen Mitteln der neuen Forderungen zu erwehren, die man fortgesetzt an sie stellt."

Mahnungen und kein Ende!

Paris, 26. Nov. Der Oberrat übermittelte Kurt v. Lersner, dem Vorsitzenden der deutschen Delegation in Versailles, eine Note, worin der Ueberraschung über die Abreise des Dr. Simson Ausdruck gegeben wird, der von der deutschen Regierung zur Unterzeichnung des Waffenstillstandsprotokolls gesandt worden war.

Wenn der Vertrag von Versailles nicht bis zum 1. Dezember bestätigt ist, heißt es in der Note, so wird Deutschland die Folgen zu tragen haben, denn die Abwesenheit Dr. Simsons verzögere die weiteren Konferenzen, welche noch abgehalten werden müssen. Herr v. Lersner wird ersucht, die Absichten der deutschen Regierung unverzüglich mitzuteilen.

Es wurde erst spät in Erfahrung gebracht, daß v. Lersner dem Sekretär der Friedenskonferenz, Dutasta, am Freitag in einer Zuschrift mitteilte, daß die Bevollmächtigten mit ihrer Regierung betreffs Unterzeichnung des Protokolls beraten, und dasselbe von der Nationalversammlung gutgeheißen werden müßte.

Herr v. Lersner protestiert in seinem Schreiben dagegen, daß die Auslieferung der Gefangenen aufs neue hinausgeschoben werden soll bis der Vertrag in Kraft tritt. Wenn Frankreich seine Versprechungen nicht halte, schreibt er, könne ihm fernerhin auch kein Vertrauen entgegengebracht werden.

Auf den letzteren Vorwurf erwiderte Premier Clemenceau, Frankreich habe kein Versprechen gemacht und keines gebrochen. Die Bedingung des Obersten Rates für die Auslieferung der Gefangenen sei die Erfüllung der Waffenstillstandsbedingungen gewesen, und diese werde beginnen, sobald das Protokoll unterzeichnet sei.

Gewaltkundgebung gegen Feiertag!

Berlin, 26. Nov. (Verspätet.) Aus Wolfen, nahe Halle, wird mitgeteilt:

Eine seltsame Lage entwickelte sich in der hiesigen Anilinfarbenfabrik. Deren Arbeiter waren gegen die Feier des deutschen Gedenktages (vermutlich Jahrestag der deutschen Revolution.) Sie bestanden darauf, ihre Arbeit ununterbrochen fortzusetzen, — als ihnen die Firma dies nicht gestatten wollte, wurde sie von 400 Arbeitern gezwungen, die Fabrik offenzuhalten!

Hiervon benachrichtigt, sandte der Wehrminister Noske eine Truppenbrigade nach Wolfen, was so gut wie eine Erklärung des Kriegsrechts war. Als Protest hiergegen streikten die Arbeiter. Und in Sympathie mit ihnen streikten auch Arbeiter der elektrischen Anlage zu Ritterfeld, welche Berlin mit elektrischer Kraft versorgt. Die Lage blieb mehrere Tage eine drohende, und Präsident Ebert bestätigte in aller Form den Belagerungszustand.

Haltung der amerik. Delegaten.

Paris, 26. Nov. Wie man heute erfährt, wird keinerlei Verzögerung, die beim Austausch der Bestätigungen des deutschen Friedensvertrages und der Inkraftsetzung derselben noch eintreten mag, irgend etwas an den Plänen der amerikanischen Friedensdelegaten ändern. Unterstaatssekretär Polk und die anderen amerikanischen Delegaten verlassen Paris am Abend des 5. Dezember.

Jugoslawen und Oesterreicher.

Paris, 26. Nov. Bevollmächtigte von Jugo-Slavien unterzeichnen heute abend um 5 Uhr den österreichischen Friedenspakt. Die Unterschriften decken auch Ergänzungen über den Schutz von Rasseminderheiten, über Gutmachungen betreffs Italiens und über gemeinsame Kostenverteilung zwischen Ländern der früheren österreich-ungarischen Doppelmonarchie.

Royalisten wühlen weiter.

Budapest, 25. Nov. (Ueber Wien und London.) Ueber Nacht tauchten in allen Teilen der Stadt Maueranschläge auf, welche verlangen, daß königliche Wappen an öffentlichen Gebäuden wieder angebracht werden, und die Proklamierung der Ungarischen Republik für ungesetzlich erklären.

Man glaubt allgemein, daß diese Maueranschläge die Eröffnung eines energischen Wahlfeldzuges der Königlichen bedeuten.

Bulgariens Erntesegen und Not!

Sofia, 20. Nov. (Verspätet.) Große Getreidespeicher werden jetzt zu Warna, an der Schwarzmeerküste Bulgariens errichtet, um die Weizenernte zu verhandhaben. Diese ist die größte in der Geschichte Bulgariens, und ihr Geldwert wird auf 150 Millionen Dollars geschätzt. Premier Stambulewsky, welcher die Getreidespeicher bauen läßt, hofft auf Hilfe von auswärts für die Regelung des Geldkurses.

Kleider sind in Bulgarien selten geworden, und alle Luxusartikel werden als Bannware behandelt. Alle Sendungen solcher Waren in das Land hinein, müssen, der jetzigen Anordnung nach, für andere Waren umgetauscht werden. Und keine solchen Waren dürfen das Land verlassen, wenn nicht zugleich andere von entsprechendem Wert hereinkommen.

Kairo, Egypten, 23. Novbr. (Verspätet.) Ein britischer Offizier wurde während eines nächtlichen Straßenaufruhrs dahier ermordet. Auf andere britische Soldaten wurde von Unabhängigeits-Demonstranten gefeuert und mindestens ein Soldat wurde verwundet.

3 „Feinde" frei.

Salt Lake City, Utah, 26. Nov. Wieder wurden 3 feindliche Ausländer, die im Fort Douglas dahier festgehalten worden waren, in Freiheit gesetzt, und sie werden nach den Städten gebracht, wo ihre Verhaftung erfolgte.

Die Betreffenden sind:

Alfred Worn von Manila (Philippinen), Frank Partosch von Pittsburg, und Christ Stegmeier von San Franzisko.

Alle drei sind Reichsdeutsche und waren aufrührerischen Geredes angeschuldigt.

Entscheidung gegen Prohibition

New Orleans, 26. Nov. Bundesrichter Foster gab ebenfalls eine Entscheidung ab, welche die Kriegsprohibition für verfassungswidrig erklärt und Regierungsbeamten verbietet, den Verkauf von Getränken, die im Steuerverschluß waren, durch die Henry Laiso Liquor Co. zu stören.

Zum Danksagungstag.

Wird allgemein mit Festbraten und Unterhaltung begangen.

Der Danksagungstag, den das Volk morgen nach alter Regel begeht, unterscheidet sich von seinen Vorgängern dadurch, daß er unter den Segnungen der Prohibition begangen wird, der aber eine uralte Gewohnheit der Vorfahren wieder hat entstehen lassen, den Labetrank daheim zu brauen, so wird es wohl nur wenigen an einem anregenden Trunk fehlen.

Banken, öffentliche Verwaltungsämter, Gerichte, Fabriken, Läden usw. sind natürlich geschlossen, in den Wohltätigkeitsanstalten und Krankenhäusern gibt es einen festlichen Schmaus und musialische Unterhaltung, und die glückliche Menge, welche nicht zu solchen Anstaltsinsassen gehört, wird den Feiertag wie üblich feiern. **Also guten Appetit allerseits.**

Erdrosselt.

Farbiger tötet Rassegenossin sowie ihre siebenjährige Tochter.

Nach Streit mit dem Gatten.

Polizei der Auftrag erteilt, den Mörder tot oder lebendig einzuliefern. — Vergebliche Bemühungen, seiner habhaft zu werden.

Eine Abteilung bis an die Zähne bewaffnete Polizisten umstellten heute zu früher Morgenstunde in aller Stille das Haus der Frau Edna Gibbs, Nr. 4419 Langley Ave., um den Farbigen Boise Love einzufangen; ihre Bemühungen waren aber erfolglos. Love wird beschuldigt, gestern abend seine Rassegenossin Frau Robirdia Clayton und deren siebenjährige Tochter Clara in ihrer Wohnung, Nr. 2157 Lake Park Ave., erwürgt zu haben. Um seiner habhaft zu werden, stürmten die Häscher das Haus. Durch Fenster und Türen drangen sie, Revolver in der Hand, ein, durchsuchten sämtliche Räume, fanden aber den Gewünschten nicht. Frau Gibbs gab zu, daß der Wollkopf gestern abend in ihrer Wohnung war, erklärte aber, daß er sie schon wenige Stunden später verließ. Wohin er ging, weiß sie angeblich nicht.

Die Polizei war dem Burschen schon seit gestern abend, nachdem die Ermordung der Frau und des Kindes gemeldet worden war, hart auf den Fersen. Detektives brachten in Erfahrung, daß er sich gleich nach der Mordtat nach der Wohnung von Frau Herbert White, Nr. 30 O. 44 Str., begab, und durchsuchten auch deren Wohnung, doch Love war bereits verschwunden. Frau White, die zugab, daß der Neger sich dort ungefähr eine Stunde lang aufhielt, wurde in Untersuchungshaft genommen. Während die Beamten sie in der Bezirkswache an Wabash Ave. einem Kreuzverhör unterwarfen, wurde der Behörde telephonisch mitgeteilt, daß der Gesuchte sich in der Wohnung von Frau Gibbs aufhalte, worauf die Polizisten sich dorthin begaben und das Haus durchsuchten, leider ohne Erfolg. Die Geheimen sind der Ansicht, daß der Wollkopf bei Rassegenossen im „schwarzen Gürtel" sich verborgen hält.

Der blutdürstige Geselle, welcher anscheinend plötzlich wahnsinnig geworden ist, kam gestern abend in die Wohnung von David Clayton, brach mit diesem einen Streit vom Zaun und versuchte ihn dann mit einem Beil niederzuschlagen. Es gelang Clayton, sich aus den Händen seines Angreifers zu befreien und durch eine Hintergasse zu entkommen. Der Halunke wandte sich dann gegen Frau Clayton, die sich ins Mittel gelegt hatte, um den Streit zu schlichten, doch ehe sie noch Gelegenheit fand, sich zu verteidigen, hatte der Bursche die Frau bereits ergriffen und würgte sie dann, bis sie tot zu Boden sank. Dann wandte sich der Grausame anscheinend dem Kinde zu und machte auf dieselbe Weise auch dessen Leben ein Ende. Als der Gatte wenige Minuten später mit mehreren Polizisten zurückkehrte, war das Unglück bereits geschehen, und der Mörder war über alle Berge.

Die Polizei, welche sich noch des heftigen Widerstands erinnert, den der wahnsinnige Farbige Henry McIntyre ihr vor Jahren leistete, ehe man ihm beikommen konnte, wird in diesem Falle mit der nötigen Vorsicht zu Werke gehen. Der Polizeichef erließ darum den Befehl, den Burschen festzunehmen und wenn nötig, niederzuknallen, ehe er Gelegenheit findet, sich zu verteidigen. McIntyre tötete seinerzeit sechs Personen, ehe er kampfunfähig gemacht werden konnte.

Schläft seit fünf Tagen.

Ursache der eigenartigen Erscheinung bisher nicht festgestellt.

Die Aerzte zerbrechen sich den Kopf darüber, weshalb die elfjährige Virginia Felten, Nr. 3727 Lard Str., seit Freitag fast ununterbrochen schläft. Sie ist nur lange genug wach, um Nahrung zu sich zu nehmen. Der Hausarzt und ein Arzt vom städtischen Gesundheitsamt behandeln die Kleine, doch wissen beide nicht, wodurch der Dauerschlaf herbeigeführt wird. Die Patientin hat keine Schmerzen.

Wird deportiert.

Washington, 26. Nov. Alexander Berkman wird mit der nächsten Schiffsgelegenheit nach Rußland zurückgeschickt werden, von wo er vor fünfunddreißig Jahren eingewandert war, um seitdem die anarchistischen Lehren zu predigen. Die darauf bezügliche Verfügung des Arbeitsdepartements ist der Einwanderungsbehörde in New York zugestellt worden.

Weihnachts-Koupon-Verkauf

Diese Anzeige ist wert $2.10

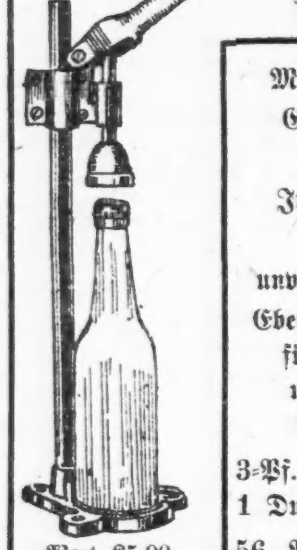
wenn präsentiert oder per Post geschickt mit $6.00, erhaltet Ihr 6 vollständige Ausstattungen von Purity Malz und 6 Bags Purity Hopfen. Andere mögen gerade so gut sein, aber es ist schwer, jene zu überzeugen, welche Purity gebraut haben.

Substitute Syrup oder Malz für Zucker

Unser regulärer Preis ist $1.35; deshalb bringt oder schickt diese Anzeige

Wir wünschen Euch von der Güte von Purity zu überzeugen, und davon, daß unsere Original-Idee des Verpackens von Hopfen in Beuteln gerade das ist, was „Purity" bedeutet — Reinlichkeit. Purity Malz benötigt kein Färben — man kann es hell oder dunkel erhalten, und von Expert-Chemists garantiert, daß es nicht seines Gleichen hat.

Unser Purity Marke Hopfen für Hefe- und Tee-Verwendung ist nicht zu übertreffen. 2½ Pfund, mit dieser Anzeige, **$2.50**



Wert $5.00, Unser Preis $2.49 mit dieser Anzeige, nebst einem Gros Caps.

Unser Purity Malz für Genesende und Invaliden, ist unvergleichlich. Ebenfalls gut für Sirup und zum Backen. 3-Pf. Büchs. 80c; 1 Dutzd. $7.50; 56 Pfd. sterilisierte Büchse **$10.00**

Natural Cork Caps, jetzt, das Dutzend 02c
Patent Stoppers, Metall oder Porzellan, 3 Dutzend 97c
Flaschen-Bürsten, Trichter, Seide-Schwämme und Sure Seal Hand Cappers, 2 für 25c
Loop Hand Filters, 20c; zwei für 35c
Flaschen, Steinkrüge mit Hähnen, Mallets und alles vollständig, um zu Hause abzuziehen.

Kauft Zigarren direkt vom Fabrikanten; spart Geld u. erhaltet das Beste

Berühmte 10c General, jetzt 3 für 20c, Kiste von 50 zu $3.15
Die echte alte Sweeper, jetzt 5c, Kiste mit 50 für 2.25
Full Measure Zigarren, Kiste mit 50 für 2.50
Alexander Junior, 7c Zigarre, 6 für 35c; 50 für 2.75
San Alto, Corina, Cyro, Dutch Master, Preß Club, 10c Größe, Kiste mit 50 für 4.00

Spezielles Weihnachts-Paket—

Voller 16 Unzen Glasbehälter Tuxedo Rauchtabak für **$1.29**

Royal Bengals, Hoffman House Little Zigarren, 10 Schachteln für **$1.90**

Havana Consuls, 6 in einem Paket, 5 Pakete für **90c**

Between Acts Little Zigarren, 20 Schachteln für **$2.40**

Sammy Boy Zigarren-Abfälle, 12 10c Pakete für **75c**

Alle Postbestellungen prompt ausgeführt.

Freier Katalog nebst Preisliste auf Wunsch irgendwohin versandt.

JOE GREIN & J. PAHLS,

(Früherer Stadt-Aichmeister)

Händler, Fabrikanten und Retailverkäufer.

130 W. Randolph Straße—bei LaSalle Straße

Gegenüber dem Rathaus.

Offen Sonntag und jeden Tag bis mitternacht

Hie Arm—hie Reich!

Roman von Heinrich Riff.

(36. Fortsetzung.)

Die Brust war ihm so voll, er sehnte sich hinaus aus dem dumpfen Raume, in dem nur klagende Töne in sein Ohr drangen. Er drückte die Augen des Toten zu, welche auf ihn gerichtet zu sein schienen, und sprach dann zu Barbara: „Wollen Sie kurze Zeit allein hier bleiben? Ich trete nur vor das Haus, der Kopf brennt mir, schwer liegt es mir auf der Brust, nur für wenige Minuten lassen Sie mich Atem schöpfen."

Er trat hinaus. Der Abend war still und warm. Mondschein lagerte auf dem Dorfe und den Wiesen dahinter. Das Gut, die Pleßburg schimmerte ihm entgegen und dorthin eilten unwillkürlich seine Gedanken. Was hinderte ihn, dorthin zu eilen und Eva mitzuteilen, daß Renno ihn habe ermorden lassen wollen? Er hatte sie vor den erzürnten Arbeitern gerettet, war es nicht auch seine Pflicht, sie von diesem Manne zu erretten? Sein Verstand rief ihm zu, es nicht zu tun. Erst wollte er zu erforschen suchen, weshalb Renno ihn so sehr haßte, daß er sogar seinen Tod wünschte.

Noch war Eva nicht die Seinige.

Die Natur war so friedlich, kein Laut störte die Stille ringsum, weshalb mußten die Menschen einander befeinden und hassen? War die Erde nicht groß genug für Alle?

Er ließ sich auf einem Steine nieder und stützte den Kopf müde auf die Hand. Die Ereignisse dieses Tages zogen wie Traumgestalten an seinem Geiste vorüber, schön und glänzend, es war Eva. Weshalb mußte sein Herz gerade die lieben, welche für ihn unerreichbar war? Weshalb beschränkte sich all sein Glück auf diese Einzige? Seine Mutter hatte ihm gesagt, die Zeit werde Alles heilen — er war ruhiger geworden, allein sein Herz empfand noch denselben Schmerz, er hatte nur gelernt, denselben zu verbergen.

Endlich stand er auf und kehrte in das Haus zurück. Er hatte Barbara schon lange allein gelassen.

Die Nacht schwand langsam dahin. Als der Morgen hereingebrochen war, kehrte er zur Stadt zurück und nahm die feste Hoffnung mit, daß es ihm gelingen werde, die übrigen Verletzten und selbst Carlsen zu retten. Er konnte keine bessere Pflegerin für sie finden, als Barbara, deren stilles, ruhiges Wesen auf die Unglücklichen unwillkürlich einen beruhigenderen Einfluß ausübte. Er versprach, gegen Abend zurückzukehren.

Kurze Zeit darauf kam Eva. Ihr Blick fuhr suchend durch das Gebäude und ein befangenes Gefühl erfaßte sie, als sie Werneck nicht antraf und Derjenigen allein gegenüberstand, die sie überritten hatte und von der ihr erzählt worden war, daß Werneck sie liebe. Sie glaubte nicht daran und doch stieg wieder ein Zweifel in ihr auf, als sie das Gesicht der jungen Frau betrachtete. Ihre Züge waren fein geschnitten und in den dunklen Augen lag ein wunderbarer Glanz.

„Ist der Herr Doktor nicht hier?" fragte sie.

Barbara erwiderte, daß Werneck fortgeritten sei, jedoch versprochen habe, gegen Abend zurückzukehren.

Eva trat zu den Verletzten und sprach mit ihnen.

„Ich werde für euch sorgen," sprach sie. „Es wird Alles für eure Pflege getan werden, und wenn ihr wieder genesen seid, werde ich euch reichlich bedenken. Versteht mich nicht falsch, wie eure Kameraden es getan haben. Ich weiß wohl, daß das Unglück sich durch Geld nicht ungeschehen machen läßt, allein ich kann nichts weiter tun, als eure unglückliche Lage möglichst erleichtern und für eure Zukunft sorgen, und das werde ich tun. Ertragt deshalb in Geduld, was nicht zu ändern ist."

Als sie an Carlsens Lager trat und die bleichen Züge des Kranken erblickte, schlug ihr das Herz schneller. Sie ließ sich auf dem Stuhle, welcher neben seinem Lager stand, nieder.

„Hätte ich Eure Warnung gestern morgen befolgt!" sprach sie. „Ich glaubte indessen nicht an die Gefahr, das Verlangen, den Weg vollendet zu sehen, hatte mich blind gemacht — ich bin durch das Unglück schwerer bestraft als Ihr glaubt."

Carlsen schüttelte leise mit dem Kopfe, denn Werneck hatte ihm verboten zu sprechen.

„Ihr habt eine alte Mutter im Dorfe?" fragte Eva.

Carlsen nickte bejahend.

„Ich werde für sie sorgen, seid ihretwegen ruhig. Und auch an Eure eigene Zukunft denkt nicht, denn ich werde Alles für Euch tun, was in meiner Kraft steht."

Ein schwaches, aber zufriedenes Lächeln glitt über des Kranken Gesicht hin, denn er hatte in der Tat nicht ohne Besorgnis an seine Mutter gedacht.

Eva drückte ihm leise die Hand und trat dann von seinem Lager zurück, um ihn nicht aufzuregen. Sie winkte Barbara zu sich heran.

„Pflegen Sie allein die Verletzten?" fragte sie.

„Ja," gab Barbara zur Antwort.

„Das übersteigt Ihre Kräfte, ich werde Ihnen Hilfe senden."

„Ich hoffe es allein zu können," bemerkte die junge Frau.

„Nein, nein, Sie sollen sich nicht zu sehr anstrengen," fuhr Eva fort. „Und wenn Sie irgend Etwas bedürfen, so schicken Sie nur zum Gute, Sie sollen Alles haben. Die Unglücklichen sollen nichts entbehren und auch Sie nicht. Wer sorgt jetzt für Ihre Kinder?"

„Mein Bruder; er hat versprochen, bei ihnen zu bleiben, bis ich zurückgekehrt bin."

„Kann ich für die Kinder etwas tun?"

„Ich danke Ihnen," gab Barbara zur Antwort. „Wir leiden keine Not mehr."

„Barbara," sprach Eva, „Sie haben schon einmal meine Hilfe zurückgewiesen, als Sie durch mein Pferd verletzt waren."

Eine leichte Röte glitt über das Gesicht der jungen Frau hin.

„Mein Bruder hat es getan," entgegnete sie.

„Ich weiß es. Er grollte mir, weil ich ihn hatte züchtigen lassen, und doch war ich ihm gegenüber im Rechte. Würde es ihm vielleicht lieber gewesen sein, wenn ich seine Tat dem Gericht angezeigt hätte?"

Es war nicht klug, daß Eva dies in die Erinnerung zurückrief, denn unwillkürlich mußte Barbara daran denken, wie sehr Konrad damals gelitten hatte.

„Er hat es aus Not und für mich getan," erwiderte die junge Frau mit leise bebender Stimme. „Nie zuvor und auch nie nachher hat er sich an fremdem Eigentum vergriffen, er glaubte kein Unrecht zu tun, weil ihm durch Ihren Gärtner der verdiente Lohn entzogen war."

„Seine Tat war immer eine strafbare," fuhr Eva fort. „Ich glaubte milde gegen ihn zu handeln, und er lohnte mir dies durch Trotz. Es hat mir leid getan, daß Sie damals durch mein Pferd verletzt wurden, was konnte ich mehr tun als Sie unterstützen? Werden Sie meine Hilfe auch jetzt noch zurückweisen?"

Sie reichte der jungen Frau ihre volle Börse dar.

Barbara zögerte, dieselbe anzunehmen. Sie wußte, daß sie Konrad dadurch wehe tun werde, und durfte sie es ihm geheim halten? Er arbeitete und sorgte für sie — ihm war sie vor Allem zu Dank verpflichtet.

„Ich danke Ihnen, denn ich leide keine Not mehr," sprach sie.

Eva preßte die Lippen aufeinander, sie war verletzt und wandte sich schweigend ab. Unwillig verließ sie das Haus. Sie hatte es gut gemeint und doch wurde ihre Hilfe zurückgewiesen. Sie ahnte nicht, daß auch die Armut Stolz besitzen könne und deutete Barbaras Ablehnung falsch. Sollte Werneck sie dennoch lieben, sollte sie deshalb sich geweigert haben, das Geld anzunehmen? Sie war nicht imstande, einen anderen Grund zu finden, und obschon sie kein Recht hatte, dem Herzen des Doktors irgend eine Vorschrift zu machen, so war dieser Gedanke ihr doch peinlich. Mit dem Gefühle der Eifersucht dachte sie an Barbara.

Aufgeregt und verstimmt langte sie auf dem Gute wieder an und begab sich auf ihr Zimmer, um allein zu sein. Besorgt um sie, wünschte Renno sie nur für wenige Minuten zu sprechen, sie nahm ihre Abweisung nicht zurück, denn gerade ihn konnte sie am wenigsten in ihrer Verstimmung sprechen.

Den ganzen Tag über blieb sie allein auf ihrem Zimmer, und als gegen Abend Werneck kam, um ihr über den Zustand der Verletzten Bericht zu erstatten, nahm sie auch ihn nicht an.

Die verschiedenartigsten Gedanken beschäftigten sie. Sie fühlte deutlich, daß sie Renno nie lieben werde, und der Gedanke an eine Verbindung mit ihm erfüllte sie mehr denn je mit Unruhe. Sie konnte mit diesem Manne nicht glücklich werden, denn wenn er ihr auch jede Aufmerksamkeit erwies, so hatte sie doch längst erkannt, daß er einen Egoismus besaß, der kein anderes Interesse neben sich aufkommen ließ. Mußte sie nicht befürchten, daß dieser Egoismus auch ihr gegenüber hervortreten werde, wenn sie erst die Seinige war?

Sie hatte Lust, die Verlobung aufzuheben und zu verreisen, weit, weit auf Jahre, um andere Menschen und Verhältnisse kennen zu lernen und für sich Ruhe zu gewinnen. Dieser Gedanke erschien ihr verlockend, und doch mußte sie ihn wieder aufgeben. Konnte sie jetzt, wo soeben das Unglück geschehen war, fort? Würde man ihr dies nicht als Feigheit ausgelegt haben? Und dann — konnte sie allein reisen? Der Gedanke, ihre Tante als Begleiterin mitzunehmen, täglich von den Launen und Lächerlichkeiten derselben geplagt zu werden, vernichtete den schönen Traum sofort wieder.

Die unwillige Stimmung wirkte auch am folgenden Tage noch in ihr nach, als Renno wiederkam. Sie fühlte Lust, ihn zum zweiten Male zurückzuweisen, sie tat es jedoch nicht, denn sie war seine Verlobte. Sie war aber nicht imstande, sich zu beherrschen, sondern ließ ihn ihre ganze Verstimmung fühlen.

Renno ertrug es scheinbar mit der größten Geduld, obschon es dann und wann um seinen Mund zuckte.

„Sollen wir nicht einen Spazierritt machen?" fragte er endlich, weil er wußte, daß Evas Laune meistens heiterer dadurch wurde.

„Ja," gab die Gefragte kurz zur Antwort.

Die Pferde wurden vorgeführt.

Eva ritt wieder das Pferd, welches Renno gebändigt hatte und welches nun trotz seines Jugendfeuers gehorsam dem Zügel folgte.

Kaum hatten sie den Gutshof verlassen, so trieb sie es zum schnellsten Galopp an, Renno blieb ihr zur Seite, es war als ob sie ihm entfliehen wollte, er war indessen ein zu gewandter Reiter, um ihrem Pferde auch nur eine Kopflänge vorauszugeben. Ungeduldig über ihr vergebliches Bemühen ritt sie endlich langsamer.

Wenn auch das Tal zwischen ihnen lag, so konnten sie doch an dem gegenüberliegenden Bergabhange deutlich die Stätte sehen, an der das Unglück geschehen war.

„Wirst Du den Weg nicht vollenden lassen?" fragte Renno.

„Nein," gab Eva entschieden zur Antwort.

„Ueberlaß es mir, in kurzer Zeit sollst Du zu der Burg hinauffahren," bat Renno.

„Wozu?" rief Eva. „Genügt Dir der Beweis Deiner Ueberlegenheit, daß die Wand wirklich eingestürzt ist, noch nicht? Ich räume ja ein, daß Deine Erfahrung eine größere ist, daß ohne Mauer der Weg nicht durchzuführen ist! Mein Unternehmen ist gescheitert, mein Wille hat es nicht durchzuführen vermocht, deshalb soll es so bleiben!"

„Eva!" unterbrach sie Renno. „Habe ich Dir Grund zu so harten Worten gegeben? Ich glaubte, es müßte Dir peinlich sein, den Trümmerhaufen, der so viel Unglück hervorgerufen hat, dort liegen zu sehen. Willst Du durch ihn immer an das Geschehene erinnert werden?"

„Weshalb nicht? Er wird mich daran mahnen, künftig meine Kraft erst zu prüfen. Es soll so bleiben, wenigstens so lange als das Gut in meinen Händen ist!"

Renno preßte die Lippen aufeinander, er gab dem Pferde die Sporen und hielt es gleichzeitig fest im Zaume, es war die Erbitterung, welche in ihm gährte, und die er kaum noch zu beherrschen imstande war.

„Du fragst nicht einmal nach den Verletzten?" fuhr Eva nach kurzer Zeit fort.

„Ich weiß, daß jetzt für keinen derselben mehr Gefahr vorhanden ist."

„Das danke ich Werneck, der in der Tat Alles aufgeboten hat, sie zu retten. Er ist kaum von ihrer Seite gewichen!"

„Nun, es hat ihm zum wenigsten nicht an Gesellschaft gefehlt!" warf Renno ein.

Eva zuckte zusammen.

„Ich verstehe Deine Worte nicht," sprach sie.

„Dann scheinst Du nicht zu wissen, daß die Frau, welche die Verwundeten pflegt, die Geliebte des Doktors ist!"

„Ich hätte nicht erwartet, auch aus Deinem Munde diese schändliche Verleumdung zu hören!" rief Eva heftig.

Renno zuckte mit der Schulter.

„Es ist mir nicht als Verleumdung erzählt," bemerkte er.

„Es ist Verleumdung, und ich bezweifle, daß Du wagen würdest, sie in Wernecks Gegenwart zu wiederholen!"

Renno richtete sich im Sattel empor, der Stolz in ihm empörte sich, seine Brust drohte zu zerspringen — er beherrschte sich dennoch.

„Und was wagte ich, wenn ich die Worte in seiner Gegenwart wiederholte?" fragte er. „Der Doktor ist nicht der Mann, der imstande ist, mir Furcht einzuflößen, mir ist nur unbegreiflich, wie meine Worte Dich so sehr erregen können!"

(Fortsetzung folgt.)

— Berichtigung. — „Ihrem Aussehen nach haben Sie gestern wohl auch dem Rodelsport obgelegen?" — „Nee!... Meist unne gelege'!"

Versucht Euer eigenes Hustenmittel zu machen.

Ihr könnt ungefähr $2 sparen und habt dann ein besseres Heilmittel als das fertige. Leicht hergestellt.

Wenn Ihr die Heilkräfte von allen bekannten „fertigen" Hustenmitteln zusammennehmt, könntet Ihr wahrscheinlich nicht so viel wirkliche Heilkraft erhalten, als in diesem einfachen, zuhause hergestellten Husten-Syrup, der leicht in einigen Minuten gemacht werden kann, enthalten ist.

Holt Euch in irgend einer Apotheke 2½ Unzen Pinex, tut es in eine Pintflasche und füllt die Flasche mit Syrup auf, wozu Ihr nach Belieben einfachen Syrup von granuliertem Zucker, geklärten Mollasses, Honig oder Corn Syrup gebrauchen könnt. Das Resultat ist ein volles Pint von tatsächlich besserem Husten-Syrup, als Ihr fertig für das dreifache Geld kaufen könnt. Er schmeckt angenehm und verdirbt nie.

Dieses Pinex und Syrup Präparat wirkt direkt auf die Ursache eines Hustens und verschafft fast augenblicklich Erleichterung. Es löst den Schleim, beseitigt den lästigen Kitzel im Halse und heilt die entzündeten, gereizten Schleimhäute so sanft und leicht, daß es wirklich überraschend ist.

Eintägiger Gebrauch vertreibt gemeinhin den gewöhnlichen Husten, und für Bronchitis, Bräune, Heiserkeit und bronchiales Asthma ist nichts besser.

Pinex ist eine höchst wertvolle, konzentrierte Mischung von echtem norwegischem Fichtenextrakt und wird seit Generationen gebraucht, um starke Husten zu vertreiben.

Um Enttäuschung zu vermeiden, verlangt von Eurem Droisten „2½ Unzen Pinex" mit voller Gebrauchsanweisung und nehmt nichts anderes an. Garantiert, vollständige Zufriedenstellung zu geben, oder Geld wird prompt zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Zu fett?

Eine garantierte Gewichtsverminderungs-Methode, ungefährlich, angenehm. Bewirkt Schlankheit, bessere Gesundheit und Fröhlichkeit. Besorgt Euch eine kleine Schachtel „Oil of Korein" in der Apotheke. Befolgt die Anweisungen. Es ist Euch erlaubt, Süßigkeiten usw. zu essen; keine Hungerkur oder anstrengende Uebungen. Euer Leben wird wieder lebenswert mit klarem Geist, verbesserter Gestalt, schwebendem Gang, Fröhlichkeit und Zuversicht. Werdet schlank und bleibt so. Anzeige.

Chadsey kaltgestellt.

Schulrat entkleidet ihn aller seiner Amtsbefugnisse.

Loeb protestiert und droht.

Er und Chadseys Anwalt Shannon wollen sich an Richter Scanlan oder den Staatsanwalt wenden. — „Gröbliche Mißachtung des Gerichts."

Der Schulrat hat gestern in halbstündiger Sitzung, in der auch noch Routinegeschäfte erledigt wurden, den ihn vom Gericht aufgezwungenen Schulsuperintendenten Charles E. Chadsey aller seiner Amts- und Machtbefugnisse entkleidet, so daß Herr Chadsey bis auf weiteres nur mehr eine „Verzierung an der Spitze" ist und wenig mehr zu tun hat, als sein Gehalt einzustreichen, das bekanntlich $18,000 beträgt. Ohne Zweifel wird die Sache ein Nachspiel haben und der erbitterte Kampf um den Posten des Schulsuperintendenten, sowie zwischen Chadseys einzigem Freunde im Schulrat, Jakob M. Loeb, und der Mehrheit in den Gerichten weiter gehen.

Aeußerlich war die Sitzung nur mäßig bewegt; Herr Loeb machte wiederholt Ansätze zum Sprechen und erhob Proteste, doch über alles was er tat, wurde schnell zur Tagesordnung übergegangen.

Der Donner grollt.

Das erste Anzeichen des heraufziehenden Gewitters machte sich bemerkbar, als Herr Hanson den Antrag stellte, das Protokoll der im Oktober abgehaltenen Organisationsversammlung des neu eingesetzten Schulrats in der vorliegenden gedruckten Form gutzuheißen. Hiergegen erhob Loeb Einspruch, indem er sagte, das Protokoll sei unrichtig, weil es seine damals angeführten Gründe gegen die Annahme gewisser Regeln nicht enthalte. Sein Protest blieb unbeachtet, das Protokoll wurde angenommen, trotz seines „gesetzlichen Ersuchens", wie er sich ausdrückte, es richtig zu stellen.

Unverlesener Bericht.

Schlag Nr. 2 kam, als der Bericht des Schulsuperintendenten aufgerufen wurde. Herr Chadsey erhob sich, um ihn vorzulesen, wurde aber schon nach den ersten Worten vom Vorsitzer Severinghaus darauf aufmerksam gemacht, es sei üblich, daß der Bericht des Schulsuperintendenten dem Sekretär übergeben würde.

„Der Superintendent hat das gesetzliche Recht, hier zu reden," warf Loeb dazwischen.

„Es ist mir also nicht gestattet, meinen Bericht selbst vorzulesen?" erkundigte sich Herr Chadsey.

„Sie werden ersucht, ihn dem Sekretär einzuhändigen, er wird ihn vorlesen," erwiderte der Vorsitzer.

Kaum hatte aber Sekretär Miller mit der Vorlesung begonnen, als Mitglied Hanson ihn unterbrach und beantragte, den Bericht, der sehr lang sei, dem Ausschuß für Schulverwaltung zu überweisen. Das wurde auch, natürlich gegen Loebs dumpf grollenden Protest, beschlossen.

Tadel und Kaltstellung.

Darauf kam es zur Hauptaktion in Form eines Berichts des ebengenannten Ausschusses an das Plenum, vom Sekretär vorgelesen. Der Ausschuß empfahl zunächst, einen Erlaß Chadseys an die Schulvorsteher, in welchem zwei gewisse Bücher zum Gebrauch bei dem neuen Handelsunterricht, für den der Schulrat noch keine bestimmten Bücher festgesetzt hat, empfohlen werden, zu widerufen, „weil der Erlaß ohne Ermächtigung des Schulrats und im Gegensatz zu den Gesetzen von Illinois herausgegeben worden sei."

Zweitens empfahl der Bericht die Widerrufung eines Chadseyschen Erlasses, in welchem der Erste Hilfssuperintendent Ernest E. Cole ermächtigt wird, Lehrer der Elementarschulen anzustellen und zu versetzen, und Hilfssuperintendent James E. Armstrong, dasselbe in den Hochschulen zu tun. Auch diese Verfügung, heißt es in dem Bericht, geschah ohne Erlaubnis seitens des Schulrats und war nicht ratsam und nicht zum Wohl und Besten der öffentlichen Schulen.

Der Ausschußbericht empfiehlt sodann eine Reihe neuer „Regeln", deren eine Herrn Chadsey mit folgenden Worten kaltstellt:

„Der beigeordnete Superintendent (Mortenson) soll, vorbehaltlich der Genehmigung des Schulrats, die Unterrichtskurse, die Schulbücher und anderen zum Schulgebrauch bestimmten Gegenstände und ihren Ankauf bestimmen und kontrollieren. Er soll die Aufsicht über die Disziplin und die Führung der Schulen führen und die Anstellung, Beförderung und Versetzung der Lehrer, Hilfs- und Bezirkssuperintendenten und aller anderen Angestellten im Lehrkörper verfügen. Er soll, vorbehaltlich der Genehmigung seitens des Schulrats, den Ankauf von Schulgrundstücken und den Bau von Schulhäusern empfehlen, sowie die Pläne zu diesen, und alle mit diesen Sachen in Verbindung stehenden Empfehlungen machen. Alle Berichte untergeordneter Beamten sollen ihm zur Genehmigung zugehen, ehe sie dem Schulrat vorgelegt werden, und alle Verfügungen des Schulrats oder des Superintendenten an untergeordnete Angestellte der pädagogischen Abteilung sollen durch ihn übermittelt werden, und er soll alle solchen Pflichten erfüllen, die der Schulrat ihm zuerteilen mag."

Was noch übrig blieb.

Was nach diesen Regeln für Herrn Chadsey allenfalls noch übrig geblieben wäre, wird von vier anderen Regeln den Hilfssuperintendenten „A", „B" und „C" zugeteilt. Für die Erfüllung der Pflichten von A., B. und C. wurden die Hilfssuperintendenten Morgan G. Hogge, Ambrose B. Wright und Clarence E. DeButts ausersehen. Herr DeButts war bis gestern Vorsteher der Englewood Hochschule. Jetzt ist er Hilfssuperintendent und tritt an die Stelle von James E. Armstrong, der nicht nur seinen Posten verliert und wieder Vorsteher der genannten Hochschule wird, sondern sich auch mit geringerem Gehalt zufrieden geben muß.

Loebs Warnung.

Ueber den Bericht des Ausschusses wurde durch Namensaufruf abgestimmt, und das Ergebnis war wie vorauszusehen, er wurde angenommen mit allen Stimmen gegen die eine von Loeb.

„Ich wünsche meine Stimme zu erklären," sagte er. „Ich stimme dagegen, weil der Bericht Empfehlungen enthält, die eine Mißachtung des Gerichts bedeuten. Ich will nicht ins Gefängnis gesteckt werden. Ich warne Sie hiermit."

Nach der Sitzung sagte Herr Loeb: „Das Maß ist voll. Ich werde bis zum Aeußersten gegen den Schulrat vorgehen, entweder durch ein Mißachtungsverfahren vor Richter Scanlan (der kürzlich Herrn Chadsey für den rechtmäßigen Schulsuperintendenten erklärt hat), oder mit Hilfe von Staatsanwalt Hoyne."

In demselben Sinne äußerte sich auch Chadseys Anwalt Angus Roy Shannon, der die Handlungsweise als die denkbar frechste Gerichtsmißachtung bezeichnete, die um so schwerwiegender sei, als sie der Entscheidung des Appellhofs ins Gesicht schlage. Der Appellhof habe ausdrücklich erklärt, daß es die beschworene Pflicht der Schulratsmitglieder sei, den Superintendenten in Ausübung seiner Pflichten zu unterstützen.

Herr Chadsey nahm die Sache anscheinend philosophisch und saß gemütlich lächelnd in seinem Bureau.

„Ich habe so etwas erwartet," sagte er. „Die neuen Regeln habe ich noch nicht durchstudiert, aber soviel ich aus der Vorlesung entnommen habe, brauche ich nichts mehr zu tun, als hier zu sitzen und mein Gehalt zu ziehen." Was meine beiden widerrufenen Verfügungen betrifft, so sind sie nicht von mir, sondern in der gewohnten Weise aufgesetzt worden. Hätte Herr Mortenson sie noch unterzeichnet, so wären sie zweifellos angenommen worden. Zufällig war ich gerade wieder eingesetzt worden und unterschrieb sie."

Chadseys Bericht, der gestern nicht zur Verlesung kam, enthält Empfehlungen über Erhöhung der Lehrergehälter; Vergrößerung des Seminars, um mehr Lehrkräfte auszubilden; Verbesserung des Unterrichts in den Elementarschulen; Vermehrung der Sommerschulen; über das Recht der Lehrer, Vorschläge zu Verbesserungen des Unterrichts zu machen und manches andere mehr.

Salutiert vor dem Schinken und—

Denkt nur aller der irregeleiteten Dyspeptiker, die sich weigern, die guten Dinge zu essen, aus Furcht vor Unverdaulichkeit. Kein solcher Trubel, wenn Ihr auf jede Mahlzeit Stuart's Dyspepsia Tablets folgen laßt.

Legt eine Scheibe gerösteten Schinken auf einen weißen Teller mit ein paar nett gebratenen Eiern, und

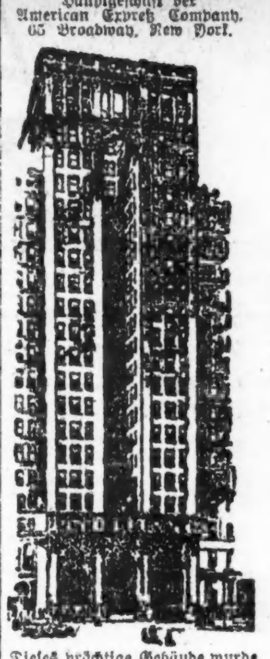
Ihr habt ein Bild vor Euch. Salutiert vor dem Autokraten des Frühstückstisches.

Aber Ihr sagt, ich kann keinen Schinken essen, und — sie bekommen mir nicht. Dies ist die Art von Vorurteil, die eine Menge von Leuten gegen viele der verlockendsten Gerichte hat; Leute, denen ein Glas Milch oder Hafergrütze gerade so viel Beschwerde macht wie gebratene Zwiebeln. Versucht, zu essen, was Euch schmeckt, und nehmt nach dem Mahle ein Stuart's Dyspepsia Tablet, um etwaige Blähungen, Magenkollern, Schläfrigkeit, saures Aufstoßen, Sodbrennen, Rülpsen und das Gefühl der „Völligkeit" nach dem Essen zu verhüten. Diese Tabletten enthalten harmlose Bestandteile, die mit einem Alkaline-Effekt wirken, gerade wie es der Magen tut, wenn er vollständig normal ist.

Viele Aerzte verschreiben sie gegen Unverdaulichkeit, Dyspepsie und andere Verdauungsbeschwerden, da sie überall in den Apotheken in den Vereinigten Staaten und Kanada verkauft werden. Der Apotheker empfiehlt sie, da sie zu seinen beständigen Stapelartikeln gehören, denn sie bringen Erleichterung und werden wirklich hoch geschätzt.

Anzeige.

Hauptgeschäft der American Expreß Company, 65 Broadway, New York.



Dieses prächtige Gebäude wurde von der Company errichtet und ist deren Eigentum.

Senden Sie jetzt Geld nach Deutschland und Oesterreich

Die jetzigen niedrigen Wechselkurse bieten eine ausgezeichnete Gelegenheit, Geld in Form von ausländischen Wechseln oder ausländischen Postanweisungen nach **Deutschland, Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Transsylvania, Polen, Finnland, Rumänien, Bulgarien, Griechenland** und **Palästina** zu senden.

Die American Expreß Company versendet eine größere Anzahl ausländischer Geldanweisungen als irgend ein anderes Finanz-Institut. Sie hat Filialen in 20 europäischen Städten, einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg und ist außerdem durch Agenten und Korrespondenten überall in der Welt vertreten.

Die ausgedehnten Verbindungen der American Expreß Company setzen sie in den Stand, einen vollständigen und leistungsfähigen internationalen Bankdienst zu offerieren. Sprechen Sie persönlich vor in der Expreß-Office Ihres Ortes oder schreiben Sie an unsere New Yorker Office und Ihre Aufträge werden schnell und sicher und zu günstigen Raten ausgeführt.

Wenden Sie sich bezüglich der neuesten Raten oder Auskunft irgendwelcher Art an die

AMERICAN EXPRESS COMPANY

Foreign Money Order Department

65 Broadway, NEW YORK, N. Y. Etabliert 1841.

23 W. Monroe Str., CHICAGO, ILL. Kapital $18,000,000,000.

ol21bido*

Schickt Lebensmittel u. Eure alten Sachen nach drüben. Selbst der Aermste sollte dies tun. Wir lassen abholen, unentgeltlich packen, versichern u. sofort verschiffen*) Eßwaren zum Beipacken vorrätig.

Spezielle Liebes-Offerte für diese Woche, Speck, 12 Pfund in Kannen, $2.75

Wir besorgen auch Auszahlungen in Europa durch unser Konto bei der Deutschen Bank in Berlin.

Transatlantic Packet Co.

*) Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakien, Jugo-Slavien, Polen, Littauen, Rumänien.

152 North La Salle Street. Telephon Franklin 4034.

ol30*X

The International Purchasing Agency

Ankauf aller Arten Waren für

Import und Export nach allen Ländern.

Lagerhaus und Bureaus

412 West Broadway, N. Y. City.

Wir erlauben uns die Eröffnung unseres Deutschen Departements anzuzeigen und sind wir jetzt zur Ausführung von Aufträgen für den Export nach und den Import von Deutschland von Waren jeder Art in großen Quantitäten eingerichtet.

Briefwechsel erwünscht. Adr.: Deutsches Dept. B.

23nov—19dez, mmomifr

Auf Antrag von Frau Thornton beschloß der Schulrat, eine Versammlung des Finanzausschusses und von Vertretern aller Lehrerorganisationen zur Beratung über die Gehälterfrage zu veranstalten.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Kleiderfabrikanbau an der S. Wells Str. — Verkauf an der Mendell Str.

Die Kleiderfabrikanten M. Born & Co. haben von John W. Metz und anderen ein Grundstück, 22 bei 120 Fuß, an der Wells Straße, 22 Fuß nördlich von Harrison, neben ihrer Fabrik, zu $45,000 gekauft und werden einen zwölfstöckigen Anbau zum Kostenpreise von $600,000 aufführen.

Das Grundstück auf der Ostseite der Mendell Straße, 85 Fuß nördlich vom Canal Place, 130.5 Frontfuß bis zum Fluß sich erstreckend, ist zu $40,000 von John W. Hirst an die National Lead Co. verkauft worden, welche alle Liegenschaften der Hirst and Bagley Linseed Co. erwirbt.

William E. Habel von der Habel-Armbruster Milling Co. hat das vierstöckige Fabrikgebäude der bankerotten Star Cereal and Milling Co., Nr. 410 bis 420 N. Western Ave., Grund 126 bei 125 Fuß, mit $80,000 belastet, zu $127,500 angekauft.

Kling Brothers haben von der Greenebaum Sons Bank and Trust Co. $400,000 zu sechs Prozent, in zwei bis zwölf Jahren zahlbar, gegen Hypothek auf ihren Kleiderfabrik-Neubau an der Wabansia Ave., zwischen Western und Milwaukee Ave., geliehen.

Fred S. Hodges hat von dem Schuhhändler Milton S. Florsheim das fünfstöckige Gebäude Nr. 811 bis 815 Süd State Straße auf zehn Jahre und vier Monate zu insgesamt $82,000 gepachtet und wird dort eine Speisewirtschaft und ein Hotel für Männer betreiben.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

$ 35 $

kaufen einen prachtvollen $125.00 Phonograph, im Lagerhaus gelassen. Dies ist eine sehr feine Maschine und so gut wie neu, mit Records und Diamantnadel frei. Wir haben ferner einige andere hochfeine Phonographen die wir zu einem Schleuderpreis verkaufen, da wir Platz gebrauchen.

Ferner verkaufen wir ein prachtvolles Leder Parlor Set, wert $175, und Rugs zu Eurem eigenen Preis. Wunderbare Gelegenheit. Auch gegen C. O. D. Zahlung nach außerhalb verschickt. — Besichtigung gestattet.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Western Furniture Storage

2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.

Offen von 9 morg. bis 9 abds., Sonntag 10–1.

nv19mifafon1mt

Fragt nach A-B Ofen-Wichse

Aelteste und beste. — Etabliert 1881

22ol3mi*

Folgen der Prohibition.

Illinois Athletic Club hat Eintrittsgelder und Beiträge erhöht.

Die Prohibition ist dafür verantwortlich zu machen, daß im Illinois Athletic Club das Eintrittsgeld von $200 auf $300 und die jährlichen Beiträge von $80 auf $100 erhöht wurden. Die Maßregel wurde nötig, um die nicht unbedeutenden Einnahmen, welche bisher aus dem Getränkeverkauf erzielt wurden und seit dem 1. Juli fortfielen, zu ersetzen.

Dr. Robert R. Bosworth wurde zum Präsidenten und Joseph E. Hitt zum Vizepräsidenten des Klubs erwählt; Edward C. Ryan und Ralph N. Ballou werden auch weiterhin die Geschäfte des Sekretärs bezw. Schatzmeisters wahrnehmen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

UMI

Adams State Bank

3945 W. 26. Str. (nahe Crawford Ave.)

Wir senden Geld nach allen Teilen der Welt zu den niedrigsten Raten und

Wir haben direkte Verbindungen mit Deutschland und Oesterreich.

Spar- und Check-Kontos erwünscht.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

Unter Staats-Aufsicht.

Offen Montag Abends bis 8 Uhr.

nb8,15,19,22,26,29

Segnungen der „Trockenheit".

Stadt-, County- und Bundesbehörden bekämpfen Holzalkoholgenuß.

Suchen Verkauf zu unterdrücken.

Seit 1. Juli sind 24 Todesfälle infolge des Genusses von Holzalkohol zu verzeichnen. — Finanzausschuß beschafft Gehälter für Krankenpflegerinnen.

Städtische, County- und Bundesbehörden sehen sich genötigt, ihre Aufmerksamkeit einer der unerfreulichen Begleiterscheinungen der Prohibition zuzuwenden: dem Genuß von Holzalkohol als Ersatz für Alkohol. Die Zahl der Todesfälle infolge Genusses von Holzalkohol wird seit dem 1. Juli, dem Tag des Inkrafttreiens der Prohibition, auf wenigstens 24 geschätzt. Agenten der Binnensteuerbehörde wurden gestern angewiesen, einen Jeden zu verhaften, der Holzalkohol für den Konsum ankauft, und Beweismaterial gegen Apotheker und Drogenhändler, die Holzalkohol für den Zweck verkaufen, zu sammeln, damit ihre Lizensen widerrufen werden können. G. G. Dunlap, der zuständige Abteilungsvorsteher im Binensteueramt, hat berichtet, daß einzelne Apotheker täglich Holzalkohol im Wert von $10,000 verkauft haben. Er erklärte, der Konsum von Holzalkohol als Getränk nehme in erschreckender Weise zu. Die Binnensteuerbehörde werde die Apotheker anweisen, von jedem Käufer eine eidesstattliche Erklärung zu verlangen, daß der Holzalkohol für gesetzliche Zwecke verwandt werden würde. Dann könne sie in die Wohnungen der Käufer eindringen und sie wegen Hinterziehung der Getränkesteuer gerichtlich belangen.

Gesundheitskommissär Dr. John D. Robertson wies die Drogenabteilung eines Geschäftshauses an der 12. und Halsted Str. an, den Verkauf von Alkohol einzustellen, da angeblich drei Personen, die dort Alkohol kauften, gestorben und zwei erkrankt seien. Er ernannte ferner eine Kommission von fünf Aerzten, um eine Formel für die Denaturierung von Alkohol auszuarbeiten, so daß er, innerlich angewandt, als Abführungsmittel wirkt.

Leichenschauer Hoffman forderte Mayor Thompson auf, eine Sondersitzung des Stadtrats einzuberufen behufs Annahme einer Ordinanz, die den Verkauf von Holzalkohol ohne eine besondere Ausweisung des Gesundheitskommissärs verbietet.

Krankenpflegerinnen erhalten Gehalt.

Der stadträtliche Finanzausschuß fand gestern die Mitel, um die 110 Krankenpflegerinnen der öffentlichen Schulen, die wieder auf ihre Posten zurückgekehrt waren, ohne daß sie eine bindende Zusage für Zahlung ihrer Gehälter erhalten hatten, bezahlen zu können. Er beschloß, aus den Ersparnissen des Gesundheitsamt $34,825 für den Zweck anzuweisen. Fernerhin gelang es Gesundheitskommissär Dr. Robertson, den Ausschuß zu dem Versprechen zu bewegen, daß die Gehälter der 150 Schulärzte für November und Dezember bezahlt werden würden, wenn das nächstjährige Budget angenommen wird. Diese Aerzte, die jetzt kein Gehalt erhalten, stellen der Schulverwaltung die Hälfte ihrer Zeit für die Zöglinge der öffentlichen Schulen zur Verfügung. Ihre Gehaltsforderungen stellen sich auf $28,000. Vorläufig müssen sie sich allerdings ohne Gehalt behelfen. Ferner versprach der Ausschuß, im nächsten Jahr $7000 auszuwerfen für die Schaffung einer fliegenden Kolonne von Aerzten und Krankenpflegerinnen, die in Lokalitäten, in denen ansteckende Krankheiten epidemisch auftreten, verwandt werden sollen.

Der Gesundheitskommissär bedeutete dem Ausschuß, daß eine Anzahl Schulärzte von ihrem Posten zurückgetreten seien, da sie nicht bezahlt würden. Die Folge sei, daß eine Diphtheritis- und Scharlachfieberepidemie drohe. Am 2. November dieses Jahres seien 416 Diphtheritis- und 1034 Scharlachfieberfälle zu verzeichnen gewesen gegenüber 200 Diphtheritis- und 62 Scharlachfieberfällen am gleichen Tag des Vorjahrs.

Riesenkonventhalle geplant.

In einer Konfnrenz von Vertretern der Association of Commerce und des stadträtlichen Finanzausschusses am Freitag wird der Plan für Errichtung einer Riesenkonventhalle durch die Stadt besprochen werden. Ihr Bau ist ermöglicht worden durch ein Gesetz, das die Legislatur in ihrer letzten Tagung angenommen hat. Die Halle soll groß genug werden, um Versammlungen aller Art unterzubringen. Ein Grundstück am Seeufer ist dafür vorgeschlagen worden.

Staatl. Einwanderungsausschuß ernannt

Gouv. Lowden ernannte gestern Nachrichten aus der Staatshauptstadt zufolge den staatlichen Einwanderungsausschuß, dessen Schaffung die Legislatur in ihrer letzten Tagung angeordnet hat. Die Mitglieder sind Francis W. Shepardson, Direktor der Staatsabteilung für Registrierung und Erziehungswesen, John W. Pornof, Streator, Col. Abel Davis, Charles F. Harding und Frau Harlan Ward Cooley. Die letzteren drei sind Chicagoer.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

Pelzersatz.

Mit Hilfe dieses Musters kann man sich leicht aus Pelzersatz-Stoffen einen Muff und Halsumschlag selber anfertigen und so den hohen Preis für Pelzwaren umgehen.

Man gebraucht eine Yard 25 Zoll breites Pelzersatzmaterial, 5/8 Yard 18 Zoll breites Material für den Einsatz beim Muff und eine Yard 36 Zoll breites Material für die Muff-Fütterung.

Schnittmuster Nr. 9458. Nur eine Größe.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Fahrlässige Tötung?

Droschkenkutscher den Großgeschworenen überwiesen

Unter der Anschuldigung der fahrlässigen Tötung wurde gestern der in Diensten der Yellow Cab Company stehende Kraftwagenlenker Martin Parke, Nr. 1848 West 12. Straße, den Großgeschworenen überwiesen. Er wird beschuldigt, Leutnant Raymond Robert Collins mit der von ihm geführten Kraftdroschke überfahren zu haben. Collins wurde am 12. November getötet, als die Kraftdroschke, in der er fuhr, mit einem anderen Auto zusammenstieß. Augenzeugen sagten bei der gestrigen Leichenschau aus, daß Parke in leichtsinniger Weise vor dem anderen von Raymond Smith, Nr. 5830 S. Park Ave., gelenkten Auto vorbeizufahren versuchte und dadurch den Zusammenstoß herbeiführte. Smith wurde freigesprochen.

GUMMISTRÜMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr Erfahrung
Auch Damenbedienung
Offen von 8—6
Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO.
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

Im Debattierklub.

Denken kunnt ma in unsrer letzten Versammlung im Debattierklub beim Sepp, ma sei'n a medizinische G'sölschaft, wo do a Konferenz abhalt'. A jeda hat über irgend a Bresten g'jammert, und i' hab z'tua g'habt wia der Deifi, um s' all z'beruahigen. Nur 'n Barbercharlie hat nix g'fehlt. Sei' Schnauzen is g'loffen wia allweil, nix wia faule Witze hat er daherbracht und gegen 's End is dö ganze Blasen ganz verdächtig bolschewikisch ang'haucht g'wen durch 'n Charlie sei' Fax'n, sei' blöde, und 's hat mei' ganzen Ei'fluß braucht, um eahna ganz am Schluß do' no' z'beweisen, daß s' koa' Ursach net ham, eahnre Goschen aufz'reißen. Aba oans nach 'n andern. 'n Da'fang mit 'n Jammern, den hat der Sepp, der Herbergsvata, g'macht, indem er g'sagt hat: „Naa, i' hab 's dick! Zuamachen tua i' dö Buden, dö vafluachte! Bringt eh' net amol mehr d' Rent ein. A jeden Tag hoaßt's, jetz geht d' Klappen wieder auf, und dann kimmt wieder so an andra Sakramenter, und der sagt: Nix is, nix gibts! Mir selm ham ja übahaupts nix z'sagen. I' hab d' N a s e n v o l l!"

„Ja, ja," hab i' erwidert, „dös is heutigstags a sehr a verbreitets Leiden; arg vüll Leut ham d' Nasen voll. Dö Keimen zua dera schleichenden Krankheit dö san scho' lang in der Luft g'legen. Scho' während 'n Kriag ham ma d' Nasen voll kriagt, und net mit guate Sachen. No, d' Leut ham, wia dös bei alle Krankheiten um Da'fang der Fall is, net d'rauf g'acht' und ham denkt, dös vergeht wieder. B'sunders wo eahna allweil vorg'schwafelt worden is, daß nach den Kriag d' ganze Menschheit wia neugeboren sein werd' und alle Menschen Brüader sein und Recht und Gerechtigkeit für alle gelten tät und ma alle an Leib und Seel a so g'sund sein werden wia no' nia. Aba oha! Nach 'n Kriag is dös Leiden, daß ma d' Nasen voll hat, no' vüll allg'moaner auftreten als vorher. Und mit ganz kuriose Sachen ham d' Leut d' Nasen voll. Vüll ham d' Nasen scho' a so voll mit all'n Möglichen, daß s' ganz rot worden is. Dö san nacha doppelt schlecht dran, denn dann kriagens vo' solcherne Leut, wo dö Krankheit net kennen, no' oans drauf auf d' Nasen, weil s' rot is. Denn Rot is do' streng verboten. Wanns a so weiter geht, muaß i' mein' alten Zinken no' weiß anstreichen lassen, sunst packen s' mi' am G'nack z'wegn daß i' a Rota sei. Ja, ja, Sepp, i' woaß, 's is a böses Leiden, wann ma d' Nasen voll hat und sich net helfen koa'."

„Recht hast, Nazi," hat der Butcherschorsch 's Wort ergriffen. „Oefters denk i', i' sei verruckt oder...."

„So, mirkst 's jetz selber?" hat der Barbercharlie ei'g'worfen.

„....'s sei nur a Traum!" hat der Butcherschorsch weiterg'sprochen und hat 'n Charlie an wüatigen Blick zuag'schmissen. „Daß s' uns alte Krauter verbieten, a Glas Bier z'trinken, wia daß man an kloanen Kindl epp's verbietet! I' koa' 's no' allweil net begreifen! Wanns do' nur glei' acht Tag lang Dynamit regnen und nacha der Blitz 'neischlagen tät und dö ganze Welt in Fetzen verspringet'! D' G a l l ' n l a u f t m a ü b e r, wann i' nur dran denk!"

„Aa dös, Schorschl," hab i' 'n Butcherschorsch beruahigt, „is a Leiden, wo heut gar vüll Leut ham. Und 's is, von an füsikalischen Standpunkt aus betrachtet, höchst kurios. Denn nach 'n Naturg'setz muaß ma, wann epp's überlaufen soll, z'erscht epp's 'neischütten. Aba im Fall vo' dera Prohibition is es grad umkehrt. Wo d' Leut no' epp's G'scheit's in sich einischütten kunnten, do hat man nix vom Ueberlaufen g'hört. Sobald s' aba nix mehr g'habt ham zum Einischütten, is eahna d' Gallen überlaufen. Aba ma lernt halt nia aus."

„Wißts aa, was der Unterschied is zwischen an guaten Bier und dem Krottensaft, dem Nearbier?" hat jetz der Barbercharlie sich in d' Diskussion g'mischt. „A guat's Bier macht an Schmerbauch, a Nearbier an Bauchschmerz!"

„Charlie," hab i' den Schlankl vermahnt, „wann d's absolut a so epp's aussilassen muaßt, nacha b'sorg dös draußen. Do herinnen macht an anständ'ga Mensch so epp s net. Und i' muaß di' ersuchen, a bissl a Rucksicht z'nehmen auf dö andern Mitglieder. Siahgst do', daß s' krank san."

„Himmisax'n no' amol, 's is aber aa wirkli' a Schand!" hat sich jetz der dicke Edi vernehmen lassen. „Do soll sich der Deifi am Leben frei'n! Mir l i e g e n s' a a s c h w e r i m M a g e n, dö Brüader."

„Dir fehlt also aa epp's, Edi?" hab i' g'moant. „Ja, der Danzig bist net, dem wo epp's im Magen liegt. Da do leiden heuer gar Vüll dran. Wanns oan schwer im Magen liegt, so kimmt dös daher, daß ma epp's verschluckt hat, wo oam net paßt. Und wann i' ma 's a so recht überleg, ham ma so a manche bitt're Pillen abiwürgen müass'n, daß 's koa' Wunder net is, wanns oam schwer im Magen liegt. Und 's braucht scho' a guata Dokter, um dös z'kurier'n."

„Eh' daß i's vergiß," hat sich der Barbercharlie wieder bemerkbar g'macht, „habt's es aa g'lesen, daß d' Klappen no' lang net aufg'macht wird? 'lei erscht a paar Täg vor 'n sechzehnten Jänner? 's is do' zuam Schrei'n! A jede K u a h hat do im Lan'l mehr Recht als wia mir 's ham."

„Charlie!" hab i' nur g'sagt.

Der Butcherschorsch aba hat g'moant: „A K u a h, sagst? Was wär denn jetz dös?"

„Ihr'n Schwanz, wanns 'n aufhebt, dö Kuah, nacha geht d' Klappen auf," hat der Charlie g'sagt. „Mir aba, mir derfen uns auf 'n Kopf stell'n, schimpfen derf'n ma, räsonier'n und protestier'n, aba d' Klappen bleibt doch zua! Siahgst?"

„Hohoho!" hat der Butcherschorsch g'lacht, daß 'n der Bauch g'wackelt hat. „Net schlecht, dös mit dera Klappen!"

„Dreimal is es nach unsre Statuten erlaubt, mit so epp's daherz'kemma, Charlie. Zwoamal hast scho' Gebrauch dervo' g'macht. Damal derfst no' so a Mißgeburt daherbringen. Dann aba wirst 'nausg'schmissen!" Ruahig hab i' dös g'sagt und mit der Faust auf 'n Tisch g'haut. Er verderbt ma no' dö ganze Blasen, der Bruader.

„Ja," hat der Sepp wieder d' Goschen aufg'macht, „'s oanzig wo ma tua derf', is 's Maul halten. 's Schimpfen nutzt ja do' nix. 's hat ja net amol an Eindruck g'macht, wo ma im April dö trock'nen Bazi mit 200,000 Mehrheit z'sammdeckelt ham. Der Volkswill'n gilt nix."

„Volkswill'n?" hat der Barbercharlie g'moant. „Woaßt was der Unterschied is zwischen aner Geigen und 'n Volkswill'n?"

„Dös is der dritte, Charlie," hab i' g'mahnt.

„Auf aner Geigen wird g'strichen und auf 'n Volkswill'n wird pfiffen!" hat aba der Charlie frech weiterg'sprochen.

Dö ganze Banden hat g'lacht und der dicke Edi hat g'moant: „Ja, 's h a n g t o a m z u a m H a l s 'n a u s!"

„Dös schlagt aa wieder ins Gebiet vo' dö Leiden, wo nach 'n Kriag so häufi' auftreten, Edi," hab i' 'n belehrt. „Dös Leiden hat sein' Grund darin, daß ma scho' a so lang so vüll hat in sich einifressen müass'n, woaßt. Stopf amol an Hund a Bratwurscht 'nei und dann noch oane, und dann a dritte und a so weiter; und wirst sehgn, daß s' 'n zuam Hals 'naushangt. Bratwürscht sans zwar net, was ma all's einifressen müassn, aba zuam Hals 'naus hangts oam doch. Aba jetz is Schluß der Diskussion! Dö Herr'n, dö wo epp's z'sagen ham, dö moanens d o c h guat mit 'n Volk. Deswegen..."

„Jetz, do schau aner..."

„Was zuam Deifi..."

„Auf dö Herr'n do is drauf..."

„Verruckt!"

Ruahig hab i' 'n Sturm austoben lassen. Alsdann hab i' g'sagt: „Schreit's wia 's wollt, 's is d o c h a so! Wahr is es, daß ma in 'ra jeda Beziehung g'filzt und g'schröpft wer'n. Wahr is es zuam Exempel, daß ma mit der Butter und d' Oar schindluaderisch über d' Ohr'n g'haut wer'n, wia vor a paar Täg im Blattl g'standen is. Und so mit all'n Sachen. Wahr is es, daß dö schönen Hoffnungen, wo ma vor an Jahr g'habt ham, futsch san, aba gründlich. Wahr is es, daß ma so voller Steuern san wia a Hund voller Flöh. Und wahr is es, daß ma uns wia kloane Kinder behardelt, daß ma net reden und schreiben und net amol trinken derf'n was ma woll'n. Aba dös macht all's nix, ihr Raunzer, ihr vafluachten, denn für morgen ham uns dö Herr'n 'n D a n k s a g u n g s t a g geben und dös is do' grad d ö s, was ma nöti' ham, net?" — — —

— Gauner im Restaurant. — „Wie gefällt Dir der Pelzmantel da am Kleiderhacken?" — „Der ist unter Brüdern zweihundert Mark wert! Gehört er Dir?" — „Noch nicht!"

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost"

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Hitze mildert Pein

Sie setzt Entzündung herab und vertreibt Blutandrang.

Es ist mehr konzentrierte, nicht Blasen ziehende Hitze in einer Schachtel von Begy's Mustarine, als in irgend einer sonstigen Schachtel von derselben Größe.

Aus diesem Grunde nennen viele Leute es den dreifachen Extrakt von Hitze. Es zieht jedoch keine Blasen.

BEGY'S Mustarine

ist der schnellste Schmerztöter der Welt und enthält wirklichen gelben Senf.

Gebraucht es, um Brusterkältungen, Hals- und Brustfellentzündung zu vertreiben — über Nacht.

Reibt es ein, wenn Ihr wünscht, daß Neuralgia, Neuritis und Hexenschuß schnell verschwinden.

Gebraucht es für Verrenkungen, Verstauchungen, Anschwellungen, steife Gelenke und Genick.

Immer in der gelben Schachtel. Geld zurück erstattet, wenn nicht, wie angegeben—30 und 60 Cents.

S. C. Wells & Co., LeRoy, N. Y.

Anz

Chicagoer Große Oper.

„La Boheme" mit Bonci und Frl. Herbert.—Borowskis „Boudour".

„La Boheme" ist beliebt bei den Zuhörern durch die süßlichen einschmeichelnden Melodien Puccinis und ebenso beliebt bei den Sängern, für die der Komponist dankbare Arien, Duette, Terzette und Quartette geschrieben hat.

Gestern war die Bohemeaufführung insofern interessant, als Herr Bonci den Poeten Rudolf sang, eine Partie, mit der er große Erfolge einheimste und sogar mit Caruso im Metropolitan Opera House standhält. Der große Künstler stattete die Rolle gestern mit noch mehr Lebhaftigkeit und mehr „Bohemischen" Humor aus, als zur Zeit, da ich ihn vor vielen Jahren in der New Yorker Oper sah. Im Spiel hat der Künstler vieles zugelernt, leider hält das Organ die ziemlich anstrengende Partie des Rudolf nicht gut aus, und deshalb war bei starken Akzenten die Intonation beeinträchtigt, nichtsdestoweniger konnte man mit diesem Rudolf mehr als zufrieden sein.

Als Mimi trat ein Fräulein Evelyn Herbert auf. Wie ich erfuhr, ist sie erst neunzehn Jahre alt und sie soll gestern zum ersten Male auf einer Bühne aufgetreten sein. Wenn dem so ist, woran zu zweifeln ich keinen Grund habe, so kann man sich aufrichtig freuen, einem solch großen Talent begegnet zu sein. Schon nach den ersten Worten in ihrer Arie „Si, mi chiamano Mimi" sahen wir, daß man ein eigenartiges originelles Talent vor sich hatte.

Der kleine Bonci als Rudolf war wie geschaffen zu dieser kleinen Mimi. Boncis kleiner aber süßer Tenor überschattete nicht die noch kindliche Stimme der Debutantin. So ein graziöses Mimichen sahen wir schon lange nicht auf unserer Bühne. Fräulein Herbert ist jetzt schon eine gute Sängerin, obwohl sie noch an ihrer Höhe zu arbeiten hat, in der sie durch zu hohes Placieren detoniert.

Die andern drei „Bohemiens" waren mit den Herren Lazzari (Colline), Rimini (Marcel), und Defrere (Chaunard) vorzüglich besetzt.

Die Musette gab Fräulein Pawloska, die diese Rolle zu ihren besten zählen kann.

Herr Kapellmeister De Angelis versteht, das Orchester gut zu leiten, sollte aber menschlicher sein und nicht Herrn Bonci und Fräulein Herbert mundtot machen durch öfteres Hineinhauen im Orchester.

Ballett-Pantomime.

Nach „La Boheme" folgte „Boudour", eine Ballett-Pantomime in einem Akt von Felix Borowski. Die Handlung dieser Pantomime ist folgende:

Bodour, die Gattin des Kaliphen, begünstigt mit ihrer Liebe ihren bevorzugten Sklaven und ist später in leidenschaftlicher Liebe dem jüngsten Bruder des Kaliphen ergeben. Sie plant, den Gatten zu vergiften, um sich seiner zu entledigen und ihrem Geliebten zu der Macht und Würde eines Kaliphen zu verhelfen. Sie beschwört die Geister der Unterwelt, ihr bei ihrem teuflischen Tun beizustehen.

Ihr Günstling, der Sklave, der die Liebenden belauscht, beabsichtigt, aus Eifersucht das Paar und den Anschlag zu verraten. Bei einem großen Fest, das der Kaliph seiner Favoritin Mandane zu Ehren gibt, mischt Boudour das Gift, das die von ihr beschwörten Geister ihr gegeben, in den Wein und reicht den Trunk ihrem Gemahl. Der Sklave stürzt vor und schlägt dem Kaliphen den Becher aus der Hand und gesteht, daß er selbst von Boudour begünstigt war und jetzt der Bruder des Kaliphen nicht nur der Begünstigte ist, sondern auch, daß die beiden nach dem Leben des Kaliphen trachten und den Trunk mit Gift vermischt hätten. Boudour, die sich nun für verloren hält, entschließt sich, sich selbst und alle anderen mit sich zu vergiften. Sie leugnet die Tat, und zum Beweise, daß der Sklave gelogen habe, trinkt sie von dem Wein und reicht ihn auch ihrem Geliebten zum Trank. Der Kaliph ist nun von der Verläumdung des Sklaven überzeugt und tötet ihn. Das Fest nimmt seinen Fortgang, alle berauschen sich an dem Wein, der vergiftet ist und einer nach dem anderen stürzt tot zu Boden.

Die Musik zu Boudour ist Felix Borowskis Arbeit. Herr Borowski ist ein Musiker, der in Chicago wohnt und sich einen bedeutenden Namen als Kritiker und Komponist gemacht hat. Seine Simphonien wurden schon oft von den großen Orchestern gespielt, und gestern zeigte er sich auch als Ballettkomponist. Jeder, der den Komponisten kennt, wird von ihm gute Musik erwartet haben, auch wenn sie nur für ein Ballett geschrieben wurde. „Boudour" ist aber kein Ballett im gewöhnlichen Sinne, es ist eine Tragödie, wie sie kaum tragischer in einer Oper vorkommen könnte. Alles stirbt auf der Bühne, wie in Klingsors Garten die schönen Blumen. Zu dieser tragischen Handlung hat Herr Borowski passende Musik komponiert, die all den verschiedenen Situationen gerecht wird.

Die Orchestrierung ist brillant und harmoniert mit dem Farbenreichtum auf der Bühne. Nach der gestrigen Erfahrung darf sich Herr Borowski getrost an eine große Oper heranwagen, solche Komponisten braucht Amerika, und seine Erfolge werden noch andere einheimische Musiker ermutigen, gleiches zu wagen.

Ueber die Aufführung des Balletts kann ich nur sagen, was ich gesehen habe und welchen Eindruck ich davongetragen habe. Fachmännisch kann ich mich leider nicht darüber äußern, es fehlt mir jede Erfahrung darin.

Norman-Bel Geddes ist verantwortlich für die Szenerie, Kostüme, Kulissen und Beleuchtungseffekte. Er hat seine Aufgabe für das begehrliche Auge im höchsten Maße erfüllt. Was die Phantasie eines Malers erträumen konnte, hat er noch übertroffen. Die reiche Pracht der Kostüme, die herrlichen Lichteffekte muß man mit eigenen Augen sehen.

Für die Einstudierung der Pantomime und der Tänze gebührt den Herren Oukarainski und Pavley höchstes Lob, ebenso deren Ausführungen, denen sich die Damen Pearl Lloyd und Ludemilla, wie auch Herr Lumbee stilgerecht angepaßt haben.

Der Erfolg war ein großer und herzlicher.

Adolf Muehlmann.

* * *

Heute abend „Le Chemeneau", Gall, Dufrance, Baklanoff.

Morgen nachmittag „Madame Butterfly", Miura, Pavloska, Lamont, Baklanoff.

Morgen abend „Cleopatra", Garden, Eubank, Maguenat, Fontaine.

Samstag nachmittag: „Thais", Garden, Baklanoff, Fontaine.

Samstag abend (populäre Preise) „Aida", Raisa, Van Gordon, Dolci, Remini.

Nächsten Montag „La Nave", Raisa, Dolci, Remini.

Nächsten Dienstag: „Le Chemeneau", Gall, Dufrance, Baklanoff.

Nächsten Mittwoch „Le Jongleur de Notre Dame", Garden, Dufrance, Warnery. Ferner ein Ballet-Divertessement.

Donnerstag d. 4. Dez. „Rigoletti", Galli-Curci, Schipa, Galoffi.

— Aus dem Gerichtssaal. — Richter (zum Dieb): „...Also sogar astronomische Instrumente haben Sie gestohlen?!" — Dieb: „Ja, Herr Richter — ick interessiere mir for alles!"

Helft Alle! Helft schnell! Helft jetzt!

Es hilft schon viel, wenn Sie regelmäßig und reichlich an Ihre Verwandten nach Deutschland schicken; doch es gibt hunderttausende von Armen, welche auf das öffentliche Wohl angewiesen sind.

Tausend Paar Schuhe jetzt

sind mehr wert, tun mehr gut, bereiten mehr Freude, als

Hunderttausend Paar in einem Jahr.

Also lassen Sie uns jetzt helfen, wo die Not am größten. Erwachsene können und müssen sich helfen, doch für die armen Kinder reicht es nicht aus. Laßt uns das übernehmen, was jenen unmöglich ist. Laßt uns ihnen, den armen Kindern, eine Freude bereiten und den armen Eltern eine Sorge abnehmen — die Sorge für gute

Kinderschuhe.

Siebenundzwanzig Kisten mit 1500 Paar guten, nagelneuen Kinderschuhen sind in diesem Monat schon zum Versandt gekommen. Zwanzig weitere Kisten mit 1000 Paar Schuhen sollen noch Anfang Dezember abgehen; doch wir müssen noch stramm sammeln. Wir brauchen Ihre Hilfe; jetzt ist die Zeit, in die Tasche zu greifen, wenn Sie einem armen deutschen Kinde mit zu einem Paar guten Schuhen verhelfen wollen. Es wird Ihnen selbst eine große Genugtuung und Weihnachtsfreude sein, gerade zu diesem Hilfsfonds mit beigesteuert zu haben.

Schicken Sie Ihren Check oder etwas Geld, oder schicken Sie ein oder mehrere Paar Kinderschuhe an unsere Haupt-Office, Room 700, Marquette Bldg., Chicago, Ill.

German Children Shoe Relief Fund,

George Rieder, Vorsitzender; (John V. Farwell Co.)

Exekutivkomitee:

Chas. E. Schick, Schatzmeister; (Vizepräs. der North Ave. State Bank)

John F. Schott, Max Schuchardt, Frank P. Dudenhoefer, Direktoren.

Es kostet der Hilfsgesellschaft $1—$2, alte Schuhe herrichten zu lassen; deshalb bitten wir Sie, schicken Sie nur solche Schuhe, welche der Reparatur wert sind. Wir wollen nicht allein Schuhe schicken sondern wir wollen auch gute, wertvolle Schuhe schicken.

dimi

Deutsche Mark

ist gegenwärtig sehr billig. Ihr könnt mehr Geld für Euren amerikanischen Dollar kaufen, um es nach der alten Heimat zu senden, als je vorher. Sprecht vor bei der alten

First National Bank

of Chicago — Foreign Exchange Dept.

Charles P. Clifford, Manager. — Harry Salinger, Hilfs-Manager.

Diese Bank schickt Geld ins Ausland seit fünfzig Jahren; ihre Raten sind niedrig und Euer Geld ist sicher.

Wenn Ihr Geld sparen, drei Prozent Zinsen ziehen und es sicher angelegt haben wollt, so gebt es in die

First Trust and Savings Bank

Die First National Bank of Chicago und die First Trust and Savings Bank, an der Nordwestecke von Dearborn und Monroe Straße, werden von den gleichen Aktieninhabern geeignet und haben Hilfsquellen in Höhe von $350,000,000.

Zur Paß- und Reisefrage.

German Bureau, Foreign Language Governmental Information Service.

Auch nach Tschecho-Slowakien werden zur Zeit keine Pässe mehr ausgegeben, ausgenommen in den allerdringendsten Fällen. Es ist zwar nicht schwer, nach einem französischen Hafen zu gelangen, aber die Eisenbahnfahrt weiter bietet fast unüberwindliche Schwierigkeiten. Hunderte von Tschecho-Slowaken liegen zur Zeit in Paris und in französischen Häfen und können nicht weiter. Die Regierung der tschechischen Republik unterhandelt zur Zeit mit Deutschland, um einen regelmäßigen Verkehr zwischen Hamburg und Tschecho-Slowakien herzustellen. Der New Yorker Konsul der Republik beabsichtigt, ein größeres Schiff zu chartern, welches Fahrgäste von New York nach Hamburg befördern soll. Die Aussichten auf Ausführung des Projekts sind günstig. Hunderte von Angehörigen der tschecho-slowakischen Republik warten auf Ueberfahrt und werden zweifellos ihre Pässe erhalten, sobald die Verbindung sichergestellt worden ist.

Eigentümlich sind die Reisepaß-Verhältnisse für diejenigen, die aus Schleswig kommen. Sie können keinen dänischen Reisepaß erhalten; es wird ihnen aber auf Verlangen von der dänischen Gesandtschaft in Washington ein Legitimationsschein ausgestellt, wenn sie Dokumente einschicken, die den Beweis liefern, daß sie geborene Schleswiger sind. Ist ein Schleswiger nicht im Besitz derartiger Papiere, so kann er anstatt der Dokumente eine vor einem Notar beschworene Aussage einschicken, in der er erklärt, wo und wann er geboren ist, wo er gelebt hat, welches seine Verwandten sind, wann er nach den Vereinigten Staaten kam u. s. w. Der erwähnte Legitimationsschein (certificate of identification) wird von dem Staatsdepartement in Washington visiert und ist auch sonst in jeder Hinsicht ein Reisepaß. Der Inhaber kann mit einem solchen Schein nach den Vereinigten Staaten zurückkehren, wenn er ihn von dem amerikanischen Generalkonsul in Kopenhagen visieren läßt.

Aeußerst schwierig ist die Reise nach dem neuen Jugo-Slavien. Der Konsul des Landes stellt wohl Pässe aus, aber der Reisende muß einen weiten Umweg machen. Italien visiert die Pässe nicht, Frankreich visiert nur die Pässe solcher Personen, die von einem nordfranzösischen Hafen nach Marseilles fahren, um von dort sich zur See nach Ragusa zu begeben, von wo aus sie mit der Eisenbahn ihre Heimat erreichen. Viele Angehörige von Jugo-Slavien fahren über Griechenland, um von Salonich aus mit der Eisenbahn nach ihrem Bestimmungsort weiter zu fahren.

Wasser verkauft zu 90 Cents das Pfund.

Das Budesdepartement für Landwirtschaft berichtet, daß verschiedene Sendungen von Butter in der letzten Zeit beschlagnahmt worden sind, da die Butter zuviel Wasser oder Salz und einen zu geringen Bestandteil an Milchfetten hatte. Die Beamten erklären, daß die Praxis, Wasser und Salz zu dem Preise von Butter zu verkaufen, nicht nur ein Betrug ist, sondern auch die Butterindustrie demoralisiert. Die Bundesbehörde und auch die meisten staatlichen und städtischen Beamten verlangen, daß Butter nicht weniger als 82.5 Prozent an Milchfett enthält; die übrigen 17.5 Prozent können aus Salz, Farbstoffen und Feuchtigkeit bestehen. Durchschnittlich wird es etwas weniger als 16 Proz. Feuchtigkeit sein. Butter, die beträchtlich mehr als 16 Proz. Wasser enthält, hat einen zu hohen Wassergehalt und deshalb weniger Milchfett, als die gesetzliche Norm vorschreibt. Der übermäßige Wassergehalt der Butter wird entweder Unvorsichtigkeit bei der Behandlung oder der bewußten Praxis zugeschrieben, soviel Wasser in die Butter zu tun, als wie nur möglich ist.

Die amtliche Norm für Butter ist die folgende: „Butter ist das reine nicht ranzige Produkt, welches hergestellt wird, indem man in irgend einer Weise das Fett von frischer oder reifer Milch oder Sahne zu einer Masse sammelt, die auch kleine Teile anderer Milchbestandteile mit oder ohne Salz enthält und die einen Bestandteil an Milchfett von nicht weniger als 82,5 Prozent hat. Nach den vom Kongreß am 2. August 1886 nud am 9. Mai 1903 angenommenen Gesetzen darf Butter auch hinzugefügte Farbstoffe enhalten."

Revesz & Szoeke

Bankgeschäft.
1445 FULLERTON AVE.
Chicago, Il.

Schiffskarten, Geldsendungen, Notariatskanzlei

MARK-, KRONEN-, LEI-, RUBEL-
Banknoten
immer auf Lager
—zu den—
billigsten Preisen.
Telephon Lincoln 6690.

dimi

A. Schlesinger

644 NORTH Ave.
Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr abends.

Viktrolas und Grafonolas

Bar oder Abzahlung,
60 Tage wird für Bar gerechnet.

Platten in allen Sprachen. Jetzt ist die richtige Zeit, Weihnachtsplatten zu bestellen, da dieselben dieses Jahr sehr rar sein werden.

Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Schuman-Heink, $1.50. — Stille Nacht, von anderen Sängern, 85c. — Vom Himmel hoch, da komm ich her, Stille Nacht, 85c, in Musik. — Das Christkindchen besuchte die Witwe und ihr Kind, Märchen, 85c. — Knecht Ruprecht bei den Kindern und Weihnachtsparade, 85c. — In der Nacht, wenn die Liebe erwacht; Liebliche kleine Dingerchen, zu 85c.

Extra gute Platten offerieren wir: Es steht eine Lind' in jenem Tal, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $1.50. — Der Freischütz-Siegfried, gesungen von Johannes Sembach, $1.50.— Das ist der Tag des Herrn, Am Brunnen vor dem Tore (Lindenbaum) 85c. — Lorelei und In einem kühlen Grunde, 85c. — Das Herz am Rhein, In diesen Heiligen Hallen, gesungen von Carl Braun, $1.50.

Verlangt unseren freien Katalog. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

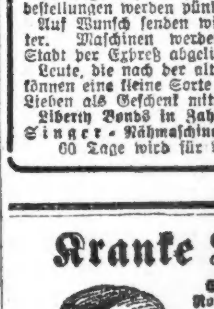
Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.

Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.
60 Tage wird für Bar gerechnet.

12nb*3

Kranke Leute



Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, anstekkende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago, im Crilly-Gebäude, Suite 506—507. Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 5 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

„Leset die Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W. Washington St.

Price per Copy ....2 Cents
per Month ....55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" ....5 Cents

„Abendpost“-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents, ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost“ ....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis ....$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost“ ....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost“, die einzelne Nummer ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1880 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 281.

Dank sagen und Buße tun.

Danksagungstag — morgen — —.

Das heißt, morgen ist derjenige Tag der 365 Tage des Jahres 1919, an dem die Bürger (und Bürgerinnen) der Ver. Staaten Dank sagen sollen für das Gute, das ihnen ward. Entsprechend den Proklamationen des Präsidenten des Landes und der Gouverneure der Staaten! Der morgige Tag ist ein von den Häuptern unserer Regierungen angeordneter — um nicht zu sagen anbefohlener — Danksagungstag. Das ist bedeutsam und im Auge zu behalten. Es ist bestimmend für die Art der Danksagung, deutet an, **als** was und **für** was etwa wir Dank sagen sollen.

Nicht als bescheidene, sich ihrer Nichtigkeit wohlbewußte Menschen sollen wir morgen Dank sagen; sondern als Teile des amerikanischen Volkes, als Bürger und Bürgerinnen der Vereinigten Staaten. Nicht dafür sollen wir morgen Dank sagen, daß wir, und die uns lieb (sofern sie nicht dahingingen), noch im Lichte wandeln und gesund, oder, wenn krank, nicht noch kränker sind; noch dafür, daß wir mehr oder weniger reichen Besitz, Arbeit und Verdienst und die Mittel haben, mehr oder weniger gut leben zu können — dafür dankt der gute und in Erkenntnis seiner Nichtigkeit bescheidene Mensch seinem Schöpfer jeden Tag im Jahr; solche Danksagung kann nicht anbefohlen oder angeordnet werden. Morgen sollen wir den hohen Schicksalsmächten Dank sagen dafür, daß sie uns zu Teilen des begnadeten amerikanischen Volkes werden ließen und zu Bürgern und Bürgerinnen der großen Republik, die, selbst beglückt durch ein reiches Erbe an Freiheit und politischer Weisheit, berufen ist, der übrigen Welt die demokratische Freiheit und Weisheit, Frieden und Glück zu bringen.

Heute vor einem Jahre schien die Verheißung sich erfüllen zu sollen. Am Danksagungstage 1918 konnten wir glauben, der Völkerfriede sei gesichert, die absolute Gerechtigkeit werde siegen, und Amerika, durch dessen Kraft und selbstloses Opfer dem blutigen Ringen ein Ende gemacht wurde, werde hinfort, geachtet und geehrt von allen Völkern, in Wahrheit an der Spitze der Zivilisation marschieren und der Gerechtigkeit und dem reinen demokratischen Gedanken, der Freiheit und dem Selbstbestimmungsrecht der Völker und der Einzelnen in absehbarer Zeit zum endgiltigen Sieg verhelfen. Vor einem Jahre waren wir des Dankes und der Hoffnung voll, und hell klangen die Gläser, wie wir in perlendem Wein oder schäumendem Gerstensaft einander zutranken auf das Glück und Heil der demokratischen Republik und ihrer freien Bürger.

Morgen werden wir Wasser trinken zum Danksagungsschmaus, und ganz nüchtern wird unsere Stimmung sein. **Muß** sie sein — von rechtswegen. Der Traum zerstob. Dem frohen Rausch folgte der Jammer. Der Friede, den wir vor einem Jahre feierten, ist noch nicht da, und statt des Krieges scheint die Gerechtigkeit völlig verbannt aus dem Leben der Völker untereinander, und der wahre demokratische Gedanke, den Amerika in allen Weltteilen zur Anerkennung und zum Siege führen sollte, scheint brutal vergewaltigt in Amerika selbst. Wir werden morgen Wasser trinken zum Danksagungstag — weil wir **müssen**, weil Besseres uns **verboten** ist; und wenn wir Dank sagen wollen, dann werden wir — wird **Amerika** — Buße tun und Besserung geloben.

Die Zukunft Kiels.

Zu den deutschen Städten, die von dem Ausgange des Weltkrieges am empfindlichsten betroffen worden sind, gehört zweifelsohne Kiel. Dieser Ostseehafen verdankte seinen Aufschwung und seine Blüte ausschließlich der deutschen Kriegsflotte. Erst seit Kiel neben Wilhelmshaven zum Hauptstützpunkt der deutschen Flotte geworden war, erhoben sich an der Kieler Föhrde die gewaltigen Werften, welche die Stadt mit Arbeitern und Beamten füllten, erstanden die Kasernen für die Marinetruppen, ließen sich Hunderte und Tausende von Offiziersfamilien dort nieder, schlug der Bruder des Kaisers seine Residenz dort auf, wurde aus dem kleinen Hafenstädtchen von 30,000 Einwohnern die Großstadt von 235,000 Bürgern. Auch der bedeutende Fremdenverkehr Kiels beruhte, wenn man von dem geringen Einflusse der Universität absieht, fast gänzlich auf der Eigenschaft der Stadt als Kriegshafen. Der Kaiser tat sehr viel für die Stadt. Wer denkt da nicht unwillkürlich an die jährlich abgehaltene „Kieler Woche“, zu der sich ein ständig sich mehrendes internationales Publikum einzustellen pflegte? Indessen es ist immer ein Risiko, sein Spiel auf eine Karte zu setzen. Denn sie kann auch in der Hand des besten Spielers eine plötzliche Entwertung erfahren, die umso folgenschwerer sein muß, je weniger Nebentrümpfe vorhanden sind.

An solchen Nebentrümpfen hat Kiel aber höchstens die Schiffbauindustrie und die Universität aufzuweisen. Ob erstere die schwere wirtschaftliche Krisis überwinden wird, bleibt abzuwarten. Es steht zu hoffen, daß die deutsche Handelsschiffahrt über kurz oder lang wie der Vogel aus der Asche erstehen wird. Ob diese Wiedergeburt jedoch früh genug kommen wird, um dem Hafen Kiel seine bisherige Bedeutung zu sichern, muß die Bevölkerung der Stadt immerhin mit ernster Sorge erfüllen. Vorläufig scheinen die Aussichten darauf nicht gerade besonders erfreulich zu sein. Denn es wird gemeldet, daß die Staatswerft ihre Schwimmdocks an das Ausland verkauft. Ein großes Dock wurde schon vor geraumer Zeit an Holland abgegeben, ein zweites an Norwegen, ein drittes an Dänemark, ein anderes soeben erst wieder an Holland. Die übrigen sind noch zu haben. Daraus aber, daß sie nicht innerhalb Deutschlands abgesetzt zu können scheint, lassen sich üble Schlüsse ziehen.

Als Handelshafen bieten sich der Stadt auch infolge ihrer ungünstigen geographischen Lage keine günstigen Aussichten. Ihm fehlt das nötige Hinterland. Es wird von der Nähe Hamburgs und Lübecks bedroht. Zwar passieren heute viele Schiffe das weite Becken zwischen dem Friedrichsorter und dem Holtenauer Leuchtturm, den früheren sogenannten äußeren Kriegshafen, um an dem Handelshafen der Stadt Kiel vorbeizufahren. Das ist zwar nichts Neues. Denn schon bald nach der Eröffnung des Nordostseekanals vor einem Vierteljahrhundert zeigte es sich, daß die Erwartungen, die man an diese Schiffahrtsstraße für den Kieler Seehandel gesetzt hatte, irrig waren. Infolge des großen Aufschwungs der Kriegsmarine und des Kriegshafens war das aber den Kielern wohl nicht so recht zu Bewußtsein gekommen. Erst jetzt, da das unglückliche Ende des Krieges diesen Lebensnerv der Stadt jäh durchschnitten hat, wird die Enttäuschung sich geltend machen.

Der zweite Nebentrumpf ist die alte Kieler Universität. Indessen auch ihre Entwicklung war mehr oder weniger von der Entwicklung des Kriegshafens abhängig. Denn auswärtige Studenten fanden sich dort nur im Sommersemester in größerer Zahl ein. Sie zog die Kieler Woche und das Sportleben, das seine Stütze in der Marine fand, dorthin. Diese Magneten fallen in Zukunft weg. Dafür hat sich in der neugegründeten Universität Hamburg eine gefährliche Konkurrentin für die Kieler Schwester aufgetan. Das große Hamburg bietet den Studierenden unendlich mehr als das kleine Kiel, sowohl dem ernsten Studiums Beflissenen als auch den jüngeren Semestern, deren Studienplan mehr Raum für Vergnügungen läßt. Zieht sich, wie es wahrscheinlich ist, die Landesgrenze im Norden näher an Kiel heran, so wird auch dieser Umstand dem Besuche der Hochschule Abbruch tun. Schon im laufenden Semester ist die Besuchsziffer der Universität so stark gesunken, daß man sich ernstlich Sorge um ihren Fortbestand macht. Ihrer Besuchsziffer nach muß die Universität Kiel jetzt bereits an die drittletzte Stelle der deutschen Hochschulen eingereiht werden.

Das sind in der Tat trübe Aussichten für die Zukunft der Stadt. Ihre Verwaltung wird gewaltige Anstrengungen machen müssen, die verlorenen wirtschaftlichen Produktionsquellen durch neue zu ersetzen, wenn die Geschichte dereinst die Blütezeit der lieblichen Hafenstadt nicht mit dem vorübergehenden Aufleuchten und schnellen Verschwinden eines Kometen vergleichen soll.

Ein Appell an den gesunden Menschenverstand.

Die Erkenntnis, daß man nicht einen Grundpfeiler der Zivilisation untergraben kann, ohne deren ganzes Gebäude zu erschüttern, scheint sich nunmehr auch bei jenen durchzuringen, die am lautesten nach der Vernichtung des deutschen Volkes geschrieen haben. Den vielen in England in letzter Zeit lautgewordenen Stimmen, die eine Milderung der Friedensbedingungen fordern, hat sich jetzt auch der bekannte Schriftsteller und Staatsmann Harold Spencer angeschlossen. In einem Artikel in „The Daily Chronicle“ weist er auf die Bedenklichkeit der gegenwärtigen europäischen Lage und die Gefahr eines neuen Kriegsausbruchs hin, der in naher Zukunft zur Wirklichkeit werden dürfte, wenn nicht Schritte unternommen würden, einen wirklichen und dauernden Frieden mit Deutschland herbeizuführen.

„Obwohl die Deutschen den Vertrag bereits vor fünf Monaten unterschrieben haben“, sagt er u. A., „ist dieser bisher noch nicht ratifiziert worden. Amerika, in Parteienstreitigkeiten verwickelt, zögert, und ist noch immer von dem Traume befangen, der sich als treibende Kraft des Unabhängigkeitskrieges erwies, nämlich, sich von der Beteiligung an den Angelegenheiten Europas freizuhalten.“ Obwohl Herr Spencer überzeugt ist, daß nicht „die entfernteste Möglichkeit“ vorhanden ist, daß Deutschland während der gegenwärtigen Generation den Kampf in großem Maßstabe wieder aufnehmen könne, erklärt er, daß „unsichtbare Kräfte“ in Deutschland am Werke seien, „Kräfte der Hoffnung und der Verzweiflung, das Aufflackern einer Tatkraft, die fast stets jede nationale Demütigung zu überleben scheint.“ Dann fährt er fort:

„Wenn wir Deutschland keine andere Wahl als Verzweiflung lassen, dann müssen wir, ehe das Ende kommt, auf explosive Ausbrüche seiner Widerstandskraft gefaßt sein. In anderen Worten, wir müssen unsere Wahl treffen zwischen Frieden oder Krieg oder Krieg oder Frieden. Wenn wir wünschen, den Frieden sowohl in Worten wie im Geiste zur Tatsache zu machen, dann müssen wir, als einzige logische Alternative, bewaffnet bleiben; wir müssen aufhören, zu demobilisieren; wir müssen sorgfältig überlegen, wie weit wir uns zurückziehen können. Die schlimmste Möglichkeit für uns würde sein, unsere Entwaffnung durchzuführen, und gleichwohl einen wirklichen Frieden abzulehnen. Dies würde Deutschland die erwünschte Gelegenheit bieten. Die Funken der Militärgewalt, die widerwillig in Rußland schlummern, können zu jeder Zeit wieder in hellen Flammen emporschlagen. Wenn wir einen wirklichen Frieden mit Deutschland nicht zuwege bringen, dann würde die ganze Million Männer unter Waffen halten, um Europa unter Polizeiaufsicht zu stellen, Konskription wird unvermeidlich sein.

„Die Alternative ist, Frieden zu schließen — wirklichen, tatsächlichen Frieden, keinen kamouflagierten Krieg; um aber Frieden mit einem Volke zu schließen, muß ihm die Möglichkeit des Handelsverkehrs geboten werden. Die Weigerung, in Handelsaustausch mit ihm zu treten, bedeutet Kriegführung in allem, ausgenommen Tötung; denn eine Nation, die keinen Handel betreiben kann, muß zugrunde gehen. Handel ist das Hauptelement jedes wahren Friedens.

„Was ist es, das Deutschland gegenwärtig vor die schreckliche Alternative der Revolution oder Kriegserneuerung stellt? Ist es nicht die Tatsache, daß der gegenwärtigen Regierung in Deutschland, einer republikanischen Regierung in einem friedlichen Deutschland, nicht die Möglichkeit geboten wird, das deutsche Volk zu überzeugen, daß die Aussicht vorhanden ist, mit anderen Nationen in Frieden zu leben? Als Folge verliert dort die republikanische Regierungsform beständig an Fürsprechern. Und aus allen unparteiischen Berichten ergibt sich, daß die Volksströmung sich mehr und mehr der Militärpartei zuwendet.“ Zum Schluß erklärt der Verfasser:

„So sicher wie die Nacht dem Tage folgt, werden wir in fünf oder sechs Jahren einen zweiten Krieg mit Deutschland zu bestehen haben, selbst wenn er die Form eines Guerrillakrieges über das große Landgebiet Mitteleuropas annehmen sollte, wenn nicht baldigst ein aufrichtiger, wahrer Frieden mit der deutschen Republik vereinbart wird. Die Weltgeschichte beweist überzeugend, daß kein großes Volk ohne ein zweites Ringen unterzugehen bereit ist, und daß, wenn Männer nicht in Frieden leben können, sie stets vorziehen werden, lieber auf dem Schlachtfelde zu sterben, als der Hungersnot und der Verzweiflung zum Opfer zu fallen.“

Worte, die der ernsten Beachtung jedes wahren Friedensfreundes wert sind. Werden sie ungehört in der Wüste menschlicher Selbstsucht verhallen?

Alle Todesstrafen, die von den Bundesgerichten verhängt werden, werden durch Hängen vollzogen. Die folgenden Staaten lasse ihre zum Tode verurteilten Verbrecher durch Anwendung von Elektrizität hinrichten: Arkansas, Massachusetts, Nebraska, New Jersey, New York, Nord-Carolina, Pennsylvanien, Indiana, Kentucky, Ohio, Virginien und Süd-Carolina. In Nevada und Utah kann der Todeskandidat wählen zwischen Erschießen und Hängen. Alle anderen Staaten, die die Todesstrafe vorgesehen haben, vollziehen sie durch Hängen.

Heute mir — morgen dir.

Dank mit dem Mund
Hat wenig Grund;
Im Herzen Dank
Ist guter Klang;
Dank mit der Tat
Das ist mein Rat!

„Nachdem alle glücklich verheirateten Frauen ihre Berichte eingesandt haben,“ schreibt eine Leserin des „Chicago Herald-Examiner“, „laßt uns Frauen 'mal die Frage erörtern: „Wenn der Gatte nicht vollkommen ist, was ist los mit ihm?“ — Famose Idee! Nur möchten wir die Frage einer kleinen Abänderung unterziehen, so daß sie lautet: „Wenn Dein Gatte nicht vollkommen ist, was ist los **mit Dir**?“

An der Friedenskonferenz in Dorpat, die dem Kriege gegen die Sowjets ein Ende bereiten soll, nimmt ein englischer Offizier teil. Und hier erzählt man dem Volke immer noch, daß jeder Bolschewik ein leibhaftiger Gottseibeiuns sei.

Der Sheriff von Alameda County in Kalifornien nimmt angebliche Verbrecher im Flugzeug in die Lüfte und unterzieht die Verängstigten dort dem Verhör. Die siedende Oelfolter im Mittelalter, die Wasserkur des vorigen Jahrhunderts, die Luftkur unserer Zeit — es ist alles dieselbe rohe Gewaltat.

Zu den auf Irreführung des Publikums berechneten Schlagworten gehört auch das angebliche Heilmittel für die zunehmende Teuerung: „Vergrößerte Produktion“. In einem Markte, wo der natürliche Preisregulator — Nachfrage und Angebot — ausgeschaltet ist, bedeutet „vergrößerte Produktion“ nichts mehr und nichts weniger als „vergrößerte Profite der Produzenten.“

Es gibt uralte Bäume voll Wunden und Narben,
Ueber und über mit Blüten beschneit,
Und Menschen, denen alle Freuden starben,
Und doch sind ihre Seelen voll Heiterkeit.

Die Engländer möchten die deutsche Kuh melken, die Franzosen möchten sie schlachten. Zwischen der Politik dieser beiden edelmütigen Nationen wird die Kuh voraussichtlich nach einem zweiten Anfall von Revolutionsfieber weder zum Melken noch zum Schlachten brauchbar sein.

Bitte, einer zur Zeit!

„Ich habe gestern einen Badeanzug aus dunkelblauem Wollstoff, mit breitem weißen Streifen zwischen meinem Pult und der Wand gefunden. Wer ihn beschreiben kann, mag sich melden.“

(**Anzeige in der „Davenport News“.**)

Im Bundessenat wird der Streit um den Frieden auch in der nächsten Tagung fortgesetzt werden. Den Frieden? Omsk ergibt sich den Bolschewisten. d'Annunzio besetzt Zara. Rumänien erhält ein neues Ultimatum. Dazu die radikale Erklärung des greisen Präsidenten der American Federation of Labor, der J. W. W.-Kreuzzug, der Kampf um die Prohibition, der Kampf der Kohlengräber, die Krisen in Deutschland, Italien, Spanien, Frankreich, England — so sieht der Frieden aus, von dem man hoffte, daß er ein dauernder sein würde.

Frau Gouverneur Coolidge in Massachusetts hat in Abwesenheit ihres Gatten die Parade über 1400 Mitglieder der Staatsgarde abgenommen. Unter europäischen Fürstlichkeiten waren ja solche Damen-Paraden Mode, doch hier ist es wohl eine neue Mode, die aber bald von allen Gouverneursfrauen nachgeahmt werden mag.

Wir sind nicht immer in der Stimmung zu lachen, aber wenn wir irgendwo lesen, daß den Kriegswucherern mit Zuchthaus gedroht wird, dann lachen wir und lachen aus vollem Halse.

Im neuen Deutschland.

Seit Ausbruch der Revolution hat die Eisenbahnverwaltung Preußens 110 Millionen Mark Verlust infolge von Güter- und Gepäckdiebstählen gebucht. In normalen Zeiten betrug das Verlustkonto 4 bis 5 Millionen Mark.

Ut de Muskist.

Los Angeles, Cal. — „Es gibt schon genug Unfälle,“ meinte Frank Chance, und warf einen ihm zugegangenen Brief folgenden Inhalts in den Papierkorb: „Ich bin Chauffeur eines Ambulanzwagens und eines Wagens für die Morgue. „If you can throw something my way“, wird es mit Dank aufgenommen werden.“

San Francisco, Cal. — „Die Liebeleien der Beiden machen mich fast verrückt,“ erklärte Frau Theresa Hogan im Gericht, und verlangte einen Einhaltsbefehl, der zwei ihrem Nachbarn A. Z. Schill gehörende Turteltauben am Gurren verhindern soll. „Liebe?“ erwiderte der Taubenbesitzer, „Blödsinn! Das sind ja Vater und Sohn!“

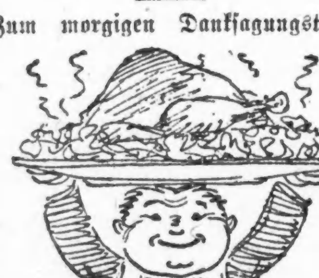
Belfast, Maine. — Als der gefälligste Mann in diesem Städtchen muß Bert L. Davis bezeichnet werden. Er ersuchte im Wochenblatt Einbrecher, nicht durch das Fenster in seine Wohnung einzusteigen, und fügt hinzu: „Der Schlüssel zum Hause liegt unter dem Aschkessel.“

Poughkeepsie, N. Y. — Die Schülerinnen der hiesigen Hochschule erklärten, daß sie „sie“ während der Turnübungen bis unter die Knie herabziehen, um deren zu schnelle Abnutzung zu verhindern. Die Fakultät entschied, daß die Schülerinnen billige baumwollene kaufen und diese „bis oben hinauf“ ziehen müssen. Der Zug nach Westen.

Dallas, Texas. — Halten Sie den Freitag für unglücklich? Leon Friday, Chauffeur des Gouverneurs Hobby, wurde letzten Freitag verhaftet, weil er wieder 'mal mit einem anderen Automobillenker um die Wette gefahren hatte. „Es ist erst zum zweiten Mal,“ plaidierte er im Gericht, „und Gouverneur Hobby . . . .“ „Solche Hobbies erkennen wir hier nicht an,“ meinte der Richter. „Fünf und Kosten.“

Dallas, Texas. — Selbst das Gitterwerk des Countygefängnisses vermag Amor nicht zurückzuhalten. Der Verwalter desselben hat entschieden, daß fortan in seinem Zwinger keine Heiraten mehr stattfinden dürfen. „Die Insassen,“ bemerkte er, „sind sowieso schon ihrer Freiheit beraubt.“

Zum morgigen Danksagungstag.



Guten Appetit.

„Leset die Sonntagpost“.

(Für die „Abendpost“.)

Das neue Europa.

Durch die Brille eines kritischen Beobachters

Von Dr. Walter J. Briggs.

(Copyright, 1919, by Dr. Walter J. Briggs, Chicago.)

Die Schweiz nach dem Kriege. — Beobachtungen im Lande der unbedingten Neutralität.

Poststempel Zürich, den 5. Nov. 1919.

Wer etwa wähnt, daß heute, fast ein Jahr nach dem Aufhören der Kämpfe an der Westfront bereits etwas wie Friedenszustand in Europa herrscht, der befindet sich im bitteren Irrtum. Man glaubt es den Vielen, die von den schweren Kriegsjahren zu erzählen wissen, daß es in mancher Hinsicht eigentlich noch schlimmer geworden ist. Sowohl, was die Stimmung betrifft, als auch in den lebenshindernden Maßnahmen, die der Krieg neben den lebensvernichtenden gebracht hat. Das fällt kaum irgendwo ärger auf als in der Schweiz, die man drüben wenigstens gewohnt war, als eine Insel der Seligen im brandenden Meere der kämpfenden Welt anzusehen. Gewiß. Der Mangel, der immer furchtbarer auf die verschiedenen kriegführenden Länder drückte, ist hier nicht eingetreten. Außer einer Rationierung mit Milch- und Käsekarten ist alles reichlich vorhanden und für den Heizungszuschlag von zwei vollwertigen Francs täglich bekommt man sogar schön gewärmte Hotelzimmer. Aber die Stimmung ist noch ganz wie in den schlimmsten Kriegszeiten, da es galt, nicht durch übermäßiges Entgegenkommen gegen eine der kriegführenden Parteien die andere zu verstimmen. Seit dem Siege der Entente ist diese Rücksicht gegenüber den Zentralmächten weggefallen. Und die in diesem Lande der Fremden doppelt seltsame Fremdenfeindlichkeit von heute bekommen die Deutschen stärker zu spüren als alle anderen Nationen.

Natürlich sind, wie überall, die Amerikaner auch von dieser Stimmung verschont. Die Einreise- und Aufenthaltsbewilligung, deren Erlangung sonst wochenlanges und dann noch vielleicht vergebliches Warten erfordert, wurde mir im Haag ohne das geringste Zögern erteilt und selbst die Stadt Zürich gestattet mir ein weit längeres Verweilen, als es andere Fremde bewilligt erhalten. Aber trotzdem unterstehe auch ich den scharfen Paß- und Meldevorschriften, die mir nicht gestatten, mehr als eine Nacht von dem bewilligten Aufenthaltsort fern zu bleiben, ohne neuerlich die Prozedur der Ab- und Anmeldung durchzumachen. Scharfe Grenzkontrolle, und tunlichste Verkürzung selbst des notwendigsten Aufenthaltes ist die Regel. Grund dafür ist die Furcht vor bolschewistischen Agitatoren und die Sorge, daß die Schweiz trotz ihrer sehr hohen Preise mit zu vielen Gästen überschwemmt werden könnte, die den Schwierigkeiten der Ernährung, der Heizung und des Verkehrs in Deutschland und der immer furchtbarer hereinbrechenden Not in Oesterreich entfliehen wollen. Das könnte auch hier die Nahrungsmittelversorgung ernstlich gefährden, und da die Hotels noch immer voll besetzt sind und an sonstigen Wohnungen auch nicht ein Raum verfügbar ist, erscheint die Bevölkerung mit diesen, mit echt demokratischer Strenge durchgeführten Maßnahmen vollkommen einverstanden.

Die in der deutschen Schweiz etwas seltsam anmutende Feindseligkeit gegen die Reichsdeutschen, die sie hier „chaibe Schwoben“ nennen, was mit einem noch verächtlicheren Ton als drüben das „dutchman“ ausgesprochen wird, erklärt sich nicht nur aus der Niederlage Deutschlands. Die Schweiz ist augenblicklich durch eine Ueberflutung mit deutschen Waren schwer bedroht. Durch die beispiellose Verschlechterung des Markkurses sind selbst die teuersten Dinge, die man im deutschen Reich mit Francs kauft, spottbillig, und die hiesige Industrie, die natürlich dieser Konkurrenz nicht begegnen kann, ist in vielen Dingen einfach ausgeschaltet. Für Oesterreich würde das ja in noch höherem Grade gelten, da dessen Krone nur noch mit 5 Centimes bewertet ist, aber Oesterreich hat wenig oder nichts zum Ausführen, höchstens seine alten Kunstschätze, und für die interessieren sich ja doch nur Einzelne. Vielleicht sind darum auch die Wiener hier nicht so unbeliebt wie die Reichsdeutschen. Auch haben sie während des Krieges der Stadt sehr stark einen Zug aufgeprägt, der ganz außerordentlich an Wien erinnert. So in den zahlreichen Kaffeehäusern, deren bedenklich verlotternder Zauber den Wiener wieder ganz und voll umfängt. In den langen Mittagspausen, um die Vesperstunde und am Abend bis zur, wegen Lichtersparnis frühen Sperre sind diese unnachahmlich behaglichen Lokale dicht gefüllt. Mit all ihren zahllosen Zeitungen, die der gefällige Kellner und die nicht minder gefällige Kellnerin — schweizerisch Saaltochter — genannt, unermüdlich herbeischleppen, ebenso wie das altgewohnte köstlich klare Bergwasser.

Wienerisch ist auch das Vergnügungsleben orientiert. Zwei treffliche Theater geben vielen guten Kräften von der Donau allerdings auch manchen von der Spree Gelegenheit, in überaus interessanten Werken aufzutreten. Daneben einige Cabarets echt wienerischer Note, wie die wirklich hochkünstlerische „Bonboniere“ und die „Mascotte“. Die Wiener Werkstätte hat eine Zweiganstalt ihrer prächtigen kunstgewerblichen Herstellungen hier eröffnet. Und die Wiener Musik tönt aus allen Restaurants und Kaffeehäusern in den Nachmittags- und Abendstunden in ihren verlockendsten Weisen. Nur getanzt wird hier nicht so viel, wie in anderen Städten, wenigstens nicht in den Restaurants. An Bällen aber ist schon jetzt kein Mangel und das Künstlerhaus — hier Kunsthaus bezeichnet — hat mit einem farbenprächtigen Herbstfest „Autumnale“ den Auftakt zu einer lebhaften Saison gegeben.

Mit aller Energie schickt sich die Schweiz an, ihre so erfolgreich behauptete Neutralität nunmehr dazu auszunützen, daß sie die Vermittlungsstelle des Welthandels in Mitteleuropa wird. Viele deutsche und österreichische Firmen haben sich hier während des Krieges angesiedelt. Meist in einer Form, die ihre Nationalität so gut als möglich verschleierte. Und zu einer Zeit, in der es noch nicht so schwer war, wie jetzt, die Niederlassungsbewilligung zu bekommen. Sie machen enorme Geschäfte nach allen Richtungen, wenn sie auch jetzt durch den Tiefstand und noch mehr die Unsicherheit der Valuten überaus schwer betroffen sind. Denn hier kann der legitime Warenaustausch noch bestehen, der ja an der deutschen Westgrenze durch das Offenhalten des immer berüchtigter werdenden Loches im besetzten Gebiete und im Osten durch die russischen Wirren lahm gelegt oder ganz zum Schleichhandel geworden ist. Augenblicklich ist allerdings auch auf diesem Gebiete ein krisenhafter Zustand. Die Schweiz ist mit Waren überfüllt, für die in den Nachbarländern kein Absatz ist, weil weder Deutschland noch Oesterreich, noch Italien oder Frankreich mit ihrem gegen den schweizer Franken so überaus tief stehenden Gelde sie kaufen können. So hat hier die Spekulation, die mit dem beispiellosen Warenbedürfnis der Welt nach dem Kriege rechnete und sich auf einen nie vorher dagewesenen Umsatz rüstete, zu warten und hat dabei ihre flüssigen Mittel vollkommen lahm gelegt. Aber nicht genug damit. Als Mark und Krone, Lira und Lei zu sinken begannen, hat sich der Leute hier wie überall eine beispiellose Kaufwut für die Banknoten bemächtigt, die die gefällige Presse in allen Ländern unaufhörlich produziert. Aber das Sinken der Kurse geht unaufhaltsam vorwärts. Millionen sind an diesen Valutaspekulationen schon verloren worden, und noch immer zeigt sich keine Besserung. Dagegen wird mit allen Mitteln darauf hingearbeitet, das wertvolle eigene Geld im Lande zu behalten. Registrierte Briefe müssen offen aufgegeben werden, um zu zeigen, daß keine Schweizer Banknoten darin enthalten sind. Und an den Grenzen wachen die Beamten der Nachbarländer, um den von dort Ausreisenden zu verhindern, Kapitalien aus den mit den furchtbaren Entschädigungsschulden belasteten Ländern zu entfernen, wozu besonders in Deutschland eine bedeutende Neigung besteht, dessen Kapitalisten mit allen Mitteln versuchen, ihren Besitz in den neutralen Nachbarländern in Sicherheit vor den nicht sehr wahrscheinlichen Kommunisten und der dagegen sehr sicheren bedeutenden Vermögensabgabe zu bringen.

Die beste Einsicht in das, was unter den krisenhaften Verhältnissen des intereuropäischen Geldmarktes not tut, nämlich die baldige Wiederaufrichtung normaler Handelsbeziehungen, hat übrigens Italien gezeigt. Es ist allen Ländern mit einer weitgehenden Aufhebung der lästigen Paßvorschriften voran gegangen. Sein Handel stellt sich, wie von selbst, wieder auf die Nord-Süd Linie ein. Der Verkehr mit Deutschland wird eifrigst wieder angebahnt und selbst nach den Gebieten des geschlagenen Deutsch-Oesterreich, so gut als es geht, entwickelt. Das erklärt sich allerdings auch aus der gegen die Slaven einerseits und gegen Frankreich andererseits herrschenden Erbitterung. Man hatte vergeblich gehofft, an Frankreich gegen den Widerstand Amerikas in der Fiumefrage einen starken Bundesgenossen zu finden. Nun bleibt das aus und Italien fühlt trotz des Vielen, das es erreicht hat, daß sein furchtbares Blutopfer, das Frankreich beim ersten Ansturm gerettet hat, nicht genug gewürdigt wird.

Wie aber die Schweiz, über die ein bedeutender Teil der Durchzugslinien von Norden nach Süden geht, hier ein wichtiges Mittelglied bildet, so auch in dem west-östlichen Verkehr mit den neuen slavischen Staaten, den Frankreich besonders mit tunlicher Umgehung von Deutschland über schweizer Gebiet zu führen sucht. So muß der Verkehr nach Jugoslavien und selbst nach der Tschechoslowakei hier durchpassieren und auch der wieder laufende Orient Expreßzug hat seine Route über die Schweiz und nicht über den alten Weg München-Wien aufgenommen. Freilich ist aller Verkehr heute nur ganz sporadisch. Die furchtbare Kohlennot zwingt alle Länder dazu, mehr und mehr Züge einzustellen. In Deutschland ruht jetzt der Personenverkehr zehn Tage lang vollständig. In Oesterreich laufen schon lange nur die wenigsten Züge. Reisende schildern die rücksichtslosen Kämpfe, die sich auf den Wiener Bahnhöfen um die Erlangung eines Stehplatzes in einem der wenigen verkehrenden Züge abspielen. Das einzige noch halbwegs brauchbare Verkehrsmittel ist in diesen Tagen der Zeppelin, der regelmäßig jeden zweiten Tag in sieben Stunden von Friedrichshafen nach Berlin fliegt.

Mitten in den Krisentagen, die der Friede mit sich gebracht hat, hat die Schweiz eine Wahlreform durchgeführt. Das in einzelnen Kantonen schon seit längerer Zeit eingeführte Proportionalwahlrecht, man nennt es hier „Der Proporz“, ist nun auch bei den Bundeswahlen in Geltung. Vorigen Sonntag wurde zum ersten Mal danach gewählt. In jedem Kanton werden die Stimmen nach Parteien abgegeben und jede Partei erhält so viel Abgeordnete, als sie im Verhältnis Stimmen erhalten hat. Das Ergebnis war eine Vermehrung der sozialistischen Stimmen im Parlament um über 49, viel, aber weit weniger als man befürchtet hatte. Die einigermaßen geschwächte, seit langem am Ruder befindliche freisinnig-demokratische Partei behält noch immer die Oberhand. Die Wahlagitation war wenig auffallend. Meist Plakate und dringende Warnungen in Bild und Wort vor dem Bolschewismus. Sie haben sicher gefruchtet. Hier, wie auch in Deutschland und Oesterreich ist eine entschiedene Abkehrung vom sozialistischen Radikalismus zu fühlen. Sicher als ein Ergebnis seiner Mißerfolge in Bayern und Ungarn. Es ist unbegreiflich, daß die Entente daraus nicht die Lehre zieht, die Bolschewisten in Rußland sich selbst zu überlassen. Man müßte doch froh sein, daß sich der Versuch der kommunistischen Staatsform dort vollzieht. Wäre er ein Erfolg, so wäre die Furcht vor ihm als unbegründet oder übertrieben erwiesen. Wäre er, wie ja höchst wahrscheinlich, auch un-

(Fortsetzung auf Seite 8.)

(Für die „Abendpost“.)

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.
(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter und frankierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Darmträgheit.

Das am weitesten verbreitete Leiden ist die chronische Obstipation oder Verstopfung. Ja, so allgemein ist die Menschheit von diesem abnormen Zustande befallen, daß die überwiegende Mehrzahl ihn nicht einmal als Krankheit empfindet. Trotzdem ist jede Abnormität der Funktion unserer Organe krankhaft oder beruht auf krankhaften Veränderungen, und davon macht auch die chronische Darmträgheit keine Ausnahme. Dies tritt an den verschiedenen schlimmen Folgen, welche die chronische Obstipation zur Ursache hat, klar zu Tage.

Tröstend hebt man sich vielfach über dies Leiden hinweg als einen der mannigfachen Uebelstände, die das zivilisierte Leben schlechterdings mit sich bringt. Tatsächlich ist auch mit dieser Begründung das ursächliche Moment der Krankheit treffend bezeichnet.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die sitzende Lebensweise, die der Aufgabe der Kräfteentfaltung im Freien, wie sie dem Primitivmenschen eigentümlich und zum Lebensunterhalt notwendig war, folgte, leicht zur Darmträgheit hinführt. Die Muskulatur wird nicht mehr angestrengt, nicht mehr geübt, und mit den anderen Muskeln verkümmern auch diejenigen der vorderen Bauchwand — die Bauchpressemuskeln.

Ferner kommen in Betracht die Muskeln des Darmschlauches selbst. Was deren Tätigkeit anbetrifft, haben die Gewohnheiten des zivilisierten Lebens eine noch eingreifendere Bedeutsamkeit. Früher genoß der Mensch grobe, oft ungekochte Speisen. Die heutige Industrie der Nahrungsmittelherstellung, die Küchenzubereitung überliefert dem Darm ein verfeinertes Produkt zur Verdauungsarbeit und zur Fortbewegung. Von dieser Art Nahrung wird fast alles resorbiert, respektive aufgesogen, und es bleiben nur wenig Schlackenbestandteile, die ausgeschieden werden müssen, zurück. Infolgedessen — wegen der mangelnden Arbeit und Uebung — verkümmern und entarten die Muskeln des Darmes selbst, es treten Verstopfungszustände ein und werden immer ausgeprägter.

Wir sehen denselben Vorgang auch auf anderen Organgebieten sich abspielen. Das Schadhaftwerden der Zähne, zum Beispiel, beruht zum großen Teil darauf, daß die schon zerkleinerte Nahrung ihnen die rüstige Arbeit, die sie früher kräftig erhielt, erspart.

Freilich gibt es auch ausgesprochen krankhafte Bedingungen, welche Obstipation herbeiführen, zum Beispiel Darmgeschwülste, wie Krebs. Aber diese Krankheiten sind heute nicht der Gegenstand unserer Betrachtung.

Die Hemmung und Retention des Darminhaltes führt zu exzessiver Fäulnis. Die Produkte dieser fauligen Gährung werden absorbiert, die nötige Elimination findet nicht statt und ein ganzes Heer von Uebeln kann sich im Körper geltend machen. Von Allgemeinerscheinungen sind am häufigsten Kopfschmerzen, Gefühl der Ermüdung und Schlaffheit, schlechte Gesichtsfarbe, Blutarmut usw.

Viele medizinische Autoren machen die Entartungskrankheiten des Herzens, der Nieren und der großen Blutgefäße auch ursächlich abhängig von den Folgen der Darmfäulnis. Dies klingt freilich übertrieben. Der berühmte französisch-russische Forscher Metchnikoff war der Vorkämpfer dieser Richtung. Er war es auch, der die Bekämpfung der Fäulnis erregenden Bakterien des Darmes durch gewisse Milchsäure produzierenden Bazillen einführte. Er verfocht die Theorie, daß diese Milchsäurebazillen die Fäulniserreger aus dem Darm verdrängten. Diese Anschauung ist hierzulande außerordentlich kultiviert worden. Sattsam bekannt ist die ungeheure Reklametätigkeit derjenigen Industrievertreter, die uns diese Bazilluskulturen verkaufen und aus ihnen Kapital schlagen wollten. Es ist aber jetzt doch so ziemlich erwiesen, daß diese Bakterien nicht die Einwirkung haben, die Metchnikoff ihnen zuschrieb.

Viele Patienten suchen sich mit allen möglichen Abführmitteln zu helfen. Das ist alles von Uebel. Einerlei ob diese Mittel pflanzlichen oder chemischen Ursprungs sind, sie reizen den Darm, stören und vermindern die Verdauungskraft.

Der Heilplan muß an der Grundursache anpacken. Eine Nahrung muß genossen werden, welche reichlich Schlacken liefert, d. h. zellulosehaltige Nahrung: Ganzkornbrot, viel Obst, Gemüse, Salate usw.

Körperbewegung im Freien ist sehr empfehlenswert, besonders das Reiten, Schwimmen und Bergsteigen.

Dann gibt es auch gewisse gymnastische Uebungen, die der Arzt angibt, welche die Bauchmuskulatur kräftigen.

Auch andere Heilmethoden stehen dem Arzte zu Gebote, die, streng befolgt, zum Ziele führen und die Obstipation beseitigen.

Nicht zu vergessen ist der nervöse Reflexvorgang. Das bedeutet Folgendes: Meldet sich Stuhldrang, so muß sofort dem Impulse Genüge geleistet werden, sonst wird allmählich der ganze Entleerungsmechanismus in seinen nervösen Bahnen gestört und gehemmt.

Reichliches Wassertrinken ist anzuraten, besonders frühmorgens vor dem Frühstück.

So ist es ersichtlich, daß die ganze Behandlung der Darmträgheit auf eine Rückkehr zu mehr natürlichen Lebensbedingungen beruht.

* * *

Erbetene Auskunft.

T. N. In den letzten Jahren **leide** ich in zunehmendem Maße an Darmverstopfung. Die Mittel, die ich bisher genommen, wollen nicht mehr recht helfen. Dabei fühle ich mich nicht recht wohl, und der Zustand wird immer schlimmer. Was ist Ihre Meinung über Abhilfe bei Verstopfung?

Antwort: Wenn weiter keine ernstere organische Darmstörung, wie eine verengte Stelle im Darmrohr oder Geschwulst usw., bei Ihnen vorliegt, so sollten Sie durch den heutigen Artikel genügend Belehrung erlangen, um Ihr Leiden zu verringern oder zu heilen.

B. L. An vielen Gelenken habe ich Schmerzen und auch Verkrümmungen. Mein Arzt meint, die Sache könnte an den Tonsillen oder Zähnen liegen. Ich müßte beide behandeln und die Tonsillen vielleicht entfernen lassen. Was ist Ihre Meinung?

Antwort: Wie ich schon so oft in dieser Spalte erwähnt habe, geht die medizinische Anschauung jetzt dahin, daß Eiterherde an Zähnen oder Tonsillen für rheumatische Zustände verantwortlich sind. Sie scheinen an der deformierenden (entstellenden) Form der Gelenkentzündung zu leiden. Sie sollten unverzüglich den wohlerwogenen Anordnungen Ihres Arztes folgeleisten.

„Alte Leserin“: Derartige Anfragen müssen brieflich beantwortet werden. Schicken Sie Namen und Adresse und Freimarke.

C. W. In dem letzten Jahre habe ich viel Kopfschmerzen und auch öfters Schwindelgefühl. Ich bin 54 Jahre alt. Habe auch gemerkt, daß ich sehr große Mengen Urin lassen muß und auch deshalb öfters des Nachts mich erheben muß. Sind dies Anzeichen einer chronischen Krankheit?

Antwort: Die von Ihnen erwähnten Symptome können zwar bei einer Reihe verschiedener Zustände auftreten, sind aber am gewöhnlichsten vorhanden bei einer gewissen Form der chronischen Nierenkrankheit.

Etabliert seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Postpakete für Deutschland

nach der neuen Postverordnung zusammengestellt, werden von uns versandt; ebenfalls

Postpakete nach Deutsch-Oesterreich

Unsere Pakete, wohl verpackt aus langer Erfahrung, erreichen ihren Bestimmungsort in gutem Zustande.

Feinste Hopfenlese und reiner Malzextrakt

General-Verkaufsagentur für Puritan Malt Extract Co.; schreibt für das kleine Buch mit allgemeine Gebrauchsanweisung.

Reiner, neuer, weißer Kleeblüten-Honig

10 Pfund Kanne, $3.50; 5 Pfund Kanne, $1.85.

Neue Bismarck-Häringe, Rollmops, Sardellenringe, Gänseleber-Pasteten usw.
Blumenzwiebeln: Tulpen, Narzissen, Crocus usw.

ma20,ton,dt,do*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Ernestine Sickel, geb Zimmack,

am Sonntag, d. 23. November 1919, im Alter von 79 Jahren, 3 Monaten, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, d. 28. November, um 2 Uhr nchm., von dem Trauerhause 1257 Cornelia Ave., nach Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Henry Sickel, Gatte; **Frau Emma Plinke, Ferdinand Sickel, Frau Agnes Reichmann, Eleanore Sickel,** Kinder; **Frau Christiana Hahn,** Schwester; **Henry Plinke, Joseph B. Reichmann,** Schwiegersöhne; **Frau Theresa Sickel,** Schwiegertochter, nebst Enkelkindern. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

John Rom

am Dienstag, den 25. Nov., nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Nov., um 8:30 morg., vom Trauerhause, 4152 N. Robey Str., nach der St. Benedikts-Kirche, wo ein Requiem Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Rom, geb. Speitzer, Gattin, **Frank Rom, Mary Rom, Schwester M. Monica, Agnes Strumpf, Frances Mauser, Louisa Hoeferle,** Geschwister, nebst Schwägerinnen und Verwandten.

Bitte keine Blumen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Mildred Bernoska

am 24. Nov. in Alton, Jll., im Alter von 6 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, nachm. 2 Uhr, vom Hause ihrer Großeltern, 2839 S. Keeler Ave., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Louise Bernoska, Eltern. **Edwin,** Bruder. **William und Augusta Koller,** Großeltern; nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Charlotte Schwarzkopf

im Alter von 57 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3757 N. Richmond Str., nach der Getsemane-Kirche, Monticello und Belle Plaine Ave., von da nach dem Montrose-Friedhof. — Mitglied der Irving Park Loge Nr. 19, Hermanns-Schwestern. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hugo Schwarzkopf, Gatte. **Max, Arthur, Gertrude, Frederick und Anna Schwarzkopf,** Kinder, **Margaret und Sophia,** Schwiegertöchter. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Caroline Gnadt,

1912 Fremont Str., im Alter von 90 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Nov., nachm. 1 Uhr, von F. Schmidts Leichenkapelle, 3017 Belmont Ave., nach der St. Johns-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Walton Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina, Louise, Theresa Gnadt, Julia Schalk, Adeline, Edward, Emil und Adolph Gnadt, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joachim M. Peters

am 24. November entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. November, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3034 California Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Peters, geb. Martens, Gattin. **Albert T. Peters und Josephine Schmidt,** Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Kathreen Easterly,

(Gattin des verst. John Easterly und Mutter der verst. Frau Topp) im Alter von 83 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. November, 2:30 nachm., vom Trauerhause, 1507 North Park Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen

Frau Illg, Frau Simon, Frau Boissel, Frau Dirks, John und Edward Easterly, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Lina Goeckel, geb. Schaefer,

Mutter des verstorb. Julius Fred Goeckel, am 24. Novbr. entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 27. Nov., 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1954 Sedgwick Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Goeckel, Gatte. **Louise, Charles jr. und William Goeckel,** Kinder. dimi

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir des Todestages unseres vielgeliebten Sohnes

Charlie Richter,

welcher vor einem Jahre, am 27. November 1918, gestorben ist.

Es war Gottes Wille,
Der grimme Tod, der kam,
Dein gutes Herz stand stille,
Für uns bleibt Schmerz und Gram.
Ruhe sanft, bis wir uns wiedersehen.
O, könnt' ich doch noch einmal drücken
Ans Herz mein Kind, so lieb und traut,
Noch einmal dir ins Auge blicken
Und lauschen deiner Stimme Laut.
Noch einmal streicheln deine Wangen
Und halten deine liebe Hand;
Wie hat mein Herz an dir gehangen,
Ich bin zu deinem Grab gegangen,
Trost suchend, den ich doch nicht fand.

Die trauernden
Eltern, Brüder und Schwestern.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 709 Marquette Bldg. Tel.: Central 5330.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.

a125*3

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Severin Lay

am Dienstag plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Nov., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1333 Millard Ave. Die Hinterbliebenen:

Justine Lay, Gattin.
Conrad Lay, Bruder.
Frau Elsie, Schwester.

Todesanzeige.

Turnverein Vorwärts.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Severin Lay

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1333 Millard Ave., am Freitag, den 28. Nov., nachm. 2 Uhr. — Die Turner sind ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

John G. Blessing, 1. Sprecher.
R. Bochm, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Michael Wieson

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Novbr., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4225 S. Campbell Ave., mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Maria Wieson, Gattin. **John Wieson,** Sohn. **Ida Wieson,** Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Johanna Vorkastner,

2500 Lawrence Ave., im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 4858 Lincoln Ave. nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Vorkastner, Gatte. **Anna und William Vorkastner,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Grieshaber, geb. Adler,

am 24. November im Alter von 58 Jahren selig dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Nov., um 9:30 vorm., von Greins Leichenkapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Berthold Grieshaber, Gatte. **Mollie Divine, Frieda und Charlotte,** Töchter. **August Divine,** Schwiegersohn.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Bruder

Henry Ohlrogge

im Alter von 77 Jahren, 2 Monaten und 18 Tagen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Nov., um 1:30 nachm., vom Hause seiner Tochter, 2448 N. Lawndale Ave., nach der evang.-luth. Bethlehems-Kirche, Ecke McReynolds und Paulina Str. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Samlow, Herman und Elsie Ohlrogge, Kinder. **Frau Katherine Jaeger,** Schwester.

Todesanzeige.

Sophia Rebekah Loge Nr. 96, J. O. O. F.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Exmeisterin Ernstine Sickel

am Sonntag, den 23. Nov. 1919 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Nov. 1919, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1257 Cornelia Ave., nach dem Graceland-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der lieben Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Eva Birgel, O. M.
Anna Kopp, Sekretärin.

Todesanzeige.

Northwest Frauenverein.

Hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Charlotte Schwarzkopf

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 27. Nov., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3757 N. Richmond Str., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Vereinshalle.

Catharine Schoknecht, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Todesanzeige.

Harmonie Loge Nr. 3, Orden der Herm.-Schw.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schw.

Caroline Giesen

am Dienstag, den 25. November gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 28. Nov., 1:30 nachm., vom Trauerhause, 5005 Pensacola Ave. nach dem Oak Ridge-Friedhof.

Dora Brandes, Präsidentin.
Marie Butenshen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Fred W. Reibe

im Alter von 45 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Nov., nachm. 2:30, vom Trauerhause, 1233 Nelson Str., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lisette Reibe, Gattin. **Eliza Hoffman, Alma Cummings und Arthur,** Kinder; nebst Schwieger- und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Nordica Deutscher Frauenverein.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Charlotte Schwarzkopf

3757 N. Richmond Str., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. November, vom Trauerhause nach dem Montrose-Friedhof.

Emma Stamm, Präsidentin.
Franziska Paukanin, Sekretärin.

E. Muelhoefer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1438 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900

ia15ianomis

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser teurer Vater und Bruder

Ludwig Redlich

am 26. November im Alter von 33 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Nov., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3721 So. Honore Str., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, Ecke 37. und Honore Str., von da mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

Selma Redlich, geb. Schroeder, Gattin. **Loretta Redlich,** Töchterchen. **Ernst, Gustav, Johann, Emanuel, Frau Bertha Schoissig, Frau Anna Teich,** Geschwister. **Wilhelm und Emilie Schroeder,** Schwiegereltern.

Dein Platz ist leer, kein Mensch auf dieser Welt,
Der ihn ausfüllen kann.
Wenn dich deine Freunde auch vergessen,
Im Elternhaus vergißt man deiner nicht.
Ruhe in Frieden!

Nachruf.

Kaum begonnen ist zerronnen
Deines Lebens kurzer Lauf,
Kaum gefasset, schon erblasset,
Doch der Himmel nahm dich auf.
Heiße Tränen, banges Sehnen
Tägliche Begleiter sind;
Schwer zu missen, doch zu wissen,
Daß ich dort dich wieder find'.

Um Näheres rufe man McKinley 985 auf. mifr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Schwägerin

Katherina von Scheven

am Dienstag, den 25. Nov., im Alter von 71 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Nov., 9 Uhr 30 vorm., vom Trauerhause, 1420 Barry Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Josephine von Scheven, Schwester. **Math. Bisdorf,** Schwager; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, mein guter Vater und unser lieber Bruder

August Klar

im Alter von 62 Jahren 7 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Nov., 2 Uhr nachm., von Hammanns Kapelle, 1023 N. California Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Klar, Gattin. **Frank Klar,** Sohn. **Joseph und Reinhold Klar,** Brüder. **Mary Brandau, Emily Kloski und Anna Scheiter,** Schwestern; nebst Verwandten. mifr

Todesanzeige.

Bella Dona Loge Nr. 1780, F. A. U.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Caroline Geisen

am Dienstag, den 25. Nov., gestorben ist. Die Beerdigung findet Freitag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, 5005 Pensacola Ave., statt. — Die Beamten sind ersucht, sich um 1 Uhr in der Logenhalle zu versammeln, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Mit Gruß:

B. Kuehn, Präs.
A. G. Lauterbach, Sekr.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

William C. Peters

im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 29. Nov., 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 1654 W. Division Str., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Fred, Frau Clara Spohnholz, Otto, Frau Helen Buettner, Kinder. **Albert W. Spohnholz, Frau Clara C. Peters und Herbert Buettner,** Schwiegerkinder. mifr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmine Czischke, geb. Botke,

am 26. Nov. 1919 im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 29. Nov., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2706 Best Ave., nach der Kirche an Sheffield Ave. und Marianna Str. um 2 Uhr, von da mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Albert, John, Arthur Czischke und Elizabeth Johnson. mifr

Todesanzeige.

Concordia Loge Nr. 22, Orden d. Herm.-Schw.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß unsere Schw.

Theresa Lutz

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 28. Nov., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4149 N. Western Ave., nach dem Concordia Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Gahn, Präsidentin.
Bertha Storm, Sekretärin.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Wilhelm Radünz,

gestorben vor einem Jahre, am 26. November 1918.

Schon ist ein Jahr vergangen
In Trauer und in Schmerz;
Wir können es nicht lassen,
Es bricht uns fast das Herz.
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Konnt' uns nicht mehr beglücken.
Auf einmal war es aus.
Gibt's noch ein größeres Unglück
Als dieses, das uns traf,
Als du, o lieber Sohn und Bruder,
So rasch wurd'st hingerafft?
Ich bin der bösen Welt entflohen,
In welcher Ihr seid noch betrübt,
Gott hat mich jetzt zu sich genommen,
Der mich hat mehr als ihr geliebt.
Ich schaue Jesu Angesicht,
Darum gedenkt und weinet nicht.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von den trauernden Eltern: **Karl und Wilhelmina Radünz,** nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten

Wilhelm Radünz,

welcher heute vor einem Jahre, am 26. November 1918, gestorben ist.

Dich guter Gatte, den Gott mir gab,
Umschließet jetzt dein stilles Grab;
Verlassen, einsam steh' ich hier
Und blicke sehnsuchtsvoll nach dir.
Ich habe herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich mich betrübt.
So ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis auch mich die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat ausgeschlagen,
Dein liebevolles Gattenherz,
Das freundlich in des Lebens Tagen
Mit mir geteilt hat Freud' u. Schmerz.
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht;
Schlafe wohl in deinem kühlen Grabe,
Du vielgeliebter Gatte, gute Nacht.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin: **Martha Radünz.**

Zur Erinnerung

an unseren unvergeßlichen Gatten und Vater

Philip Hargesheimer,

welcher heute vor einem Jahre, am 26. November 1918, im Herrn entschlief.

Ruhe sanft in Gottes Schoß,
Seligkeit ist nun dein Los;
Einst bei Aller Auferstehen
Werden wir uns wieder sehen.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden **Gattin und Kindern.**

Koelling & Klappenbach

206 W. RANDOLPH STRASSE.

Chicagos deutsche Buchhandlung.

Importierte Bücher, Zeitschriften, Zeitungen aller Art. — Deutsche Weihnachts- und Neujahrskarten.

Deutsche Kalender für 1920 — Alle vorrätig.

Auf Wunsch gratis und franko: Neuer Bücher-Katalog.

Bombenattentate.

Barcelona, Spanien, 26. Nov. Im Heim des Generalkapitäns von Katalonien explodierten während der Nacht drei Bomben unter Fenstern.

Drei Soldaten, die vor der Wohnung Wache standen, wurden leicht verwundet.

Athen, 26. Nov. Man will wieder einmal ein Komplott entdeckt haben, den griechischen Premier Venizelos zu ermorden und den vormaligen König Konstantin auf den Thron zu setzen. Eine Anzahl Verhaftungen ist erfolgt.

Ließ seine Gründung unbedacht!

Boston, 26. Nov. Es stellt sich heraus, zur großen Ueberraschung des Publikums, daß der dahingeschiedene Major Higginson für das Bostoner Symphonieorchester, welches er bekanntlich gründete, gar nichts hinterlassen hat, obwohl er wiederholt von einem großen Vermächtnis für dasselbe gesprochen hatte, und obwohl eine solche Zuwendung wesentlich für die Existenz des Orchesters zu sein scheint.

(Man geht wohl nicht fehl, wenn man diese auffallende Nichtberücksichtigung mit der Behandlung des berühmten deutschen Kapellmeisters Dr. Muck in Verbindung bringt!)

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren vielen Freunden und Verwandten unseren herzlichen Dank aus für die Blumenspenden und die zahlreiche Beteiligung beim Begräbnis unseres lieben Vaters und Gatten

Adolph Schaedel.

Ferner danken wir dem Herrn Pastor Knudten für seine erhebende Predigt und seine trostreichen Worte. Nochmals herzlichen Dank.

Clara Schaedel, Gattin.
Walter Schaedel, Sohn.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Arthur Laube,

welcher morgen vor einem Jahre, am 27. November 1918, gestorben ist.

Kurz war dein Glück, kurz war dein Lauf.
Der Mensch ist nur der Welt geliehen.
Oft muß er fort im schönsten Blühen.
Im Grabe Ruh', im Leben Schmerz,
Schlummere sanft, du trautes Herz.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden **Mutter und Geschwistern.**

Nachruf.

Zum Andenken an meinen geliebten Vater

August Schemmel,

gestorben am 7. Februar 1891; an meine geliebte Mutter

Maria Schemmel,

gestorben am 24. Juli 1907, und meinen Lieblingsbruder

Robert Schemmel,

der am 26. November 1914 in Los Angeles, Cal., verunglückt ist.

Auf Rosehill liegt mein Lieblingsbruder,
Ohne Abschied verließ er mich.
Einsam steh' ich da und denke: Ist es wahr? — Ruhe in Frieden!

Henriette Clarke, 3211 W. Harrison Str., Florist.

Lahrer Hinkender Bote

import. Kalender für 1920, ist eingetroffen. Preis 25c.

Zeitschriften, Bücher, Kalender treffen täglich neu ein.

Krochs Buchhandlung

22 Nord Michigan Avenue.

(zwischen Madison und Washington Str.)

Bush Temple Theater

Dir. C. Seidemann.

Telephon..........Superior 4819

Mittwoch, den 26. und Donnerstag, den 27. November, abends 8:15:

Die lustige Witwe

Donnerstag den 27. Nov., Matinee 2:45:

Gabriel Schillings Flucht

Freitag, den 28. Nov., Abends 8:15: Kammerspiel - Abend:

„Der Querulant".

Großes Herbstfest

veranstaltet von den

6 Plattdeutschen Gilden der Nordseite

Donnerstag (Danksagungstag), den 27. Nov. 1919, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Anfang 3 Uhr nachm. Eintritt mit Ticket 35c, ohne Ticket 50c, inkl. Kriegssteuer, zahlbar an der Kasse. Garderobe 15c.

Konzert und Ball

veranstaltet vom

Ferdinand La Salle Frauenchor

am Sonntag, den 30. November 1919, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.

Anfang 4 Uhr nachmittags. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. misa

Bush Temple Theater.

Große Festvorstellung

veranstaltet von der

Constantia Loge Nr. 783 der Freimaurer

am Mittwoch, den 3. Dezember 1919. Zur Aufführung kommt:

„Im weissen Röss'l" und „Als ich wiederkam".

Gewöhnliche Kassenpreise. misondi

Großer Preis-Maskenball

veranstaltet vom

Luise Deutschen Damenunterst.-Verein

in der Walhalla Halle, 37. Str. und Wentworth Ave., am Samstag, den 6. Dezbr. 1919. Tickets von Mitgliedern 25c, an der Tür 50c. Kinder unter 12 Jahren 15c. nv26,30d,4

Ungarisch. „Rakoczie" Verein

Großer Ball

am Danksagungstag, den 27. November 1919, in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Avenue.

Anfang 3 Uhr nachm. — Tickets 35c im Vorverkauf, an der Kasse 50c. sado

Nordseite Turn-Halle

820 N. Clark Strasse,

C. APPEL.

Restaurant, Deutsche Küche.

Alle Sorten Getränke.

Konzerte jeden Sonntag nachmittag. nov1,sasonmi*

Wohin? Wohin? Wohin?

Zum neuen

GROTTENKELLER

(vormals Tiroler Heimat)

729 W. North Ave. Schuhplattler-Franz.

Jeden Abend Familien-Unterhaltung, Konzert und Tanz. — Samstag und Sonntag Tiroler Sänger D'Bründel Stoaner, und Schuhplattlertänze. — Gutes Essen.

nv26,30d,6,14,21

Des Danksagungstages wegen wird morgen die „Abendpost" nicht erscheinen.

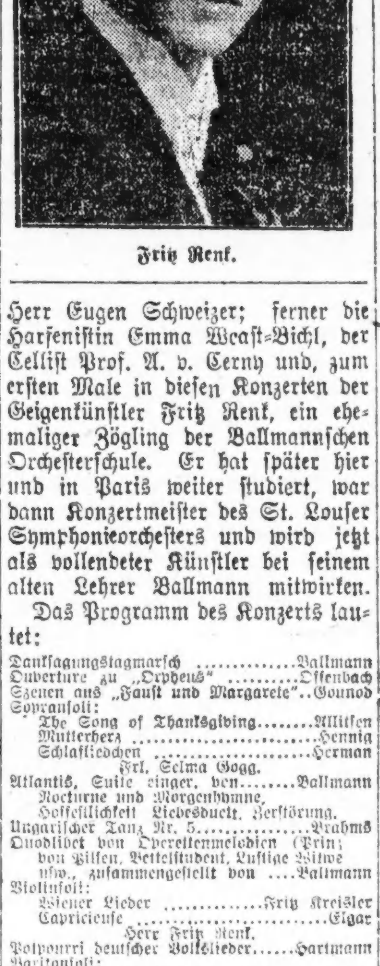
Ballmann-Konzerte.

Das erste findet am Danksagungstage, morgen, statt.

Wie schon berichtet, wird Kapellmeister Martin Ballmann demnächst vier Konzerte in der Nordseite-Turnhalle geben.

Das erste dieser Konzerte wird unter den Auspizien des „Independent German-American Womans Club" zum Besten der deutschen Kriegswaisen Unterstützung am morgigen Donnerstag gegeben. Der ganze Ueberschuß geht an obenerwähnte Unterstützungsstelle (German War Orphans Relief). Der Eintritt zu diesem Konzert (sowie für alle anderen Ballmann-Konzerte) kostet 50 Cents nebst 5 Cents Kriegssteuer. Es werden Sitze für Nichtraucher reserviert, und zwar direkt vor dem Orchesterpodium. Bei jedem Konzert, nach Abspielen des Programms, werden hochinteressante „Lichtbilder" gezeigt werden.

Als Solisten bei dem ersten Konzert werden bekannte und beim Publikum beliebte Künstler mitwirken; als Gesangssolisten Frl. Selma Gogg und



Fritz Renk.

Herr Eugen Schweizer; ferner die Harfenistin Emma Weast-Bichl, der Cellist Prof. A. v. Cerny und, zum ersten Male in diesen Konzerten der Geigenkünstler Fritz Renk, ein ehemaliger Zögling der Ballmannschen Orchesterschule. Er hat später hier und in Paris weiter studiert, war dann Konzertmeister des St. Louser Symphonieorchesters und wird jetzt als vollendeter Künstler bei seinem alten Lehrer Ballmann mitwirken.

Das Programm des Konzerts lautet:

Danksagungstagmarsch ....Ballmann
Ouverture zu „Orpheus" ....Offenbach
Szenen aus „Faust und Margarete"..Gounod
Sopransoli:
The Song of Thanksgiving........Allitsen
Mutterherz ....Hennig
Schlafliedchen ....Herman
Frl. Selma Gogg.
Atlantis, Suite einger. von........Ballmann
Nocturne und Morgenhymne,
Hoffestlichkeit, Liebesduett, Zerstörung.
Ungarischer Tanz Nr. 5............Brahms
Quodlibet von Operettenmelodien (Prinz von Pilsen, Bettelstudent, Lustige Witwe usw., zusammengestellt von ....Ballmann
Violinsoli:
Wiener Lieder ....Fritz Kreisler
Capricieuse ....Elgar
Herr Fritz Renk.
Potpourri deutscher Volkslieder......Hartmann
Baritonsoli:
Your Eyes Have Told Me So....Blaufuß
Gruß an die Heimat............Kremer
Herr Eugen Schweizer.
In der Heimat, Marsch............Ballmann
Lichtbilder, „Eine Reise durch Deutschlands Gaue."

Bilder sind von Frau Anna M. Schaedler (von ihr selbst in Deutschland gemacht) zur Verfügung gestellt.

Beschreibung: Köln, Kölner Dom, Lorelei, Loreleifelsen, Rheinburgen, Burg Eltz, Burg Rheinstein, Godesburg, Marksburg, Drachenfels Ehrenfels, Mäuseturm bei Bingen, Burg Stolzenfels, Niederwald-Denkmal, Heidelberger Schloß, Studenten-Arrestlokal, Nürnberg, Stadtansicht, Dürer-Haus, Bratwurstglöcklein, Laurenzenkirche, Hans Sachs, Hohenzollernburg, Die alte Mühle, Germanistisches Museum.
Jena: Marktplatz, Stadtkirche, Vierzehn Heiligen-Wallfahrtsort.
Eisenach: Die Wartburg, Sängerkrieghalle auf der Wartburg.
Weimar: Berühmtes Dichterpaar, Schiller-Goethe-Schloß Bellevue, wo die neue deutsche Republik tagte.
Cassel: Stadtansicht, Königsplatz, Museum der alten Meister, Hoftheater, Marmorbad, Schloß Wilhelmshöhe nebst Garten, eine Althessisch-nassauische Bauernhochzeit, Herkulesbrunnen nebst Figur, Schloß Wilhelmstal und Ecke im Garten.
Stuttgart: Solitüde, Straßburger Dom.
Berlin: Stadtansicht, Werther-Insel, Berliner Rathaus, Schloß und Orangerie von Sanssouci.
München: Das Hofbräuhaus und Innere, das Rathaus, Ansicht von Schloß Chiemsee nebst Garten.
Bairische Städte: Immenstadt, Berchtesgaden, Traunstein, Eckerloch und Brocken, Schliersee, und zum Schluß Lohengrin, der Schwanenritter von Cleve.

Fußballklub „Viktoria".

Unterhaltende Feier zur Eröffnung seiner neuen Klubräume.

Zur Feier der Eröffnung der neuen Räume des deutschen Fußballklubs „Viktoria" im neuen Klubhaus an North Avenue und Wells Straße fanden sich etwa siebzig Mitglieder, Gönner des Vereins und deren Damen ein. Nachdem der Vorsitzende des Verwaltungsrates, Herr C. R. Petzold, in einer kurzen Ansprache die Entwicklung des Klubs seit seiner Gründung 1916 besprochen und die in letzter Zeit auch in sportlicher Hinsicht erreichten Fortschritte gelobt hatte, wurde ein Stegreifprogramm mit einigen humoristischen Vorträgen des Herrn Prestel begonnen. Leider fehlte das richtiggehende Bier, aber auch ohne dieses ließ die Stimmung nicht nach.

Der Klub verfügt nunmehr über eine gut ausgestattete Festhalle und einen Klubsaal; Speisen und Getränke kommen zum Verkaufe, und die Uebernahme dieser Räume wird wesentlich dazu beitragen, den Mitgliedern des Klubs ein gutes, stets offenes Heim zu bieten. Die Beiträge zu diesem Klubhause sind von den Mitgliedern gezeichnet worden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

† Kreisrichter Gantenbein. †

Deutschtum in Portland, Ore., verliert eine starke Stütze.

(Sonderbericht der „Abendpost".)

Portland, Ore., 26. Nov.

Obwohl nicht in der Schweiz geboren, sondern in der Stadt der Bruderliebe, war doch der soeben zu Grabe getragene Kreisrichter Calvin U. Gantenbein eine starke Stütze des hiesigen Deutschtums, und sein plötzliches Hinscheiden hat in allen Kreisen der Bevölkerung Portlands sowie des Staates aufrichtiges Bedauern hervorgerufen. Ganz besonders wird man den hochgebildeten, freundlichen und auch bescheidenen Mann in der Allg. Deutschen Unterstützungs-Gesellschaft sowie im Portland Sozialen Turnverein vermissen, denen er seit langen Jahren angehörte. Kreisrichter Gantenbein war nicht nur ein eminenter Jurist — er war u. A. Doyen des Northwestern College of Law — sondern auch ein vorzüglicher Soldat, welcher 1906 vom Kongreß für seine Verdienste im Kampf gegen die aufständigen Filipinos durch Verleihung einer Medaille ausgezeichnet wurde. Im Bundes-Reserve-Corps brachte er es bis zum Oberstleutnant. 1898 schied er aber aus und trat als Major in das 2. Freiwilligen-Regiment ein und machte den ganzen Philippinen-Feldzug mit. Von 1899 bis 1903 amtierte er als General-Adjutant des Staates Oregon und bis 1906 war er Oberst der Oregon Nationalgarde. Als Amerika in den Krieg eintrat, meldete auch der fast 52jährige Veteran sich und wurde nach dem Officers' Training Camp im Presidio gesandt. Dort ereilte ihn die Kunde von dem plötzlichen Ableben seiner braven Lebensgefährtin Winifred Gantenbein. Noch schwerer als dieser Verlust traf ihn aber eine zügellose Hetze der hiesigen Presse. Richter Gantenbein wurde als probeutsch verschrieen und in maßloser Weise angegriffen. Die Bürgerschaft kannte ihn aber besser, und er wurde mit glänzender Majorität wieder als Kreisrichter erwählt. Gantenbein wurde am 22. März 1865 in Philadelphia geboren. Sein Vater war ein bekannter Geistlicher aus der Schweiz. Er absolvierte die Volksschulen von Philadelphia und Portland, denn seine Eltern siedelten 1875 nach Portland über, besuchte die Bishop Scott Academy und studierte an der königl. Karl-Universität zu Stuttgart und am College de France zu Paris. Um den Verblichenen trauern verschiedene Geschwister, darunter Herr Ambrose Gantenbein, der frühere Herausgeber der „Nachrichten", sowie eine Tochter und vier Söhne.

M. L.

Der pensionierte Pastor.

Was die Witwe mit dem „Mann der christlichen Ideale" erlebte.

Am 25. September letzten Jahres hatte sich, knapp drei Monate nach der Hochzeit, Frau Effin Bodine von ihrem Gatten Maurice getrennt und war von Sterling, Jll., wo das Pärchen zuletzt gewohnt hatte, nach Chicago zurückgekehrt. Es waren teure Erfahrungen, die sie in jener kurzen Spanne Zeit gesammelt hatte. Effin war eine schmucke Wittib, als sie Bodine kennen lernte. Er sei pensionierter Pastor, hatte er ihr erzählt, arbeite in einem Buchverlag und verdiene $50 die Woche. Als Geistlicher habe er christliche Gepflogenheiten und Ideale, und die liebessüchtige Frau vertraute ihm ihre Zukunft und ihre Spargroschen, $300 und einen Freiheitsbond über $100, an. Nach der Hochzeit wohnten sie in möblierten Zimmern im Hause 4257 West Monroe Str., der Mann entpuppte sich als Habenichts, soll die Frau häufig schwer mißhandelt und auch ihren verstorbenen Gatten beschimpft haben, was sie so empörte, daß sie den Mann der christlichen Ideale verließ. Von ihrem Geld erhielt sie aber nichts zurück, nur den Freiheitsbond. Sie klagt jetzt auf Scheidung und Ersatz des Geldes.

Anton Schultz soll nach vierjähriger Ehe am 20. Juli 1914 seine Gattin Marie und die beiden kleinen Kinder treulos verlassen haben, ebenfalls der Zuckerwarenfabrikant Philip Gordon, am 1. Okt. 1917 nach achtjähriger Ehe, seine Sadie und die beiden Kinderchen. Beide Frauen klagen auf Scheidung, auch Adolph Weiß hat, laut des gleichen Gesuches seiner Cecilie, diese treulos verlassen; die Ehe war im Mai vor acht Jahren geschlossen worden und kinderlos geblieben.

Liebeskummer?

Polizei glaubt, daß Katherine Spresoliser selbst ihrem Leben ein Ende machte.

An Gas erstickt wurde in ihrer Wohnung, Nr. 2143 S. Halsted Straße, die 28jährige Katherine Spresoliser aufgefunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß sie selbst das Gas andrehte, und glaubt, daß Liebeskummer der Verzweiflungstat zu Grunde liegt.

Durch Einnehmen von Quecksilbersublimat-Tabletten versuchte gestern die 23jährige Farbige Frau Lucy Smith in ihrer Wohnung, Nr. 6 Ost 28. Str., ihrem Leben ein Ziel zu setzen. Sie liegt jetzt in bedenklichem Zustande im Fort Dearborn Hospital darnieder. Die Ursache der Tat ist nicht bekannt.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bush Temple Theater.

(Direkt. Conrad Seidemann.)

„Die lustige Witwe" bleibt bis Sonntag abend auf dem Spielplan.

„Die lustige Witwe", Lehars prächtige Operette, hat noch nichts von ihrer Anziehungskraft verloren, das beweist das bei jeder Aufführung gefüllte Haus. Das Werk mit seinen prickelnden Melodien und seiner flotten Handlung wird noch heute und morgen abend, sowie bei allen Vorstellungen am Samstag und am Sonntag gegeben, denn infolge des großen Andranges zu den Aufführungen der beliebten Operette hat die Direktion sich entschlossen, sie auf dem Spielplan zu lassen und die Aufführungen des „Zigeunerbaron" auf die nächste Woche zu verschieben. Wer sich bis jetzt die Operette noch nicht zu Gemüte geführt, der besorge sich eiligst die nötigen Eintrittskarten, die an der täglich geöffneten Theaterkasse zu haben sind, oder auch telephonisch — Superior 4819 — bestellt werden können.

Für morgen nachmittag hat Direktor Seidemann eine Spezial-Matinee angesetzt, und zwar um einem lebhaften Verlangen nach einer Wiederholung von Gerhart Hauptmanns großem und hochsensationellen Drama „Gabriel Schillings Flucht" gerecht zu werden. Bei seiner hiesigen Erstaufführung erregte das Drama berechtigtes Aufsehen, und zu verwundern war daher der vielseitige Wunsch nach einer nochmaligen Wiedergabe durchaus nicht. Die Aufführung wird mit derselben glänzenden Rollenbesetzung, wie beim ersten Male, erfolgen. Infolge der mit derselben verbundenen erhöhten Unkosten gelten für diese Matinee die üblichen Abendpreise.

Am Freitag, der den zweiten Kammerspielabend bringt, wird unter Direktor Seidemanns Spielleitung Hermann Bahrs große vieraktige Komödie „Der Querulant" gegeben. Zu dieser Vorstellung haben die Mitglieder des Theatervereins freien Zutritt, auch haben sämtliche Saison-Abonnements ohne Zuschlag Gültigkeit.

Der dritte Familien- und Unterhaltungsabend dieser Saison, der für die Mitglieder des Theatervereins arrangiert wird, findet am kommenden Montag statt. Auch er wird der Leitung von Herrn Kurt Benisch unterstehen, der diesmal ein ganz besonders ansprechendes Programm in Aussicht stellt. So recht „gemiedlich" soll's werden, und wenn's Kurt Benisch sagt, dann wird's wohl auch so sein! „Das höhere Leben", der neueste Sudermann, soeben aus Deutschland eingetroffen, kommt am Dienstag, dem 2. Dezember, zur Aufführung und wird zwei Tage darauf unter den Auspizien der deutschsprechenden Odd Fellows zu Gunsten der Deutsch-amerikanischen Hilfe wiederholt. Am kommenden Mittwoch giebt's unter den Auspizien der Constantia-Loge Blumenthal und Kadelburgs weltbekannte Lustspielschlager „Im Weißen Rößl" und „Als ich wiederkam" mit Direktor Seidemann in der Rolle des durch seine Redensart „Det Jeschäft is richtig" berühmt gewordenen Berliner Glühstrumpffabrikanten Giesecke. Derselbe Lustspielschlager soll auch am darauffolgenden Sonntag abend ein übervolles Haus bringen. Dieselbe Woche bringt dann auch noch eine völlig neue Einstudierung von Schillers „Die Jungfrau von Orleans" mit Else Janssen in der Titelrolle.

Im Dienst der Nächstenliebe.

Der Mozart Männerchor appelliert an Vereine der Südseite.

Von den edelsten Motiven beseelt erläßt der Mozart Männerchor folgenden, für sich selbst sprechenden Aufruf:

Werte Beamten und Mitglieder aller deutschen Vereine der Südseite! Die Not in der alten Heimat ist groß! Es hat sich das Deutschtum von Chicago und Illinois, sowie des ganzen mittleren Westens zusammengeschlossen unter dem Namen Deutsch-Amerikanische Hilfe, um Gelder aufzubringen, mit denen Nahrungsmittel und Bekleidungsstücke gekauft und nach der alten Heimat gesandt werden sollen. Nun hat der Mozart Männerchor, um auch sein Scherflein zu diesem edlen Zweck beizutragen, es unternommen, am Sonntag, dem 30. November, eine „Card & Bunco Party", verbunden mit Gesang und Tanz, abzuhalten.

Der Grand Crossing Turnverein hat hierzu seine geräumige, neu dekorierte Halle unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Jetzt liegt es an Euch, werte Herren und Damen der Südseite, 'mal zu zeigen, daß auch Deutsche auf der Südseite wohnen. Verhelfen Sie diesem Unternehmen zu einem Erfolg!

Jeder, der noch ein Herz im Leibe hat, soll tun, was er kann! Gedenket der kleinen unschuldigen Kinder, die elend dahinsiechen und umkommen müssen, wenn ihnen nicht geholfen wird. Also nicht länger gezaudert, öffnet die Herzen und die Beutel, kommt am 30. Novemer zum Mozart Männerchor nach der Grand Crossing Turnhalle, 1021—25 Ost 75. Str. Wenn Ihr nicht kommen könnt, sendet eine Kleinigkeit an Wm. Frost, Sekretär des Mozart Männerchors, wohnhaft 1021—25 Ost 75. Str., Grand Crossing Turnhalle. Jede Gabe ist willkommen.

Besten Gruß, Wm. Frost, Sekr.

* * *

Das Badische Hilfswerk.

Das Hilfswerk, das anfangs Oktober von fünf hiesigen Badischen Vereinen ins Leben gerufen wurde, hat bis zur Stunde erfreuliche Fortschritte gemacht, und der Appell, der an die Herzen der hiesigen Badenser seiner Zeit gerichtet wurde, ist nicht ungehört verhallt.

Bis jetzt liefen ein an Geldern $1720.60, und Kleider und Schuhe. Es wurden soweit $1320 an Geld und Nahrungsmitteln an die vier Bezirksämter des Roten Kreuzes, Karlsruhe, Mannheim, Freiburg u. Konstanz zu gleichen Teilen geschickt, außerdem $100 an das Reichswaisenhaus in Lahr. Eine Kiste mit Kleidern und Schuhen wird in den nächsten Tagen abgehen. Da noch nicht alle Sammellisten abgegeben wurden, beschloß das Exekutiv-Komite, die Sammlung erst Weihnachten zum Abschluß zu bringen. Wer noch sein Scherflein dazu beitragen will, kann sich an folgende Adressen wenden: A. Zimmermann, Nr. 7241 Emerald Ave., Schatzmeister des Badischen Unterstütz.-Vereins der Südseite; Bernhard Pabst, 2604 Fullerton Ave., Schatzm. der Bad. Sängerrunde; W. Kühner, 5125 Bernice Str., Schatzm. des Bad. Unterst.-V. Chicago; Frau B. Blätter, 21.. Greenshaw Ave., Schatzm. des Bad. Frauenvereins der Südseite; Kay Ehrhardt, 1933 Cleveland Avenue, Schatzm. des Schwäbisch-Badischen Frauenvereins No. 3; ferner an Frau Kate Schweig, 368 N. Hamlin Ave., oder an den Zentral-Schatzmeister Fritz Beß, 2148 Giddings Straße. Das Komite möchte allen Denjenigen, die so freigebig zu dem Erfolg des Werkes beigetragen haben, seinen innigsten Dank aussprechen. Vergelts Gott!

Bevorstehende Vergnügungen.

Heute und morgen stattfindende Festlichkeiten.

Kalender der D. A. H.

Mittwoch, 26. Nov. — Plattdeutsche Gilden der Nordwestseite in Wicker Park Halle. Herbstfest und Ball. Odd Fellows und Rebekkas in der Nordseite Turnhalle.

Donnerstag, 27. Nov. — Plattdeutsche Gilden der Nordseite in Yondorfs Halle. Herbstfest und Ball.

Sonntag, 7. Dez. — Deutsch-österreichischer Frauenverein in der Mozarthalle.

Mittwoch, 10. Dez. — Großes Konzert des Chicago Singvereins in dem Douglas Park Auditorium, Ogden und Kedzie Ave.

Samstag, 13. Dez. — Berliner Unterhaltungsverein in Fleiners Halle.

Sonntag, 14. Nov. — Bunco Party der D. A. H. in der Lincoln Turnhalle.

Sonntag, 21. Dez. — Großes Konzert für die D. A. H. in der Nordseite Turnhalle. M. Ballmanns Orchester und Solisten.

Anm.: Alle diese Feste werden zum Besten der D. A. H. veranstaltet.

* * *

Die Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite veranstalten heute abend in beiden Wicker Park Hallen, Nr. 2046 West North Ave., ein großes Herbstfest. Ein rühriger Ausschuß wird sich bemühen, dem Fest zu einem möglichst glänzenden Erfolge zu verhelfen. Er hat die Mitwirkung mehrerer Gesangvereine gewonnen und sich die Dienste einer erstklassigen Musikkapelle gesichert, die in der oberen Halle zum Tanz aufspielen wird. In der unteren Halle wird ein Basar abgehalten werden. Dort werden wertvolle Gegenstände zur Verlosung kommen. Auch werden vorzügliche, von den Schwestern der Gilden eigenhändig zubereitete Speisen und Getränke aller Art zu haben sein. Der ganze Reinertrag des Festes wird zur Unterstützung der Notleidenden in Deutschland und Oesterreich verwendet werden. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 40 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Wohltätigkeitsbund der deutschsprechenden Odd Fellows und Rebekahs von Chicago veranstaltet heute abend in der Nordseite Turnhalle zu Ehren unserer heimgekehrten Soldaten und zum Besten der Notleidenden im Auslande ein mit Ball verbundenes Danksagungsfest. Ein rühriger, unter der Leitung des Präsidenten Henry Baum stehender Festausschuß wird sich bemühen, den Gästen, die in hellen Scharen erwartet werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat ein interessantes Programm aufgestellt und für vorzügliche Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten 50 Cents.

Der Ungarische Rakoczie Verein gibt morgen, am Danksagungstage, in Schoenhofens Halle einen großen Ball. Ein erfahrener Festausschuß hofft, der Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolge verhelfen zu können. Er hat für ausgezeichnete Musik und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Die Plattdeutschen Gilden der Nordseite Nr. 3, 9, 15, 27, 28 und 39 veranstalten morgen am Danksagungstage, in Yondorfs Halle ihr diesjähriges Herbstfest. Da der Reinertrag der Festlichkeit den Notleidenden in der alten Heimat zu gute kommen wird, hat ein rühriger Ausschuß ganz besondere Anstrengungen gemacht und weder Mühe noch Kosten gescheut, um den Gästen, die hoffentlich in Scharen herbeiströmen werden, etwas Außerordentliches zu bieten. Er hat jetzt schon für ausgezeichnete Musik, Ueberraschungen aller Art und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 3 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer, bei Mitgliedern zu haben, 35 Cents, an der Kasse 50c.

Der Harlem Männerchor von Forest Park veranstaltet morgen am Danksagungstage, in Bergers Hall, sein 29jähriges Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Ball. Das Konzert unter der Leitung des Herrn Karl Reckzeh verspricht ein sehr gutes zu werden. Als Solisten treten Frl. Edna Michalski von Forest Park und Herr Jos. Keller auf. Auch der Almira Damenchor unter Leitung des Herrn von Wolfteel hat seine Mitwirkung zugesagt. Nach dem Konzert findet wie üblich ein Tanz statt. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten für 50c sind bei den Mitgliedern und an der Kasse zu haben.

MURINE FOR YOUR EYES

abends und morgens. — Habt starke, gesunde Augen. Wenn sie ermüdet sind, jucken, schmerzen oder brennen, wenn sie wund, irritiert, entzündet oder granuliert sind, gebraucht oft Murine. Lindert, erfrischt. Sicher für Baby oder Erwachsene. Bei allen Apothekern. Schreibt nach freiem Augenbuch. Murine Eye Remedy Co., Chicago.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Die lustige Witwe".
Auditorium. — Oper.
Blackstone. — George Arliß.
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „Jack o' Lantern".
Cort. — Nora Bayes.
Garrick. — „Tumble In".
Illinois. — „She's a Good Fellow".
Imperial. — „Mutt and Jeff's Dream".
La Salle. — „Tea for Three".
National. — „The Unkissed Bride".
Olympic. — Marie Dreßler.
Powers'. — „Dark Rosaleen".
Princeß. — „Five Million".
Princeß. — „39 East".
Studebaker. — „Take It From Me".
Victoria. — „The Woman he Married".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
Tag Porters,
Nacht Porters,
Fensterwäscher.
Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Stockwerk.
Marshall Field & Co.
Retail.
mifrsa

Junge Männer
im Alter von 17 bis 25 Jahren.
Packers
Wrappers
Weighers
Order Fillers
Stock.
Diese Stellungen bieten feine Möglichkeiten für die Zukunft und sind dauernd. Ausgezeichneter Anfangslohn.
Sears, Roebuck & Co.
Stunden: 8:00 bis 4:45.
Samstags bis Mittag.
Homan Ave. und Arthington Straße.
somodimifr

Knaben
im Alter von 16 Jahren.
Botengänger-Arbeit
Order Filling
Einwickeln von Kaufmanns-Artikeln.
Gute, dauernde und zufriedenstellende Stellungen, sehr guter Lohn zum Anfang.
Sears, Roebuck & Co.
Stunden: 8:00 bis 4:45.
Samstags bis Mittag.
Homan Ave. und Arthington Straße.
somodimifr

Männer
Arbeiter
Huskies
Truckers
Lagerhausmänner
Innenarbeit.
Dauernde Stellungen.
Guter Lohn zum Anfang.
Gelegenheit zum Emporarbeiten.
Sears, Roebuck & Co.
Stunden: 8:00 bis 4:45.
Samstags bis Mittag.
Homan Ave. und Arthington Straße.
somodimifr

Verlangt: Spindle Carvers, erfahrene Männer; stetige Stellungen und guter Lohn. Fabrik gelegen in Benton Harbor, Michigan. Gute Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen bei der Mandel Manufacturing Co., Congreß und Laflin Str., Chicago, oder Benton Harbor, Michigan. dimifr

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher, um die Leitung einer kleinen modernen Anlage zu übernehmen. Man gebe Alter und gewünschten Lohn an. Auch ein Mann, um an Luft-Stopfer zu arbeiten. Flint Sausage Works, 1210 Ave. A, Flint, Mich. mifrsa

Nordseite
Verlangt: Machine Hand Woodworkers, Hand Woodturners, Hand Riveters und Painter.
1128 Newport Ave. 22nov1wX

Verlangt: Mann für Reinmachen und Automobilwaschen; stetige Tagarbeit. Charles Lange & Bros. Co., 2736—46 Armitage Ave. Telephon Humboldt 747. 25nov1wX

Verlangt: Blacksmith Finishers in Automobilgeschäft. Charles Lange & Bros. Co., 2736—46 Armitage Avenue. Telephon Humboldt 747. 25nov1wX

Verlangt: Ein Schweine Butcher und Schinken Boner. G. W. Zeiger Co., 517 W. Chicago Ave. 26nov1wX

Verlangt: Hilfs-Janitor; $80 den Monat und Zimmer. Thomas Moran, 7405 N. Ashland Blvd. misa

Verlangt: Waiter von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends; guter Lohn. 318 W. Kinzie Str.

Verlangt: Männer und junge Männer für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Straße. son—mi

Verlangt: Eisenfitters und Helfer. Schiller Vogt Co., 2415 West 14. Str. son—mi

Verlangt: Schraubenmaschinen Lathe Grinders und Helfer. Nachzufragen in 3051 W. Lake Str. modimi

Verlangt: Dinner Waiter. 318 W. Kinzie Str.

Verlangt: Beef Boners. Sidney Siegel, 3804 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Cafe Porter. 1200 N. Clark Str. mifrsa

Verlangt: Männer. Wir haben eine Sägemühle, Holzhöfe und Logging Camps in Langlade County, Wisconsin, und offerieren stetige Stellungen an willige Arbeiter zu hohen Löhnen. Reine und bequeme Camps und Kosthäuser. Kein Streik oder Arbeitertrubel. Besondere Vergünstigungen an verheiratete Männer mit Familie, welche ein Farmheim auf unserem abgeholzten Land wünschen. Schreibt heute um volle Einzelheiten. Langlade Lumber Co., Antigo, Wisconsin. 1,2,6,8,9,13,15,20,22,27nb

Verlangt: Mill Stone Dressers. Kaestner & Hecht Co., 500 Throop Str., Stadt. 20nov1wX

Verlangt: Bäcker, junger Mann, der etwas Erfahrung hat, Nachtarbeit. 1123 Wilson Ave. mifrsa

Verlangt: Lehrjunge in Wholesale-Bäckerei; muß 16 bis 18 Jahre alt sein. Lohn $15 die Woche. Nachzufragen nach 10 Uhr. The H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. mifrsa

Verlangt: Männer, um Gußstücke zu feilen und allgemeine Bench-Arbeit zu tun; gute Bezahlung. Nachzufragen: Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd., 3. Floor.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Männer
verlangt, um auf Fracht-Elevators zu helfen; permanente Stellungen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten Freitag morgen 8:30 Uhr.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Band-Säger; muß Erfahrung haben und fähig sein, Sägen zu setzen und zu feilen; stetiger Platz und guter Lohn. Nachzufragen in unserer Fabrik. Diamond State Fibre Co., 1656 Besly Court, nahe Elston und North Avenue. 25nov1wX

Verlangt: Mann für Reinmachen und auf Heizung aufzupassen in Automobilgeschäft; Nachtarbeit; stetige Beschäftigung das ganze Jahr. Charles Lange & Bros. Co., 2736—46 Armitage Avenue. Telephon Humboldt 747. 25nov1wX

Shop Vormann
verlangt für ornamentale und leichter Baustahl-Werkstatt; man gebe Erfahrung und verlangten Lohn an. Adresse: H. 413 Abendpost. modimi

Verlangt: Eisenarbeiter, Architectural Punch Hand, Riveters, Fitters und Layer Outs. Nachzufragen bei der Western Iron Construction Co., 4906 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Bandsäger an Parlor-Gestellen; stetige Arbeit und guter Lohn. Zangerle Peterson Co., 2172 Clybourn Avenue. 24nov1wX

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, an Cakes. F. Deppe Co., Wholesale Bakery, 1753—57 Sedgwick Str.

Verlangt: Butchers; stetige Arbeit und guter Lohn. 2226 S. La Salle Str. dimifr

Verlangt: Williger Mann, der Mühlsteine bearbeiten und scharf machen kann. 1950 W. Ohio Str. dimi

Verlangt: Mann für Janitorarbeit; stetiger Platz; keine Flats; $20 die Woche. 1579 Milwaukee Ave., Zimmer 318.

Verlangt: Eisenarbeiter. Atlantic Wire & Iron Works, 1640 Fulton Str. mifrsa

Verlangt: Männer, um in Lumber Yard zu arbeiten. North Branch Flooring Co., 2415 Barry Ave. modimi

Verlangt: 15 Carpenters; stetige Arbeit. Nachzufragen 5037 Broadway. H. D. Moreland Co. 20nov1wX

Verlangt: Erfahrener Mann für Kochen und Stopfen, und Junge für Linking. 6161 Wentworth Ave. modimi

Verlangt: Stall-Mann. 4032 Wentworth Avenue.

Verlangt: Teamsters und Schaufler. 6211 S. Racine Ave. 7nv3wX

Verlangt: Junge deutsche Männer, Riverton, Oregon. Suche zum 1. März 1920 für meinen Dairy-Betrieb (35 Kühe) einen jungen Mann. Ferner suche ich einen gleichen oder zwei junge Leute für meinen Nachbar (melkt 60 Kühe), monatliches Gehalt von 60 bis 90 Dollars und Board. Es bietet sich hier die beste Gelegenheit für junge Leute, Geld zu verdienen und sich später selbständig zu machen. — Condensary, Cheese Factory und Creamery in der Nähe. Preise für Butterfett 75c bis $1 per Pfund. Viele Betriebe haben Milking-Maschinen, doch werden gute Melker vorgezogen. Geo. A. Maas, Riverton, Ore. dimifr

Verlangt: Junge, ein gutes Geschäft zu erlernen, bringt $25 bis $50 die Woche, $15 zum Anfang. Keine Erfahrung nötig. Hammersmith Engraving Co., 501 S. Dearborn Straße. dimifr

Verlangt: Weber; erste Klasse Weber können $24 oder mehr per 48 Stunden verdienen; auch solche zum Lernen werden Platz finden; guter Lohn wird bezahlt. A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str. 25nov1wX

Verlangt: Schuhmacher. 5422 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Porter, der bartenden kann. 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton. dimi

Verlangt: Jungen, in Druckerei zu arbeiten und Teil der Zeit Gänge zu besorgen. Kirchner Printing House, 208 Siegel Str. dimifr

Verlangt: Holz-Graveur, meistens Signature Arbeit, stetig, guter Lohn. Wenn gewünscht kann Anteil genommen werden in profitablem etabliertem Geschäft. Adr.: H. 430, Abendpost. dimifr

Verlangt: Gute Wurstmacher. 3451 Fullerton Avenue. mifr

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes; guter Lohn und Tagarbeit. 1370 E. 55. Straße. mifrsa

Verlangt: Wurstmacher, Linkers und Twisters. Agar Provision Co., 310 N. Green Str. dimi

Verlangt: Trimmer, stetige Arbeit; höchster Lohn. Seht Mr. Foley, Birdsykes Co., 2215 Michigan Avenue. dimi

Verlangt: Maschinen-Holzarbeiter, erfahren an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. dimi

Verlangt: Arbeiter, um in Lumberyard zu arbeiten; Ablöhnung jeden Abend. Theodore Fathauer Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. dimifrsa

Verlangt: Porter, guter Lohn. 4501 West Harrison Straße. dimi

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen. 1201 Belmont Avenue. dimifrsa

Verlangt: Ein guter Geschirrwascher; guter Lohn. 3126 Lincoln Ave. dimifr

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls, Nachtarbeit. 542 Ost 43. Straße. dimi

Verlangt: Gute Cabinetmakers an alter und neuer Arbeit; stetiger Platz. 1010 N. Clark Straße, 2. Floor. modimi

Verlangt: Aelterer Mann um Ausfegen in Möbelfabrik zu besorgen. Zangerle Peterson Co., 2172 Clybourn Ave. 24nov1wX

Verlangt: Alter Mann, der sich in kleinem Roominghaus nützlich machen will, Zimmer, Kost und $15 den Monat. Vorzusprechen: 739 N. Clark Str., Abends 8 Uhr. frdido

Verlangt: Lizenzierter Engineer, Tagarbeit; keine Sonntagarbeit; muß selber feuern. $28 die Woche. American Saw & Tool Works, 2431 W. 14. Str., Chicago. dimi

Verlangt: Junge, 16 bis 18 Jahre, mit Empfehlungen, für Klubhaus; guter Lohn und Heim. Buena Shore Club, 650 Buena Ave. modimifr

Verlangt: Männer, um in Holzarbeit-Spielwarenfabrik zu arbeiten; leichte Drehbank- und Maschinenarbeit. 1815 Webster Avenue, nahe Elston Ave. 23nov1wX

Verlangt: Feinmechaniker für wissenschaftliche Instrumente. Wm. Gaertner & Co., 5345 Lake Park Ave. dimifrsafomo

Verlangt: Piano Polishers und Polishers. Detmer Piano Fabrik, 1454 N. Claremont Ave.

Verlangt: Schreiner, gute Männer können nach unserem Premium System hohen Lohn verdienen. Louis Hanson & Co., 1500 North Kostner Avenue. 24nov1wX

Verlangt: Geschickter Mann um das Schreinerhandwerk zu lernen, kann in kurzer Zeit hohen Lohn verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 24nov1wX

Verlangt: Schreiner nahe der Stadt für ein paar Wochen Arbeit. Adresse: J. Kaufmann, South Holland, Ill.

Verlangt: Erste Hand Brotbäcker. 4106 Archer Avenue. dimi

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 2413 W. 63. Straße.

Verlangt: Eisenarbeiter und -helfer, stetige Arbeit. Guarantee Iron und Steel Co., 2849 W. Lake Str. 24nov1wX

Verlangt: Saloonporter, $15 die Woche, Zimmer und Kost. Zu erfragen nach 5 Uhr nachm. 706 So. Dearborn Str.

Verlangt: Saloonporter, $15 die Woche, Kost und Zimmer; erfahrener, auch älterer Mann. Adr.: W 658 Abendpost.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Männer, um das Herstellen von Regenröcken zu erlernen; leichte Arbeit; 44 Stunden die Woche; stetige Beschäftigung das ganze Jahr; reine, luftige und taghelle Fabrik.
Wir lehren Anfängern ein gutzahlendes Handwerk; Lohn $25 die Woche während der Lehrzeit, später könnt Ihr bis zu $65 die Woche verdienen. Sofort vorzusprechen bei der
C. B. Shane Co.,
222 W. Monroe Straße.

Verlangt: Junge Männer und Männer in mittleren Jahren um Handwerk zu erlernen; können guten Lohn in kurzer Zeit verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 24nov1wX

Verlangt: Ein Tinner und Helfer für Furnace-Arbeit. 2089 Ogden Ave.

Verlangt: Feuermann, $110 den Monat; leichte Arbeit. 1872 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge von etwa 16, in Bäckerei zu arbeiten. 6222 Broadway.

Verlangt: Holzarbeiter mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Bench Hand und Assembler. 1422 W. Randolph Str. 25nv1wX

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Cakes. Telephon McKinley 226.

Verlangt Sattler für Reparaturen. 2518 Lincoln Ave. 21nv1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hotel Sherman
verlangt:
Pastry Cooks,
Pantry-Mädchen, Küchen-Mädchen und Küchen-Feuermann.
Guter Lohn; 9 Stunden täglich; 6 Tage wöchentlich.
Nachzufragen in der Office des Chefs. dimifr

Verlangt: Nettes, sauberes, williges Ehepaar, Frau zum Kochen und Mann als Hausmann und Butler. Müssen durchaus erfahren in der Bedienung am Tische sein und die ganze Hauswirtschaft eines Vorstadt-Heims einer Familie von vier Erwachsenen, Nurse und zwei Kindern zu verwalten. Müssen auch den Speisezettel zusammenstellen und das „Ordering" besorgen. Keine Wäsche. Empfehlungen erforderlich, $150 wenn vollständig kompetent. Sehr schönes neues Heim, alle moderne Einrichtungen; zwei Zimmer und Privatbad. Müssen zum 1. Dezember eintreten können. Nachzufragen bei Mr. Bunting, Room 812, Nr. 9 Süd Clinton Str. Telephon: Franklin 988, oder (Long Distance Phone) Lake Bluff 708. 26nv*X

Verlangt: Ein zuverlässiges erfahrenes Ehepaar als Köchin und Hausmann, Butler, muß fähig sein, ein Heim in Lake Bluff vollständig zu führen, 5 Erwachsene, zwei Kinder: alle modernen Bequemlichkeiten; Privatzimmer und Bad; $150 monatlich; Empfehlungen erwünscht; Applikanten müssen in der Lage sein, den Dienst sofort anzutreten. Nachzufragen bei Herr Bunting, Zimmer 812, Nr. 9 Süd Clinton Str., Telephon: Franklin 988. 20noX*

Verlangt: Types beide Geschlechter für „Sammy Dreams". Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, at 22 Str. 25jl*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aelterer, flinker, gut eingearbeiteter Mann für alle vorkommenden Küchen- und Porterarbeit, kann gute Stütze für den Chef sein, spricht gut englisch, sucht Stellung in Hotel oder feinem Restaurant. Adr.: H. Beyer, 1914 Sheffield Ave.

Gesucht: Hausmann und Gärtner, erfahren und zuverlässig, mit guten Referenzen, sucht Stelle. Adr.: W 660 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bäckergehilfe. Adr.: W 657 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, 34 Jahre alt wünscht Arbeit von 12:30 bis 5:30 nachmittags, hat Erfahrung in Storearbeit. Adressen erbeten. W 654 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls, der immer selbständig gearbeitet hat, sucht stetige Arbeit; Südseite vorgezogen. 'Phone Yards 2621. dimi

Gesucht: Erster Klasse Bäcker, selbständig, sucht stetige Arbeit. Telephon: Lake View 3999. dimi

Gesucht: Painter, Paperhanger mit Tools sucht Arbeit im Hotel oder privat. Carl Streng, 1513 Melrose Str. dimifr

Gesucht: Bäcker in mittlerem Alter sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls; Stadt oder Land. Adr.: W 655 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein mitteljähriger Mann sucht Arbeit als Nachtwächter. Adr.: W 604 Abdpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Forelady in Millinery Fabrik, um die Leitung von Operators an Strohsachen zu übernehmen; gute Gelegenheit für zuverlässige Person. Northwestern Hat Mfg. Co., 221 W. Madison Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen, für Stickerei-Arbeit; guter Lohn, kurze Stunden und stetige Arbeit. Rechsteiner Embroidery Co., 4743 Bernard Str., nahe Lawrence Ave. 7nov*X

Verlangt: Finishers an Sweaters; $15 bis $20 und Bonus; können auch erfahrene Heimarbeiterinnen gebrauchen. Thomas E. Wilson Co., 1422 W. Randolph Str. mo—fr

Verlangt: Coil Winders, Mädchen mit Erfahrung an kleinen Magnet Coils. Railway Utility Co., 151 W. 22. Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: Frauen, erfahrene oder unerfahrene, um Scrap Papier zu sortieren; guter Lohn. 1451 S. Peoria Str. mifrsa

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen in Bäckerladen zu arbeiten. A. Keil, 5708 S. Clark Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen, in unserer Laundry zu arbeiten; $13—$15 die Woche. Anzufragen: John R. Thompson Co., 350 No. Clark Str., 6. Floor. Vom 1. bis 6. Dezember frsa

Verlangt: Junge Stenographistinnen, Typistinnen, File Clerks; Lohn $50 bis $115. — Paul Co., Agentur, 123 W. Madison Str., Zimmer 701. dimifr

Verlangt: Mädchen zum Machen von Ornamenten und Tassels; höchster Lohn bezahlt und 44 Stunden die Woche. Parisian Ornament & Braiding Co., 1235 N. Paulina Str. Teleph. Humboldt 9044. mifrsa

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, $15, Zimmer und Kost. 2049 W. 21. Str. dimi

Verlangt: Ein stetiges Mädchen in Bäckerei. 616 W. Division Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, leichte Arbeit, Stunden von 9 bis 6 Uhr. 14 Ost 35. Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. Guter Lohn. 1415 Dayton Str., 3. Floor. dimifr

Verlangt Mädchen für leichte Lederarbeit, 47 Stunden die Woche. Samstag nachmittags frei. Guter Lohn zum Anfang. Keine spezielle Erfahrung nötig. Western Leather Mfg. Co., 184 W. Lake Str., 3. Floor. 20nv1wX

Verlangt: Wurstmacherinnen, Linkers und Twisters. Agar Provision Co., 310 N. Green Straße. dimi

Verlangt: Etliche Mädchen für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn. Bush & Co., 322 W. van Buren Str. modimido

Verlangt: Gute Näherin mit Erfahrung an Gardinen und Portieren. 1010 N. Clark Str., 2. Floor. modimi

Verlangt: Frau und Mädchen für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 24nov1wX

Verlangt: Vier Frauen zum schneiden von Pickles, $12 die Woche. Budlong Pickle Co., 1001 W. North Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Junge Frauen
Stellungen in Kaufmann-Artikeln, für
Pakete einzuwickeln,
Kaufmannsartikel zu inspizieren,
Kaufmannsartikel in Säcke zu tun,
Paketpost-Bestellungen abzuwiegen,
Kaufmannsartikel abzustempeln,
Orders einzupacken,
Orders aufzumachen,
und andere Arbeiten im Hantieren von unseren Kaufmanns-Artikeln.
Stetige Beschäftigung. Guter Lohn. Befähigten Arbeiterinnen ist gute Gelegenheit geboten zum Emporarbeiten.
Sears, Roebuck & Co.
Stunden: 8:00 bis 4:45.
Samstags bis Mittag.
Homan Ave. und Arthington Straße.
somodimifr

Mädchen und Frauen
im Alter von 16 bis 30 Jahren.
Leichte, reine Fabrikarbeit.
Paint-Fabrik
Kisten-Fabrik
Koffer-Fabrik
Tapeten-Fabrik
Buchbinderei.
Guter Anfangslohn. Ausgezeichnete Gelegenheit zum Emporarbeiten. Dauernde Stellungen. Keine Erfahrung nötig.
Sears, Roebuck & Co.
Stunden: 8:00 bis 4:45.
Samstags bis Mittag.
Homan Ave. und Arthington Straße.
somodimifr

Mädchen
im Alter von 16 Jahren
Stellungen in Kaufmanns-Artikel.
Für Arbeiten in unseren Schmucksachen, Silberware und Spielsachen Departments.
Zum Aufmachen von Orders und andere Arbeiten in Verbindung mit Hantieren von Kaufmanns-Artikeln.
Eine sehr gute Gelegenheit für Mädchen, die eine Geschäfts-Ausbildung wünschen. Guter Lohn zum Anfang. Dauernde Stellungen.
Sears, Roebuck & Co.
Stunden: 8:00 bis 4:45.
Samstags bis Mittag.
Homan Ave. und Arthington Straße.
somodimifr

Verlangt: Frauen, um das Herstellen von Regenröcken zu erlernen; leichte Arbeit; 44 Stunden die Woche; stetige Beschäftigung das ganze Jahr; reine, luftige und taghelle Fabrik.
Wir lehren Anfängerinnen ein gutzahlendes Handwerk; Lohn $20 die Woche während der Lehrzeit, später könnt Ihr bis zu $50 die Woche verdienen. Sofort vorzusprechen bei der
C. B. Shane Co.,
222 W. Monroe Straße.

Zweite Köchin,
Counter Mädchen,
Speisezimmer Mädchen.
Nachzufragen in der Office des Superintenden Freitag morgen 8:30 Uhr.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Verkäuferinnen für alle Departements; guter Lohn.
Knoop's,
624 North Avenue.
mifr

Verlangt: Junge Mädchen, das Herstellen von Damenstrohhüten zu erlernen; gute Bezahlung während der Lehrzeit; erfahrene Frauen können $40 die Woche oder mehr verdienen. E. Eiger & Bros., 1249 S. Wabash Avenue. dimifrsa

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau in Bäckerei. 1142 N. California Ave. mifrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen für allgemeine Arbeit in Fabrik, den ganzen Tag oder kurze Stunden; 25c die Stunde. Nachzufragen: Puhl Webb Co., 626 W. Randolph Str. mifr

Verlangt: Junge Dame als Typistin und Office-Assistentin; guter Arbeitsplatz und eine schnelle Beförderung. Müller u. Co., 1779 Ogden Avenue. 22nv1wX

Verlangt: Mädchen und Frauen für Candy-Fabrik. 19 W. Randolph Str. John Kranz. mifrsa

Verlangt: Mädchen für Bäckerstore. 6500 W. Congreß Str. mifr

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Drei; guter Lohn, Zimmer mit Bad. 4718 Ingleside Ave., 1. Apartm. Telephon: Oakland 6174. dimido

Verlangt: Erfahrene Waitreß. Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14novX*

Verlangt: Haushälterin bei zwei Personen, Vater und Sohn. 1109 S. Oak Park Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfach Kochen; guter Lohn. 3431 Michigan Avenue. dimifr

Verlangt: Mädchen, das kinderlieb ist, zur Mithilfe im Haushalt, guter Lohn; kein waschen. 'Phone: Wellington 3142. dimifr

Verlangt: Haushälterin von Geschäftsmann mit zwei Knaben im Alter von 9—12 Jahren, deutsche Frau. Altersangabe erwünscht. Alfred Trohke, Friendship, Wis. dimifr

Verlangt: Geschirrwäscherin. 2462 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Erster Klasse Köchin in ungarischem Restaurant. Adr.: W 652 Abendpost. 24nv1wX

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung der Kinder, oder Frau für Hausarbeit: gutes Heim, nahe Chicago. Sofort zu antworten unter Adr.: W. 650 Abendpost. dimifr

Verlangt: Shortorder-Köchin, morgens von 6 bis 1 Uhr, $14. 1210 N. Clark Str., oben. dimifr

Verlangt: Frau für Küchenarbeit. 1201 Belmont Avenue. dimifrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3956 North Ave. son—mi

Verlangt: Eine Frau zum Reinemachen für Donnerstags und Freitags. 1319 Glenlake Ave. 24nov1wX

Verlangt: Eine erfahrene Waitreß in Familie von zwei. Höchster Lohn. Beste Empfehlungen verlangt. 4858 Drexel Blvd. 3. Apartment, Süd. Telephone Kenwood 3357. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 6946 Chappell Ave., 2. Apt. Telephon: Midway 3236. modimi

Verlangt Zuverlässige Frau für allgemeine Hausarbeit; eine, die mehr auf gutes Heim und gute Behandlung als Lohn sieht. Teleph. Kenwood 10272 21nv1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 2112 Crystal Str., 1. Apt. Tel.: Armitage 6128. 23nv1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 2954 Logan Blvd.

Verlangt: Deutsch und englisch sprechende Waitreß. 804 Webster Ave. Tel. Diversey 9121.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 2951 Archer Ave., Store. Tel. Drover 643. mifrsa

Verlangt: Haushälterin, fleißig, reinlich, bester Lohn und Behandlung; stetig. 1258 Clybourn Avenue.

Verlangt: Frau zum Hausreinigen. 3920 Broadway. mifrsa

Verlangt: Aeltere Frau, um auf Baby aufzupassen; eine, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. 6239 S. Loomis Str.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. Telephon Lake View 7847.

Verlangt: Mitteljährige Frau, bei der Hausarbeit zu helfen; gutes Heim, Familie von 3, kein Waschen. Steve Panton, 115 W. Huron Str. Tel. Superior 1674. mifrsa

Verlangt: Frau, um in 4-Zimmer-Apartment zu helfen; 9 bis 4, nicht Sonntags; $8 die Woche. Kommt morgens. Cunningham, 1125 Farwell Ave., Rogers Park.

Verlangt: Frau für Aufwartung von Wöchnerin. 1302 N. Clark Str., 2. Flat. mfrsa

Verlangt: Waschfrau, guter Lohn, Mittwochs, Südseite. Mrs. Townsend, 5821 Michigan Ave., 3. Apt. Tel. Normal 1147.

Verlangt: Sofort, mitteljährige Frau als Haushälterin. 6235 Glenwood Ave. mifrsa

Verlangt: Eine Frau für Reinmachen. 1340 S. Michigan Ave. mifrsa

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Nachzufragen: A. Kircher, 1623 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 687. mifrsa

Verlangt: Waschfrau für Montags und Dienstags. 503 Wrightwood Ave. Telephon Lincoln 3285.

Verlangt: Eine ältere Frau, um Haushalt zu führen. 12405 S. Morgan Str., Pullman. Mr. Klein. dimifr

Verlangt: Mädchen; keine Wäsche; bester Lohn. Telephon: Wellington 1644. Zu erfragen: E. N. Pincus, 708 Grace Str. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, bekommt ein gutes Heim in einfacher Privatfamilie. 827 Windsor Ave. modimi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Geht nach der Busch Agentur für allerlei Stellen, 157 West Randolph Str. 2nv,sondido3mi

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 29ja,mifason*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 Zimmer helles Flat, hinten, Toilet und Gas, $10. Anzufragen: 2203 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: Fünf helle Zimmer, Toilet, Gas, $15. 2023 George Str.

Zu vermieten: Zwei helle, leere Zimmer. 1639 Larrabee Str., vorne, 1. Flat.

Zu vermieten: 4 Zimmer, hinten, $11; auch 3 hübsche Zimmer mit Bad und Toilet, $7. 2126 Lewis Str., nahe Webster. dimifr

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete ein schönes, reines Frontbettzimmer, separater Eingang, Bad, Telephon, gute Carverbindung, bei Privatfamilie. 3500 No. Clark Str., 2. Floor.

Boarder verlangt, warmes Zimmer, Bad, Telephon, süddeutsche Küche. 917 Webster Ave. nahe Hochbahnstation. mifrsason

Zu vermieten: Großes sonniges Frontzimmer, elektr. Licht, $5, an arbeitenden Herrn. 442 Webster Ave., nahe Clark.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer. 1621 Larrabee Str., 3. Flat, Front.

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Board, Bad und Telephon. 1651 Dayton Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, nur an Herrn, $3 die Woche. Kommt vormittags. 1535 N. La Salle Str.

Zu vermieten: Frontparlor, gut möbliert, Dampfheizung, elektr. Licht, Telephon; nahe Straßen- und Hochbahn. Klempel, 3341 No. Halsted Str.

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Bäcker, 42, sucht Zimmer, wenn möglich mit Kost, bei kleiner Familie oder alleinstehender Frau; keine anderen Mieter; Nord- oder Nordwestseite; mit Preisangabe. Adr.: W 663 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ruhiger Herr sucht Wohnung bei netten Leuten in der Nähe von North Ave., zwischen Lincoln Park und Halsted Str. Adr.: M. M., 644 North Ave.

Junger Mann sucht warmes Zimmer als Alleinmieter bei kleiner Familie oder alleinstehender Frau nahe North Ave. Preisangabe erbeten. Adr.: H 431 Abendpost. dimi

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Der wohlbekannte Rechtsanwalt
Arnold M. Ehrlich
ist nach Chicago zurückgekehrt und hat seine Quartiere aufgeschlagen in
155—157 West Randolph Straße,
Bank Floor.
Beginn der Praxis am 1. Dezember.
sodimi

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

A. Fischer, deutscher Advokat, 1409 Ashland Block, Tel. Central 6167. Geldsendungen nach allen Weltteilen. 19nv,misa1mt

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5lp*X

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. Zimmer 1107—1114. Tel.: Franklin 1178. 4sep3m:X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar od. $10 monatl. Electrician. 1829 Eddy Str. Telephon: Graceland 2643. 9nvson,mi,fr1mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zehntausend Bäume müssen sofort verkauft werden, da das Land in Subdivisions eingeteilt wird. Ein Dollar per Stück für große Bäume, von zehn bis fünfundzwanzig Dollars das Stück wert. First National Nursery, Ecke Diversey und Austin Ave. Man nehme Grand Ave. Car bis Austin Ave., dann gehe man 4 Blocks nördlich. 1nov4sa4di4do

Bowling Alley, automatisch, oder Box Ball, zweite Hand, zu kaufen gesucht. 161 Hill Str. Tel. Superior 8260. mifr

Verkaufe allerlei Bäckereiwerkzeug, Modelle, Cake, Fryers, Eiweiß usw., auch Schränke, Betten, Dresser. Hellmish, 1743 N. Hermitage Ave. dimi

Zu kaufen gesucht: Butcher-Fixtures. 644 W. Madison Straße. so—mi

Zu kaufen gesucht: Für bar, Saloon-Fixtures, alle Macharten. 644 W. Madison Str. so—mi

Zwei 34x4 Fisk Auto Tires, in feinstem Zustande, $12 jeder. 2043 Jackson Blvd. 23nov1wX

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dehydration — Große Zukunft. $1000 gibt einem Mann mit nachweisbarer Geschäfts-Erfahrung ein unbegrenztes, selbständiges Geschäft. Int'l. Evaporation Co., 432 Center Str., Chicago. 6novdoson*

Bargain! Wenig Kapital kauft 200 Prozent bringendes Geschäft. Befrage Donnerstag 767 Tilden Str., nahe Van Buren und Halsted.

Zu verkaufen: Roominghaus, 8 Zimmer, mit 10 Tonnen Kohlen. 1836 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, Tabak-, Zigarren-, Candy- und Notions, wegen Krankheit. 3322 Herndon Str.

Zu verkaufen: 10-Zimmer Haus mit Möbeln $2000 Bar nötig, Rest Hypothek. 1535 N. La Salle Str.

Muß meine Bäckerei sofort verschleudern wegen Todesfall in der Familie; vollständige Ausstattung mit Kundschaft; in Irving Park gelegen. H. Carson, 3971 Elston Ave. mfr

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 11nv1mtX

Suche gute Bäckerei von 600—1000 Dollar Wocheneinnahme auf der Süd- oder Nordwestseite, mit oder ohne Haus zu kaufen. — Wenn preiswert, bar bezahlt. Adr.: O 429 Abendpost. dimi

Muß verkaufen: Motor- und Teaming-Geschäft, drei Autos und 5 Pferde und Wagen. 921 Concord Place. 25nv1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Restaurant für ein Automobil. 'Phone: Lake View 4173. mison

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, muß sofort verkauft werden; verlasse gleich die Stadt. 1511 Lawrence Ave. modimi

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket, wegen Familienangelegenheiten. 'Phone: Irving 6528. 22nv1wX

Zu verkaufen: Restaurant, gegenüber von Universität; Bargain. 1007 Webster Str. 20nov1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Geschäftsteilhaber mit etwa $2500 bis $3000 in reellem, aufblühendem Geschäft. Gutzahl. Kapitalanlage. Adr.: K 757 Abdpost. safomodimi

Möchte mich an einem reellen, gewinnbringenden Geschäft beteiligen; habe Geld und Zeit. Adr.: H 423 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hammann Mortgage & Bond Organization
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen b. 9 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Samstag. 12nov,3mtX

Home Bank & Trust Co.,
Ashland und Milwaukee Ave.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $3,000,000.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr.
sodidosa

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.—
Will J. Bell,
69 W. Washington Str. Tel. Central 2579.
22 Jahre in dieser Adresse.
24ok3mtX

Zu verleihen: $1000 auf Grundeigentum zu 5½ Prozent. Telephon: Lincoln 4326. safodimi

—Darlehen auf zweite Hypotheken— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel.: Central 2642 22ok,3mtX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Unter Staatsaufsicht.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos etc., zu gesetzlichen Raten.
Beste Bedienung — absolute Geheimhaltung. Dem Borger beliebige Abzahlungsbedingungen. Ihr könnt das Darlehen zu irgend einer Zeit zurückbezahlen und wir berechnen Euch nur für die Zeit, wo Ihr das Geld habt.
Drei Offices — geht zu der nächsten.
Citizens' Loan Association,
Loop-Office: 5 N. La Salle Straße, Room 314. — 'Phone: Main 4885.
Südseite Offices bis 8 Uhr offen. 724 W. 63. Str. 'Phone: Wentworth 177.
6240 Cottage Grove Ave. Tel.: Normal 4672. 13nov1mtX

Braucht Ihr Geld?
Wir leihen Euch $25 bis $300 auf Eure Möbel; Zinsen 3½ Prozent; monatliche Abzahlungen nach Wunsch; keine andere Unkosten.
Fidelity Loan Co.,
Aug. Kilzer, Manager,
Zimmer 508, 105 W. Monroe Straße.
Unter Staatsaufsicht. 24nov1mt*X

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph Central 5493. 31ja*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Witwer, 51 Jahre alt, lutherisch, hat schönes Eigentum mit Einkommen, wert $7000, sucht Bekanntschaft mit einer Witwe oder Mädchen zwischen 45 und 50 Jahren, lutherisch. Bitte schreibt mit allen Einzelheiten. Verschwiegenheit zugesichert. Auch wie viel Geld oder Besitztum vorhanden. Agenten oder Schwindler brauchen sich nicht zu melden. Adr.: H. 421 Abendpost. sondo

Heiratsgesuch: Junger Mann, 28 Jahre, mit stetiger Stellung, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame 20 bis 25, katholisch zwecks Heirat; eine, die ein gutes Heim würdigt. Schreibt an Deroch Rogosiтch, 1154 Belmont Avenue.

Medizinisches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sp,fadido*

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Interessante Tatsachen in Bezug auf Eure Augen.
— Fehlerhafte Augen. —
Wenn das Auge nicht rund, sondern länglich od. abgeflacht ist, oder wenn die Krystall-Linse auf der einen Seite dicker ist wie auf der anderen, dann ist die Vision sicher fehlerhaft.
Kinderaugen oft fehlerhaft bei der Geburt.
Eltern, die im Zweifel sind, über den Zustand der Augen ihrer Kinder, würden gut daran tun, uns durch einen einfachen Versuch feststellen zu lassen, ob Grund für weitere Untersuchung vorhanden ist oder nicht.
Die richtigen Gläser für Eure Augen. Wir sind mit den neuesten und wissenschaftlichsten Instrumenten und Versuchslinsen ausgestattet, die der optischen Wissenschaft bekannt sind.
Schreibt für freies Büchlein, welches volle Aufklärung gibt über die gewöhnlichen Ursachen von Augenleiden und deren Behandlung.
Dr. J. G. Message,
177 N. State Str., Chicago.
Gegenüber State-Lake Theater.
Phone: Central 1133. 1nov*X

Achtung!
Der neue Trank für die kommenden Feste. Feiert Sylvester auf heimatliche Weise. Gesetzlich erlaubt, billig und selbst zuzubereiten. Persönliche Instruktion gratis. Schreibt. Adr.: W. 656, Abendpost. dimifr

Schleifen! Schleifen! Schleifen! Wir schleifen irgend etwas, das eine Kante braucht. Bringt es heute und holt es morgen. James G. Barry Co., 36 S. Clark Str. 26nv1mtX

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw., direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John R. Brown, 8 E. Erie Str. Ecke State. Tel. Superior 4672. 10sp,misason*

Wisconsin Honig, 10 Pfund Kanne $3.50. Lang, 1609 Dayton Str. (Barbershop). 26nv*X

Herr Davis, früher 1849 Cleveland Avenue wohnhaft, wird gebeten, sich mit Frau Boehm, 4523 Calumet Ave., Telephon Kenwood 2028, in Verbindung zu setzen.

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Str. 25novdidoson1mt

Verlangt: Singstimmen für Kirchen-Chor sowie Soprano, Tenor und Baß. In der Nähe von Shakespeare und California Ave. Wegen weiterer Auskunft telephoniert Albany 8362. 25nov1wX

Pianos und Spieler-Pianos, Stimmen, Reparieren und Polieren; alte Pianos werden neu gemacht, Arbeit garantiert. Tel.: Albany 8362. dimisa

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom Oeffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994 10sep*X

Diamanten, Uhren, Schmucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Für einen wirklichen Diamant-Bargain geht zu einem Sachverständigen, der sein Geschäft auf Verkaufen, Kaufen und Abschätzen beschränkt; wenn Ihr zu verkaufen wünscht, bezahlen wir 100 Cents am Dollar, was Euer Diamant wert ist, oder wenn Ihr ihn nicht zu verkaufen wünscht, leihen wir Euch bis zu 80% seines Wertes, berechnen Euch nur 1% und halten das Pfand ein Jahr; z. B. meine Berechnung für ein $100 Darlehen ist $1. Ich kaufe ebenfalls Pfandscheine, altes Gold, Platinum usw. und bezahle sofort den höchsten Barpreis. Mr. Paul (früher Paul, Jeweler), care of Illinois Pawners Society, 145 N. Dearborn Str. Bank Floor. 23ok,dosondi1mt

Patentanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Robt. Kloß & Co. erteilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Room 1705, City Hall Square Bldg. Tel.: Central 4420. 2jl,mison*

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Achtung, kleiner Geschäftsmann! Zu verkaufen: 2-stöckiges Geschäftsgebäude, 2640 N. Halsted Str., geeignet für Bäckerei oder Delikatessengeschäft; deutsche Nachbarschaft, $3500, wert $4500; erste Zahlung $1000, recht günstige Bedingungen. G. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. dimisa

Zu verkaufen: 3-Flat Frame- und Brick-Gebäude in guter Verfassung und vorzüglicher Nachbarschaft; 4 Zimmer jedes; alles helle Zimmer; Ofenheizung, nur $4200; nahe Office. R. G. Ludwig & Co., 3766 No. Clark Str. 21nv—17dz,frsami

Vertausche 2-Flat Brickgebäude, nebst Cottage, nahe Belden und Halsted, Hypothek $3000, für Cottage und $2000. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. safomi

Zu verkaufen: Zwei 2stöck. Framegebäude, zwei 4- und 5-Zimmer-Flats. Lot 50x125 Fuß, nahe Webster Ave., zu einem Bargain; nur $1500. Ludwig, 3766 No. Clark Straße. 21nv—17dz,frsami

Verkaufe 3-Flat Gebäude 2922 Racine Ave., erste Zahlung $2000, Rest auf Belieben; Miete $60. Torpe, 2358 Lincoln Ave. samomi

Zu verkaufen: Ein 5 Flat Brickgebäude, alles hell. — Näheres: 3240 N. Oakley Ave. ok27momisa1mi

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, Store und drei Flats. Miete $48 monatlich, Front an 2 Straßen, nur $2500 für schnellen Verkauf. R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Straße. 21nv—17dz,frsami

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 12nv,mifrsa*

Zu verkaufen: 2stöck. Frame und Brick, 5-Zimmerflats. Lot 37½x125. No. Paulina Str., nahe Irving Park Blvd.; Preis $5000, $500 Anzahlung, Rest monatlich. R. G. Ludwig Co., 3766 N. Clark Str. 12-29nv,mifrsa

Zu verkaufen: Bargain! Feines 2-Flat Brickgebäude, jedes mit 6 Zimmern und Bad, gute Nachbarschaft und Car-Verbindung. Preis $5250. Nachzufragen beim Eigentümer, 2145 Melrose Str., 2. Floor. Agenten brauchen nicht vorzusprechen. safomi

Zu verkaufen: 2101 Clifton Ave., Ecke, 4-Flat Brickgebäude, in gutem Zustand; Ofenheizung, Miete $924, Preis $9000. R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Straße. 21nv—17dz,frsami

Verkaufe meinen Anteil ($18,000) in Nordseite Geschäftseigentum, 2 Stores, 12 Flats, 3 und 4 Zimmer und Fabrikraum mit Fracht-Elevator, Dampfheizung, alles vermietet. — Mortgage $15,000. Termine. Tel. Diversey 5364. dimi

Ehe Ihr Grundeigentum kauft oder verkauft, seht John Haderlein, 1509 Barry Ave. 1novsafonmi1mt

Zu verkaufen: Neues 4—5 Zimmer Flat; nehme auch kleines Haus in Tausch. 4145 N. Oakley Ave., 1. Flat. 23nov1wX

$600 kaufen 2-Flat Gebäude, 1264 Schick's Place, Hypothek $1000. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. safodimi

Zu verkaufen wegen Sterbefall: 7-Zimmer-Haus, elektr. Licht, Gas, Bad, Lot 37½x125, Preis $5000; $2500 Anzahlung; an Foster Ave., nahe Lincoln Ave. R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str. 21nv-17dz,frsami

Bargain, zweistöck. Brick, zwei Cottages, große Lot, Miete $89; Preis $6500. Fred Ruedel, 602 North Ave. 22nv1wX

Zu verkaufen: Feines, gut gebautes 6-Apartment Brick, Steinfront, drei 6- und drei 4-Zimmerflats, in gutem Zustand, Ofenheizung Miete $105, niedriger Preis $9500. William Loehde, 948 Wrightwood Ave. 20nv1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße nahe Division. 22ap*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

2-Flat nur $4500.
Um Nachlaß abzuschließen, sind wir beauftragt, zwei Gebäude an Clybourn Ave., nahe Belmont Ave., möglichst schnell und zu leichten Terminen zu verkaufen. Gut gebaut je 5 und 6 Zimmer, mit Attic und Zement Basement; alles modern. Preise $4300 und $4500. Termin $300 Bar, Rest auf monatliche Zahlungen.
— Versäumt diese Gelegenheit nicht. —
Koester & Zander,
143 N. Dearborn Str. sonmi

920 Wrightwood Ave., nahe Hochbahn, 2-stöckiges Framehaus, 5 und 6 Zimmer-Wohnungen mit Bad, obere Wohnung jetzt frei. Bargain zu $4000. Nur $500 baar, den Rest monatlich.
Koester & Zander,
143 Nord Dearborn Straße. sadid

$250 bar, Rest wie Miete, kauft 1½stöck. Cottage an Greenview Ave., nahe Irving Park Boulevard, jetzt leer; Preis $3500.
Bungalow,
6011 Byron Straße,
Jetzt fertig zum Einziehen.
Brick, durchweg Eichenverkleidung, heiße Luftheizung, im Portage Park Distrikt; kann für $850 bar gekauft werden, Rest nach Belieben.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Boul. Tel. Wellington 126 20novX

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22-28m

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottageheim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, nahe Paulina Ravenswood Hochbahnstation, Lincoln und Belmont Ave. Cars. Wm. Zelosky Co., 1905 Belmont Ave. 22-28m

Ein Snap! Vorzügliche Geschäfts-Ecke, immer vermietet. Einkommen $1500 das Jahr; 50 Fuß Front, an Carlinie; 2 Stores, 5 Flats, auch Garage für 3 Cars. Ein wirklicher Bargain; um schnell zu verkaufen $4,000 Bar, Rest nach Wunsch.
Wm Zelosky Co.,
1905 Belmont Ave. Lakeview 8026. 22-28m

Zu verkaufen: Nahe Grace Station, Northw. Hochbahn, Eigentum mit 37 Fuß Lot, Miete $78, $1000 Anzahlung, bringt 24 Proz. Näheres: Schmalz, 2425 N. Halsted Str. mifr

Billig: Zwei 5-Zimmer Flats an Wrightwood Ave., $2500; $500 Anzahlung. Nik Schmidt, 2925 Southport Ave.

Zu verkaufen: 1½stöckiges Framehaus in gutem Zustande, nahe Ashland und Fullerton Preis $1700; Abzahlung. Redwanz, 1537 Fullerton Ave. misason

Verkaufe 1529 Nelson Str., nahe Ashland 2stöck. moderne Frame-Flats, Konkret-Basement elektr. Licht und Cottage hinten, nur $5700 Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 3002 N. Oakley Ave., nahe Wellington, 2stöck. Brick und Frame, 4-Zimmerflats nur $2700. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Osgood nahe Garfield, 5 und 4 Zimmer Brick, Miete $396, breite Lot; $1000 Anzahlung, Preis $3300. August Torpe, 820 North Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Orchard Str., nahe Center drei 4-Zimmer Frame, Miete $420 das Jahr $500 Anzahlung; Preis $2900. August Torpe 820 North Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Dayton nahe North Ave., sechs 4-Zimmer Frame an Brick, Miete $720, Preis $5000. August Torpe, 820 North Avenue. mifrsa

Zu verkaufen: Dayton nahe Center, sechs 4-Zimmer Brick, Miete $912; $1000 Anzahlung; Preis $7400. August Torpe, 820 North Ave. mifrsa

Verkaufe billig: 2120 Roscoe Str., nahe Hamilton, m... 2stöck. Brick und Frame, 6-Zimmer-Flats, Elektr. und Garage, 2 Lotten, nur $6500. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Mohawk nahe Center, zwei 4-Zimmer Brick, Miete $360, Preis $3000. Aug. Torpe, 820 North Avenue. mifrsa

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite

Zu verkaufen: Wollen Sie Ihr Geld gut anlegen, dann kaufen Sie dieses Property; Miete $104 den Monat, Preis nur $7000. Eigentümer, 1617 N. Maplewood Ave. mi-son

Verkaufe 3936 N. Whipple Str., nahe Irving Park, modernes 2stöck. Brick, 5- und 6-Zimmer Flats, Lot 37½ Fuß, nur $5800. Baumann 3065 Lincoln Ave.

Roscoe Str., nahe Crawford, 2stöck. Brick und 4 Lots, 5-Zimmerflats, Preis $5750. Rauschert, 835 Center Str. mifrsa

Zu verkaufen oder vertauschen: Zwei Lotten, Nordwestseite, für Bungalow oder 2-Flat. — Lorenz, 1617 N. Maplewood Ave. mi-son

Zu verkaufen: Dreistöckiges, modernes Brickgebäude; Logan Square. 3-6 und 1-4 Zimmer-Wohnungen. Adr.: W 619 Abendpost. 19novX*

Südseite

Zu verkaufen: Property, billig, $3200, fünf Flats, in gutem Zustand. 816 W. 50. Str. Eigentümer. misa

Südwestseite

Modernes Brickgebäude mit zwei 5 Zimmer und zwei 4-Zimmer Wohnungen, Furnaceheizung, westlich von Ashland Ave., nahe 63. Str., $10,500. S. Eichberg, 1654 W. 63. Str. Abends nach 6 Uhr. modimi

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Vorstädte

Schönes Heim im schönen Desplaines! Wenn Sie müde sind, Geld wegzuwerfen für Miete, und beabsichtigen, den Grundstein zu legen für ein gemütliches und zufriedenes Heim für Ihre alten Tage, kommen Sie zu uns nach Desplaines. Suchen Sie sich die Baustelle aus und wenn Sie wünschen, bauen wir Ihnen ein Haus, wie Sie es wollen, auf monatliche Abzahlungen. Die Plätze sind 50 bei 125 Fuß, haben Stadtwasser und Abzugskanäle; wir haben auch Plätze, die ½ Acre groß sind. Desplaines hat 5 Kirchen, gute Schulen, Hochschulen, Fabriken und Theater; 54 Züge kommen und gehen jeden Tag; es nimmt nur 40 Minuten bis zur Loop und kostet nur 12 Cents. Für alle nähere Auskunft wende man sich an Mr. Gunther, 106 N. La Salle Str., Zimmer 40. Telephon Main 2043. sondimido

Zu verkaufen: Vorstadthaus, Stukko, 8-Zimmer, 2 Badezimmer, Heißwasserheizung, elektr. Licht, großer Stall, Garage, alles in gutem Zustand; Lot 75x125; alle Straßenverbesserungen. Billig für Bar, wenn schnell gekauft. Room 1333 Masonic Temple, Chicago. 21nv1wX

Farmländereien

Alle Farm-Interessierende!
Ich bin hier für eine Woche und gebe allen Denjenige gute Information über unsere Chicago Kolonie Bush, Louisiana, wo 28 Familien innerhalb 18 Monaten Land gekauft haben und sich schon mehrere angesiedelt haben, und viele wollen mit mir gehen, um das gleiche zu tun. Unser Bestreben ist mehr Nachbarn zu bekommen, und deshalb sollten Sie vorsprechen in 213 Ost 39. Str., Muellers Bäckerei. John Piplack, Farm-Eigentümer und Kolonisator. 22nv2wX

40 Acker Farm in Alabama, deutsche Niederlassung, soll, weil Besitzerin alt, für $3500 verkauft werden. Gute Lage an Wasser u. Bahn. 30 Stück Vieh, Pferd, Hafer, sowie alle Maschinerie geht mit. 83 Pecan Bäume, 17 Jahre alt. Hypothek oder kleines Eigentum wird in Zahlung genommen. Fred Tiegen, Foley, Ala. mifr

Zu vertauschen: 190 Acres Farm, mit gutem Gebäude, 3 Pferde, 9 Milchkühe, 12 Schweine, 100 Hühner, alle Maschinerie; Preis $8000; nahe Schule. Nachzufragen bei Aug. Beckman, Mauston, Wis. dimifrsafo

Tausch: Farm für $11,000 schuldenfreies Eigentum. E. Botin, South Chicago G. D. 26n-5dz

Zu tauschen gesucht: Kleine und große Farmen für Chicago Grundeigentum. Torpe, 2358 Lincoln Ave. safodimi

Verschiedenes

Brauchen Sie eine Lot für ein Heim oder Geschäft? Ich habe solche Lots in den verschiedenen Grundeigentums-Abteilungen Chicagos. Schicken Sie eine Karte und ich komme, wenn Sie bestimmen. Charles Abel, Zimmer 847, First National Bank Bldg. 21nov1wX

UMI

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe meinen ganzen Haushalt, 7 Zimmer Möbel, schwere Messingbetten, Rug 9×12, Dresser, Buffet, Eßzimmerset, Parlorset in Leder; Bilder, Küchenofen, Singer 66 Nähmaschine usw., seltene Gelegenheit. 3500 Nord Clark Str., 2. Flat. Händler verbeten. modimi

Zu verkaufen: Ofen, Dresser und 2 Waschständer. S. Wingering, 1729 Barry Ave. momisa

Zu verkaufen: 2 Parlor-Sets, andere gebr. Möbel zum Kostenpreis. 59 E. Grand Ave. Phone: Superior 9304. 29ok,mifrsonlmt

9 bei 12 oder 8 bei 10 Rugs, $13, $18 und $27.50. Lange Strips $2 aufwärts. 2043 Division Str. dimido

Zu verkaufen: 6-Zimmerflat, möbliert, mit 2½ Jahr Lease. Preis $400, auch Teilzahlung. Beste Transportation; ein Block von Broadway Car. 5110 Winthrop Ave., 3. Floor. dimi

Muß verkaufen: Neue 9×12 Rugs, Salesman Samples, 8, von $18.50 bis $38.50. Nur Donnerstag vorsprechen von 9 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm., 3553 N. Hamilton Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Runde Eßzimmertisch, 6 Stühle Leder-Couch. 1962 Howe Str., 2. Flat.

Muß verkaufen: Prachtvolle Victrola, auch Player Piano und Möbel für 5 Zimmer und Rugs, wie neu. 1335 Elmdale Ave. Teleph. Sunnyside 4806. 22nb1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 14nob1mtX

Zu verkaufen: Oak Parlor Suite, echtes Leder; desgleichen Rohr Velour Suite, Rugs und Phonograph. 1927 Mohawk Str., 2. Flat. 31ok*X

Händler

—— November Ofen-Verkauf ——

Weshalb hohe Preise bezahlen für Euren Küchen- oder Heizofen, wenn Ihr Manufacturers Sample Oefen kaufen könnt zu einer Ersparnis von 30 bis 50 Cts. am Dollar?

$ 70.00 Gold Coin Range	$37.50
75.00 Stewart R. .ge	39.50
60.00 Peninsular Kochofen	42.50
75.00 Acorn Range	45.00
—— Speziell ——	
100.00 Home Heizer (große Size)	62.50
95.00 Home Comb. Gas und Kohlen-Oefen	69.50
100 wenig gebrauchte Ranges und Heizöfen, aufwärts von	25.00

Jeder Ofen ist garantiert oder Euer Geld zurückerstattet. Offen Donnerstag und Samstag abends bis 10 Uhr.

Illinois Furniture Co.,
306 North Ave., nahe North Park Ave. 12nov,e.o.d.1mtX

—— Bargain ——

Eigentümer verschleudert

Wir haben ein 3-Stück Leder Parlor-Set, der neueste Stil, kostete $200, 15 Tage gebraucht, wird für beste Offerte verkauft. Ferner prachtvoller $125 große Size Phonograph wie neu, mit 24 Selections, Diamantspitzennadel, für $39. Auch Rugs. Kommt sofort.

— Southside Furniture Storage —
2102 W. 35. Straße, Ecke Archer Avenue. Offen 9—9, Sonntags 10—4 nachm. 18nb,dimisasonlmt

——In „Storage" geblieben——

Beste Offerte kauft prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage benutzt, wert $175. Auch Phonographen. Freie Ablieferung. Liberty Bonds in Zahlung genommen.

——Western Furniture Storage——
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill. Offen v. 8 morg. bis 9 abds., Sonntags 10-4. 20nb,dosasonlmt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25ma*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hochfeine Musik im Heim.

Zu bedeutend herabgesetztem Preise.

Ehe Ihr ein Piano oder Victrola kauft, seht unsere Auslage von wenig gebrauchten Instrumenten. Versäumt nicht uns einen Besuch abzustatten, ehe Ihr kauft. Wir können Euch an Euren Einkauf von 10 bis 50 Proz. sparen.

Reebies,
2525 Sheffield Avenue
Offen Mittwoch und Samstag abends. Privatverkäufe täglich. 16novb1mtX

Extra Bargain, $200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records; verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel; auch Möbel neuesten Stils für 5 Zimmer, zusammen od. einzeln; verkauft für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht.
——Residenz, 1922 Süd Kedzie Ave.—— 25nb1mtX

$35 kaufen großen Phonograph, spielt alle Records naturgetreu. 2752 Lincoln Ave. momifr

Muß verkaufen: Gutes Piano und großer Phonograph mit Records, billig. 2211 N. Kostner Ave. dimifr

Zu verkaufen: Gute europäische Violine, wegen Abreise. 1947 Lincoln Ave., 2. Floor, hinten. dimi

$17 kaufen wundervollen Phonograph, spielt alles, Records. 2752 Lincoln Ave. dimisa

Verkaufe $850 Player Piano billig. Cabinet Phonograph, wie neu. 1247 N. Robey Str.

Zu kaufen gesucht: Victrola oder Columbia Table Size mit Records. Brieflich. 2658 Best Ave.

Zu verkaufen: Gutes Upright Piano, $65. 1661 N. Halsted Str. 26nb1wX

Zu verkaufen: Die besten Selbstspieler zu niedrigen Preisen. 1961 N. Halsted Straße. 26nb1wX

Muß verkaufen: Upright Piano, spottbillig. 2301 Beach Ave., Ecke Spaulding. 15nb,sadido,lmt

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Größe Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records, 143 N. Wabash Ave., Zimmer 405 23nob1w

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz, 2545 Indiana Avenue. 23nb1wX

Muß verkaufen: Prachtvolle Victrola und Records, auch Player-Piano, wie neu. 1335 Elmdale Ave. Telephon Sunnyside 4806. 22nb1wX

$800 neues Player Piano und 250 Graphophone billig. 1927 Humboldt Blvd., nahe Armitage Ave. 20nb1wX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, guter Zustand, Groß, 5081 Broadway. 1nb*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer, welche für Lohn arbeiten, können leicht den Anzug oder Ueberzieher in den populärsten Moden auf Kredit erhalten, indem sie an jedem Zahltag eine kleine Zahlung machen, zu niedrigeren Preisen, als andere Läden für Bar verkaufen. — $25 — $30 — $35 — $40. Sprecht bei uns vor.

Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 1ol*X

Männerkleider - Bargains.

Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50 — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr. Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.

S. Gordon,
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

A. Markowitz zahlt $2 bis $15 für Eure gebrauchten Anzüge und Ueberzieher. Telephoniert Haymarket 8359. Schreibt 1532 Roosevelt Road, Chicago. 23nov1wX

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1687 W. Division Str. 10mg*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Laboratorium für die Diagnose und Behandlung chronischer Krankheiten mittelst Röntgen-Strahlen, sowie Mikroskopischer, Chemischer und Medizinischer Hilfsmittel. Warum leiden, wenn man geheilt werden kann? Wenn andere Aerzte Ihren Zustand nicht verstanden, so sollte dieses kein Grund sein alle Hoffnung, Ihre Gesundheit wiederzuerlangen, aufzugeben. Gehen Sie zu einem Arzte, dessen Lebensstudium „der Mensch und seine Leiden", dessen Ziele „die Heilung der Kranken" und dessen Wissen und Erf... Ihnen das Zutrauen giebt, daß das Beste geleistet wird, Ihnen Ihre volle Gesundheit wiederzugeben. Schwächezustände des Körpers, Schmerzen im Magen, Kopf- und Rückenschmerzen, Schwindelanfälle und Herzbeklemmungen sind nur Symptome einer Krankheit und erheischen gründlichste Untersuchung und Beobachtung des Kranken. Haut- und Blutkrankheiten, sowie unregelmäßige Funktionen der inneren Organe können nur durch sorgfältigste Auswahl der Medizinen und Behandlung geheilt werden. Tuberkulosis, Kropf, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Ueber 25-jähriges Studium und als praktizierender Arzt, sowie meine ausgedehnten Reisen in Europa und auf diesem Kontinent, setzen mich in den Stand, mein Urteil der leidenden Menschheit gegenüber zu schärfen und garantieren Ihnen die beste ärztliche Behandlung. Eine vertrauliche Unterredung und Rat ist frei und wird auf jeden Fall zu Ihrem Besten sein. Dr. med. F. E. Reichardt, vormals Superintendent des Irving Park Sanatorium und medizinischer Direktor des Chicago Sanatorium, Doctor der Medizin und Chirurgie ad eundem, Hahnemann Medical College und Hospital, Chicago. 1357 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 4ol*X

Dr. Hasenclebes, erfahrener Arzt, Spezialist für Lunge, Hals, Nieren- und Frauenkrankheiten. 3006 W. Madison Str. Rat frei. 9—5. 16ol*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Rollers. 1916 Orchard Str.

Zu verkaufen: Schöne Hasen, billig. 1454 Wieland Straße.

Kaninchen billig zu verkaufen. 3910 No. Sawyer Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Enten und Hühner. North Branch und Halsted Str. dimifr

Kaufe alle Sorten Hunde, erwachsene und Puppies. Teleph. Calumet 2028. 22nb1wX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Citizens Brewery Barns.

20 junge Pferde und Stuten $50 und aufwärts; ebenfalls Geschirre und Wagen, billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 22nb2wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltenes Tricycle für Mädchen von 10 Jahren, auch Bicycle für Mädchen von 14, mit Preisangabe. Auch getragene Kleidung für beide. Mrs. Grobe, 725 Webster Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 836 North Ave. Tel. Diversey 2790. 22ja*X

Bauerlaubnisscheine

3720 Pine Grove Ave., dreistöckiges Flatgebäude; Mardix R. Plotka, $150,000.
59 West Washington Str., einstöckiges Sicherheitsgewölbe, Chicago Title & Trust Comp., $60,000.
2931 W. 47. Str., einstöckige Gießerei; American Foundry Equipment Co., $160,000.
3209 Carroll Ave., einstöckiges Fabrikgebäude; Vaughan Novelty Comp., $15,000.
504 W. 31. Str., einstöckiges Druckereigebäude; E. J. Misk, $20,000.
4401 S. Oakley Ave.; Lehon Co., $20,000.
4078 Broadway, einstöckige Garage; M. Tahl, $12,000.

Programm der Arbeiterpartei.

Will wirtschaftliche und soziale Folgen der Prohibition untersuchen.

Gegen Völkerbundsvertrag.

Konvent charakterisiert den Bund als Bund imperialistischer Regierungen, der von internationalen Geldfürsten kontrolliert wird.

Nach Annahme eines Parteiprogramms und Erwählung eines Nationalausschusses, in dem jeder Staat durch ein männliches und ein weibliches Mitglied vertreten ist, und Erwählung eines nationalen Vollziehungsausschusses vertagte sich der erste Nationalkonvent der neuen nationalen Arbeiterpartei gestern spät am Abend. Ein weiterer Nationalkonvent, in dem Kandidaten für das Präsidenten- und Vizepräsidentenamt nominiert werden sollen, wird zur selben Zeit wie die Nationalkonvente der beiden alten Parteien im nächsten Jahr abgehalten werden. Obwohl natürlich die Frage eines Präsidentschaftskandidaten für die neue Partei nur vorläufig erörtert worden ist, zeigte sich doch im Konvent und unter den Delegaten eine bemerkenswerte Stimmung zugunsten der Nomination Gouverneur Lynn Fraziers von North Dakota zum Bannerträger der neuen Partei. — Gouverneur Frazier gehört der Nonpartisan League an, die in mehreren Staaten des Nordwestens ein Bündnis mit den Arbeiterorganisationen abgeschlossen hat.

Der Vorsitzende des Nationalausschusses der Arbeiterpartei ist vorläufig Max Hayes von Cleveland, der den Vorsitz im Konvent geführt hat. Endgiltige Wahlen haben noch nicht stattgefunden. Der Staat Illinois ist im Nationalausschuß durch Duncan McDonald von Springfield, den Präsidenten des staatlichen Gewerkschaftsrats, und Frau Alice M. Englert von Chicago vertreten.

Die Prohibitionsfrage.

Einen breiten Raum in den gestrigen Beratungen des Konvents nahm die Prohibitionsfrage ein. Der Konvent beschloß, durch eine vom Nationalausschuß zu ernennende Kommission, die sich aus Sachverständigen und Vertretern der Arbeiterschaft zusammensetzen soll, eine genaue Untersuchung der Wirkung der Prohibition auf und in industriellen Gemeinwesen in den Vereinigten Staaten sowohl als auch im Ausland vornehmen zu lassen. Diese Kommission soll die Folgen der Prohibition in wirtschaftlicher und sozialer Beziehung untersuchen un dem nächsten Nationalkonvent der Partei Bericht erstatten.

Absage an alte Parteien.

Das Parteiprogramm der neuen Partei, das gestern abend angenommen wurde, enthält eine nachdrückliche Absage an die alten Parteien, die scharf verurteilt werden, da von ihnen eine Hoffnung auf Besserung der Verhältnisse nicht erwartet werden könnte. „Während des Krieges wurden unter dem Vorwand einer angeblichen Notlage der Bürgerschaft ihre Rechte und Freiheiten genommen und die verfassungsmäßigen Garantien suspendiert," erklärt das Programm. „Jetzt, da der Krieg vorüber ist, werden den Bürgern immer noch diese Rechte und Freiheiten vorenthalten durch Bundes- und Staatsbeamte, die von den großen Geschäftsinteressen kontrolliert werden. Profitgrabscher, die im Krieg reich geworden sind, saugen die Arbeiter aus, die Tribut bezahlen müssen, wann immer sie das zum Leben notwendige kaufen. Die Arbeitgeber machen einen energischen Vorstoß, um die organisierte Arbeiterschaft zu unterdrücken. Der organisierte Reichtum knallt mit der Peitsche, und Regierungsvertreter suchen auf seine Befehle alle Bewegungen in der Bevölkerung, die die Macht der Herrenklasse in der Industrie, im Handel und in der Regierung einzuschränken bestimmt sind, zu unterdrücken. Die gesetzgebenden, richterlichen und Vollziehungsgewalten der Regierung gehen gegen die Arbeiterschaft und alle fortschrittlich gesinnten Gruppen vor, und die militärischen Kräfte des Bundes und der Einzelstaaten werden dazu benutzt, diese Schreckens- und Tyrannenherrschaft zu stärken.

„In dieser Notlage wird die Arbeiterpartei in's Leben gerufen, um die Regierung aus den Händen der unheilvollen Mächte der Reaktion, Korruption und der Habsucht zu befreien. Das kann nicht durch Kompromisse mit den alten Parteien geschehen. Die Zeiten sind vorbei, da weitblickende Bürger auf Fortschritt, Hilfe und Aufrichtigkeit von Seiten der republikanischen und demokratischen Aemterinhaber hoffen konnten."

Gegen Völkerbundvertrag.

Der Konvent nahm zu der Frage des Völkerbundes nach längerer Debatte, in der der vom Senat abgelehnte Völkerbundvertrag scharf verurteilt wurde, Stellung, indem er die folgende Erklärung in das Parteiprogramm aufnahm: „Wir befürworten einen Bund der Arbeiter aller Nationen, der sich verpflichtet, Autokratie, Militarismus und wirtschaftlichen Imperialismus in der Welt abzuschaffen und allgemeine Abrüstung und offene Diplomatie, die zur Beseitigung von Kriegen überhaupt führt, herbeizuführen. Wir sind nicht zufrieden mit einem Bund imperialistischer Regierungen, die von den internationalen Geldfürsten kontrolliert und manipuliert wird, um die internationale Kontrolle aller Industrien durch eine kleine Gruppe von Männern, welche den Reichtum der Welt kontrollieren, zu sichern. Wir verlangen die Abschaffung geheimer Verträge und allgemeine Abrüstung und erklären uns gegen militärische und industrielle Konskription und gegen die zwangsweise militärische Ausbildung in den Vereinigten Staaten."

Hauptpunkte des Programms.

Unter den wichtigeren Erklärungen und Forderungen des Parteiprogramms der neuen Partei sind folgende zu erwähnen:

Ausschließliche Kontrolle des Bankwesens, des Rechts, Geld auszugeben, und des Kreditwesens durch die Bundesregierung.

Schaffung eines Unterrichtssystems vom Kindergarten bis zur Universität, das kostenfrei allen Bevölkerungsklassen offen steht, mit kostenfreien Schulbüchern und Revision der Schulbücher.

Durchführung des Plump-Plans für Nationalisierung der Eisenbahnen.

Einführung einer scharf abgestuften Einkommen- und Erbschaftssteuer, die aber nicht auf mäßige Einkommen Anwendung finden soll.

Selbstverwaltung für Stadt- und Dorfgemeinden in allen Staaten.

Abschaffung des Bundessenats.

Abschaffung des unbeschränkten Vetorechts, das das Oberbundesgericht jetzt gegenüber Gesetzen ausübt.

Erwählung der Bundesrichter.

Einführung eines einheitlichen sittlichen Standards in allen Fragen nationaler und staatlicher Gesetzgebung, die sich auf Scheidungen und die Beziehungen der Geschlechter zu einander beziehen, und Festsetzung des Zustimmungsalters im ganzen Lande auf 18 Jahre.

Abschaffung der Arbeit von Kindern unter 16 Jahren.

Beibehaltung der Kriegsversicherung für Angehörige des Heers und der Flotte.

Einführung von Lebensversicherung durch die Bundesregierung zum Kostenpreis, Alters- und Krankenversicherung, Unfallversicherung für Arbeiter und Mütterpensionen.

Nationalisierung der basischen Industrien, die zu Monopolen geworden sind, der Gruben, natürlichen Hilfsquellen und des Landes, das aus Gründen der Spekulation nicht benutzt oder bebaut wird, und öffentlichen Besitz öffentlicher Nutzeinrichtungen.

Der Konvent erklärte sich schließlich gegen Einmischung in Mexiko und für Selbstbestimmung für alle Völker, einschließlich Irlands.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste deutsche Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

PRIVATE CLINIC,
137 East 27. St., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung, 333 Dearborn Str. Room 310. mi29mison*

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Drei Tote, zwei Verletzte.

Lastkraftwagen von einer Lokomotive erfaßt und zertrümmert.

Drei Personen wurden getötet und zwei verletzt, als gestern abend der in Diensten der Kipps Expreß und Van Company stehende Kraftwagenlenker Charles E. Gregory, Nr. 5419 Aberdeen Str., mit dem von ihm geführten Lastauto an der 103. Str. die Geleise der Baltimore & Ohio Bahn kreuzen wollte und das Gefährt von einer Lokomotive erfaßt wurde. Die Toten sind Gregory selbst sowie der neunjährige George Brower, Nr. 5121 Kolin Ave., und seine 12jährige Schwester Lena. Der 12jährige Louis Neuhoff, ein Vetter der Kinder, der ebenfalls Nr. 5121 Kolin Avenue wohnt, liegt in bedenklichem Zustand im Krankenhaus, wohingegen der zehnjährige William Neuhoff, ein Bruder von Louis, wunderbarerweise nur mit leichten Verletzungen davonkam.

Die Kinder hatten den gestrigen Tage bei ihrem Großvater Louis Schmidt, der als Verwalter der Spielplätze im Ridge Country Club angestellt ist, verbracht und wollte am abend mit Gregory, einem Verwandten von ihnen, hierher zurückfahren. Offenbar hat dieser, als man die Kreuzung erreichte, die herannahende Lokomotive nicht bemerkt.

Vergebliche Mühe.

Versuch gemacht angeblichem Mörder die Freiheit zu verschaffen.

Vor Richter Joseph Sabath wurde heute seitens der Verteidigung des Italieners Sam Cardinelli, der das Haupt einer Mörder- und Räuberbande sein soll, ein Habeas Corpusgesuch eingereicht. Detektivesergeant John Norton von der Mörderfangschwadron und Hilfsstaatsanwalt O. P. Lightfoot, die die Untersuchung leiten, sagten dem Richter, daß der Häftling einer der gefährlichsten Verbrecher Chicagos sei; mit zwei Morden habe man ihn bereits in Verbindung gebracht und weitere Fälle würden sich in kurzer Zeit aufklären. Freitag würden sie ihn unter formeller Anklage buchen. Richter Sabath erklärte darauf, daß er wegen der Verbrecherwelle, die über Chicago hereingebrochen sei, nicht in die Arbeit der Polizei eingreifen werde und daß er den Fall bis zum Freitag vertage. Richter Robert E. Crowe verfuhr im Falle des mit denselben Verbrechen in Verbindung gebrachten Italieners Joseph Daria, dessen Verteidigung ebenfalls ein Habeas-Corpusgesuch eingereicht hatte, ebenso wie sein Kollege, womit sich Ankläger und Verteidiger einverstanden erklärten. b

Anklagen erhoben.

Beamte der Amalgamated Clothing Workers müssen sich verantworten.

Von den Großgeschworenen wurden Richter Robert E. Crowe heute je fünf Anklagen gegen sieben Beamte der Amalgamated Clothing Workers von Amerika eingebracht. Die Anklagen lauten auf Boykott, Verschwörung und Zerstörung von Eigentum. Die Angeklagten sind Samuel Levin, General-Geschäftsleiter, Frank Rosenblum, General-Organisator, Sam Rißman, Hilfsgeschäftsleiter, Louis Großman, Geschäfts-Agent, Bernard Willner, Geschäfts-Agent, Maurice C. Fish, Protokoll-Sekretär, und John Kroll, Geschäfts-Agent.

Danksagungsgeld.

Banditen knöpften Schankwirt Max Geis $500 ab.

Fünfhundert Dollars erbeuteten heute fünf Banditen, welche in einem Kraftwagen bei der Wirtschaft von Max Geis, 3829 S. Morgan Str., vorfuhren und Geis mit vorgehaltenen Revolvern stellten. Als sie das Geld hatten, fuhren sie vergnügt von dannen.

Kind ausgesetzt.

Im Hausflur des Gebäudes Nr. 2118 N. Clark Straße wurde gestern abend von dem daselbst wohnhaften Fräulein Rose Lamente ein ausgesetztes, etwa zwei Wochen altes Mädchen gefunden. Fräulein Lamente trug die Kleine nach der N. Halsted Str.-Wache, und die Polizei schaffte sie später nach dem St. Vincenz-Findelhaus. Von der herzlosen Mutter fehlt bisher jede Spur.

* Frl. Clementine Sepagua, 457 St. James Str., war vor vier Jahren an der Nord Clark und Menominee Str. von dem Kraftwagen H. M. Parkers von der Fruitvale Corporation überfahren und verkrüppelt worden. Geschworene im Superiorgericht haben ihr jetzt $7500 Schadenersatz gegen Parker zugesprochen.

Freibrief verfallen?

Straßenbahngesellschaft hat ihre Rechte auf die Straßen verwirkt.

Zu kostspielig.

Der Plan der Erweiterung der Polk Straße vom Bahnhof zu State Str. mag aufgegeben werden.—Ein ländlicher Schulratsstreit vor Gericht.

„Die Bürgerschaft ist nicht willens, den Straßenbahnaktionären Dividenden auf 44 Millionen Dollars „Wasser" zu bezahlen", sagte heute während der Verhandlung über das Mandamusverfahren des Bürgermeisters gegen die Straßenbahngesellschaft behufs Durchsetzung der Einführung des alten Fahrpreises vor Kreisrichter McGoorty Korporationsanwalt Ettelson zu einem Vertreter der „Abendpost". „Die Stadt wird die Gesellschaft gefügig machen, einerlei was die staatliche Nutzbarkeitenkommission verfügt."

In ähnlicher Weise, nur noch schärfer, sprach sich gleichzeitig vor dem Richter Hilfskorporationsanwalt Cleveland aus. „Die öffentliche Nutzbarkeitenkommission hat gar kein Recht", betonte er, „sich in die Preisvereinbarung der Stadt mit der Straßenbahngesellschaft einzumischen. So lange die letztere unter einem Freibrief ihr Geschäft betreibt, ist sie an die Bedingungen dieses Freibriefes gebunden."

„Gibt sie den Vertrag auf, indem sie sich über eine der wichtigsten Bestimmungen desselben mit voller Ueberlegung hinwegsetzt, so verliert sie das Recht zum Straßenbahnbetrieb auf den Straßen der Stadt Chicago. Die Gesellschaft ist nur Mieter der Straßen der Stadt, und es ist nachgewiesen worden, daß sie absichtlich diesen Vertrag gebrochen hat, sie hat daher nicht mehr das Recht, den Vertrag ferner zu ihrer persönlichen Bereicherung auszunützen."

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen hob Herr Cleveland hervor, daß die Straßenbahngesellschaft selbst vor der Revisionsbehörde im letzten Sommer den Gesamtwert ihrer Anlage mit 52 Millionen Dollars angegeben habe, vor der staatlichen Nutzbarkeitenkommission aber zur Begründung ihrer Forderung der Erhöhung des Fahrpreises mit $156 Millionen.

Die Erweiterung der Polk Str.

Die Verhandlungen vor Richter Hoover im Countygericht über die Entschädigungszahlungen für die Erweiterung der Polk Straße, von der Dearborn bis zur State Straße, sind zum Abschluß gelangt. Die Kosten stellen sich danach so unerwartet hoch, auf über $800,000, daß die Behörde für örtliche Verbesserungen plant, das ganze Unternehmen fallen zu lassen. Die Entscheidung dürfte in der nächsten Zeit getroffen werden.

Auch ein Schulratsstreit.

Vor Kreisrichter Johnston und Geschworenen wird seit heute das vom Staatsanwalt gegen William C. Woolney in Cicero beantragte Verfahren zu Woolney's Absetzung als Mitglied des Schulrats des Bezirks 99 verhandelt. Frank J. Petru, ein böhmischer Grundeigentumshändler, wurde 1917 in jene Schulverwaltung gewählt, und Woolney behauptet, im letzten Frühjahr Petrus Nachfolger geworden zu sein, was dieser aber bestreitet. Die Wahl sagt er, sei ungiltig.

Max Mandells Nachlaß.

Der vor einiger Zeit verstorbene Max Mandell, Mitinhaber der Zigarrenfirma Wengler & Mandell, hat, laut des heute von Richter Corkell im Nachlaßgericht hinterlegten Inventarienverzeichnisses $350,000 hinterlassen, zumeist in Fahrhabe.

Preise der Nahrungsmittel.

Regulierungsausschuß hat neue Liste bekannt gegeben.

Der Regulierungsausschuß der Nahrungsmittelkommission hat die nachstehende Preisliste veröffentlicht und gleichzeitig an alle Händler die Aufforderung gerichtet, sich streng daran zu halten, widrigenfalls gerichtlich gegen sie vorgegangen werden wird.

	Großhandel	Kleinhändel
Erbsen, hiesige	0.08½–0.08¾	0.11½–0.11¾
do., importierte	0.07½–0.07¾	0.10½–0.10¾
Brot—		
16 Unzen, Weizen, eingewickelt	0.09	0.10
24 Unzen, Weizen, eingewickelt	0.13	0.15
16 Unzen, Roggen	0.09	0.10
Butter—		
Frische beste Tafel	0.73 –0.75½	0.80 –0.82½
Frische gute Tafel	0.66½–0.69	0.73½–0.76
Kühlhaus, beste	0.68½–0.70	0.74½–0.77
Kühlhaus, gute	0.65 –0.67½	0.72 –0.74½
Kochbutter, gute	0.60 –0.62	0.67 –0.69
Butter in Pappschachteln 1½ Cent das Pfund höher.		
Büchsenmais	0.11½–0.11⅔	0.15¼–0.15⅔
Maismehl, gran'l.	0.03¾–0.04½	0.05¼–0.06
Eier—		
Ganz frische, Dtzd.	0.79 –0.80	0.86 –0.87
Geprüfte, Dtzd.	0.53 –0.56	0.60 –0.63
Mehl—		
Weizen, in Originalsäcken, ⅛ Faß	1.55 –1.76	1.80 –2.00
do., do., ¼ Faß	3.10 –3.37	3.59 –3.86
Roggen, do., 24½ Pfund	1.00 –1.25	1.25 –1.49
Schmalz, Flohmen	0.26 –0.29½	0.32 –0.35½
do., Standard	0.27 –0.31	0.33 –0.37
do., Compound	0.26 –0.28½	0.32 –0.34½
Milch, eingedampft—		
Ungesüßt, 16 Unz.	0.14 –0.15½	0.17 –0.18½
do., 6 Unzen	0.07 –0.07½	0.09 –0.09½
Hafergrütze, gerollt	0.04½–0.05½	0.06½–0.07½
Büchsenerbsen, Nr. 2	0.11¼	0.15¼
Kartoffeln, Stand.	0.03¼–0.03.4	0.04¼–0.04.4
Reis, einheimischer, gebrochen	0.08 –0.10	0.11 –0.13
do., Blue Rose	0.13¼–0.15⅝	0.17½–0.19⅝
Büchsenlachs, Nr. 1	0.19 –0.23	0.27 –0.28
Büchsentomaten, Nr. 2 Standard	0.11¾	0.15¾
Frische Schweine-„Loins"	0.24½–0.29½	0.29½–0.37½
Frische Schweinekarbonaden:		
Endstücke	0.21½–0.29½	0.28½–0.36½
Mittelstücke	0.21½–0.29½	0.33½–0.41½
Frische Schweinerippen	0.17½–0.23½	0.22½–0.28½
Frische Schweineschulter	0.20 –0.21	0.27 –0.28
Geräuch. Schinken—		
„Fancy"	0.28 –0.35	0.35 –0.42
„Standard"	0.24 –0.31	0.35 –0.42
Geräucherter Speck—		
„Fancy"	0.36 –0.48½	0.44 –0.56½
„Standard"	0.30 –0.40	0.38 –0.48
„Picnic"	0.18 –0.26½	0.24 –0.32½

Noch in der Schwebe.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

schleunige Sitzung zum Vertragsabschluß aber weiterhin verzögert werden. Die Kohlenknappheit im Mittelwesten nimmt gleichzeitig beständig zu, die Kohlenförderung hat sich, laut heutigen Berichts, aber nur wenig vermehrt.

Die Heizmittelverwaltung plant scharfe Einschränkungen im Kohlenverbrauch, wie ein Verbot der Herstellung von Koks.

Schlimme Lage in Indiana.

Indianapolis, 26. Nov. Abgesehen von einer unbestätigten Nachricht, wonach in einigen Kohlenfeldern des Staates die Grubenarbeiter ein örtliches Abkommen mit den Grubenbesitzern behufs Wiederaufnahme der Arbeit befürworten, ist die Lag im Staat heute unverändert. Alle Kohlengruben liegen still, die Grubenarbeiter verhalten sich abwartend.

Inzwischen wird die Kohlenknappheit in Indiana beängstigend. Im hiesigen Armenhause wurde heute die letzte Kohle verbrannt, und wenn nicht sofort Hilfe kommt, müssen die hilflosen Insassen frieren. Trotz aller Einschränkungen im Kohlenverbrauch müssen immer mehr Fabriken im Staat die Türen schließen, weil sie keine Kohlen erhalten können. Hier sind die Fabriken nur halbe Zeit im Betrieb.

Wie schon berichtet, werden in Indianapolis alle Geschäfte, außer Bäckereien, Fleischhandlungen, Zeitungen usw. bis Montag geschlossen bleiben, und ist auch dann noch keine Aussicht auf Beilegung des Ausstandes, so wird diese Betriebseinstellung verlängert werden. Etwa 30,000 Personen werden auf diese Weise vorübergehend arbeitslos.

Neuer Ausstand in Westvirginien.

Charleston, 26. Nov. Die Grubenarbeiter im Kohlengebiet von New River sind von den Grubengesellschaften benachrichtigt worden, daß jede in Washington vereinbarte Lohnerhöhung auch ihnen bezahlt werden würde und für die gleiche Zeit. Die Grubenbesitzer behaupten, daß in jenem wichtigen Kohlengebiet die Zustände sich bessern, die Gewerkschaftsbeamten berichten hingegen, daß dort 5000 in fünfzehn Bergwerken beschäftigte Leute wieder in den Ausstand eingetreten seien und daß der Ausstand der Leute im Gebiet von Kanawha noch nicht beigelegt worden sei.

Kälte und keine Kohlen.

Lincoln, 26. Nov. In ganz Nebraska ist der Wärmemesser heute beinahe auf den Nullpunkt gefallen, dabei sind die Kohlenvorräte äußerst gering geworden, und das Wetteramt meldet, daß die kalte Welle, welche in Wyoming und Montana zurzeit herrscht, sich über den Osten ergießen werde.

Freiwillige Kohlengräber in Kansas.

Topeka, 26. Nov. Gouv. Allen hat Freiwillige aufgefordert, sich zur Arbeit in den Kohlenfeldern zu melden.

Verwerfen Eisenbahner Vorschlag?

Cleveland, 26. Nov. Anzeichen nach zu urteilen werden die Vorsitzer der vier Eisenbahnerbrüderschaften den Vorschlag anderthalbfacher Lohnzahlung für Ueberzeitarbeit der Frachtzugmannschaften, den der Regierungseisenbahnverwalter ihnen gemacht hat, ablehnen. Die Entscheidung über diesen Punkt wird aber keinen Einfluß auf die Forderung einer fünfzigprozentigen Lohnerhöhung seitens der „Zugleute" und Heizer im allgemeinen haben. Dagegen hat die Konferenz Hines' Vorschlag der Extravergütung für alle Zugmannschaften, die der Dienst ungebührlich lange von daheim fernhält, angenommen. Die Präsidenten der Brüderschaften bestreiten entschieden die Wahrheit der Chicagoer Eisenbahnkreisen entstammenden Nachricht, daß die Konferenz über einen Generalstreik zur Erzwingung der Lohnerhöhung um 50 Prozent berate.

Youngstown, 26. Nov. Neunhundert Arbeiter in der Brown-Bonnell'schen Anlage der Republic Iron and Steel Co. haben sich durch James Thomas, wie er behauptet, zur Wiederaufnahme der Arbeit erboten. Jene Anlage war länger außer Betrieb als irgend ein anderes Stahlwerk.

Kohlenpreise in England herabgesetzt.

London, 26. Nov. Um zehn Shillings die Tonne hat die Regierung, laut Ankündigung des Wiederaufbauministers Geddes im Unterhause, den Kohlenpreis herabgesetzt, was im ganzen Lande große Ueberraschung hervorgerufen hat. Die Grubenbesitzer versichern, daß sie bei diesen Preisen bankerott würden, das wird aber gegnerischerseits bestritten mit dem Zusatz, daß die Preise ganz gut noch weit mehr herabgesetzt werden können, ohne die Grubenbesitzer um einen angemessenen Gewinn zu bringen.

Neun Fässer Schnaps.

E. C. Bergman & Co. haben Verlust von etwa $6000 zu beklagen.

Auf der Chicago Ave.-Bezirkswache wurde heute morgen gemeldet, daß im Laufe der letzten Nacht Diebe in das Lagerhaus der Firma E. C. Bergman & Company, Nr. 27 W. Illinois Straße, einbrachen und daraus neun Fässer Schnaps im Werte von $6000 stahlen. Die ungebetenen Besucher verschafften sich angeblich Einlaß, indem sie die Hintertür erbrachen, und benutzten, wie Radspuren in der Gasse vermuten lassen, zur Fortschaffung ihrer gewichtigen Beute ein Lastauto. Die behördliche Untersuchung ist im Gange

Weihnachts-Geldsendungen

zu den mäßigsten Preisen.

Nach Deutschland		Nach Oesterreich	
100 Mark	$2.75	100 Kronen	$ 1.05
200 Mark	5.50	200 Kronen	2.00
300 Mark	8.20	300 Kronen	2.95
400 Mark	10.80	400 Kronen	3.90
500 Mark	13.25	500 Kronen	4.85
1000 Mark	26.50	1000 Kronen	9.50
10,000 Mark	260.00	10,000 Kronen	93.00

Nach Czecho-Slovakia

100 Kronen	$ 2.10
200 Kronen	4.20
300 Kronen	6.30
400 Kronen	8.40
500 Kronen	10.20
1000 Kronen	19.50
10,000 Kronen	190.000

Bis zum 24. Oktober dieses Jahres bei uns aufgegebene Geldsendungen bis auf wenige Ausnahmen

ausgezahlt.

Post-Ueberweisungen innerhalb 3 bis 4 Wochen.
Kabel-Ueberweisungen innerhalb 3 bis 4 Tagen am Bestimmungsorte ausbezahlt.

State Commercial and Savings Bank
1935—37 Milwaukee Ave.
Office-Stunden heute von 8:30 vorm. bis 8:30 abends.

Kabelgramm von der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank), Berlin

Selten günstige Offerte:

Zwei Millionen Mark 4% Zweckverband Obligationen Großberlin, für welche haften Stadt Berlin und benachbarte Stadtkreise wie Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf, ferner Landkreise Teltow und Niederbarnim mit darin befindlichen Gemeinden, überlassen wir

zum außergewöhnlich billigen Preise von

$26 für 1000 Mark.

Ordres nehmen entgegen brieflich, telephonisch oder telegraphisch auf unsere Kosten

Heutiger Preis für Geldsendungen: 100 Mark .. $2.65

L. Kaufmann & Co.
Bank- und Schiffskarten-Geschäft,
114 N. La Salle Strasse, Chicago.
Filiale: 92. Str. und Exchange Ave., South Chicago.
Wien I, Wipplingerstr. 30.
— Telephon Franklin 5722 —
Offen täglich von 8:30 vormittags bis 8 Uhr abends; auch morgen am Danksagungstag von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.

Seid Ihr ein Opfer von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen-Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,
Zweiter Floor — 9 W. Randolph Str. — Zwei Türen westlich von State Straße.
Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm. au27mison*

Ohne Beute mußten drei Kerle abziehen, welche den Nr. 4402 Greenview Ave. wohnhaften Edw. Taylor an Irving Park Blvd. und Rockwell Straße gestern abend in räuberischer Absicht überfielen. Anstatt dem Befehl auf Herausgabe seiner Barschaft zu entsprechen, verließ Taylor sich auf seine langen Beine und suchte das Weite. Er entkam auch unversehrt, obgleich die Wegelagerer ihm mehrere Schüsse nachsandten.

Im Bureau des Calumet Theaters, Nr. 9206 S. Chicago Ave., sprengten im Laufe der Nacht Einbrecher, die durch ein Hinterfenster eingestiegen waren, einen schweren Kassenschrank und erbeuteten $800. Bisher fehlt jede Spur der Spitzbuben.

Eisenbahnräuber verscheucht.

Wie dem hiesigen Detektivebüro gemeldet wurde, versuchte gestern abend gegen 7 Uhr ein bewaffneter Bandit eine Meile westlich der Winfried Station, ungefähr 40 Meilen von Chicago entfernt, einen Eilzug der Chicago und Northwestern Bahn zu überfallen. Er sprang plötzlich auf den zur Zeit langsam fahrenden Zug, schlug mit dem Griff seines Revolvers die Scheibe in der Türe des Gepäckwagens ein, streckte dann seine Hand durch das Loch und versuchte die Türe zu öffnen. Inzwischen war jedoch der in dem Wagen befindliche Gepäckklerk hinzugekommen, zog die Notbremse und brachte den Zug zum Halten. Der Bandit sprang dann ab und entkam. Detektives sind beauftragt worden, nach dem Burschen Ausschau zu halten.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026. 2ll*3

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Metzgermeister darüber.

Gesundheit ist Glück

Habt Ihr die Hoffnung aufgegeben, gesund zu werden? Seid Ihr es satt, Euer sauer verdientes Geld auszugeben? Wenn so, konsultiert

Dr. Altenloh vom College der Aerzte u. Chirurgen, Universität von Illinois.

Er hat sich durch 27-jährige Erfahrung, Studium und Forschung die Fähigkeit erworben, die kompliziertesten Krankheiten mit den fortgeschrittensten Methoden zu behandeln. Früher Hilfs-Superintendent im Dunning-hospital und behandelnder Arzt in dem St. Luke's Sanitarium und dem Psychopathischen Hospital in Brüssel, Belgien, jetzt beratender Arzt am Sunnybrook Sanitarium.

Dr. Altenloh kam von Belgien und war früher ärztlicher Offizier und Chirurg in der englischen Marine und erster ärztlicher Auswanderer-Inspektor in Rotterdam, Holland.

Seine hervorragende Tüchtigkeit fand Anerkennung. Seine Majestät, die Königin von Holland, unterschrieb einen Erlaubnis-Schein, der ihm gestattete, als amerikanischer Arzt und Chirurg in die königlich holländische Marine einzutreten. Seine phänomenalen Erfolge flößen ein Vertrauen ein, das den Glauben rechtfertigt, daß es nur wenige Krankheiten gibt, die unheilbar sind, obgleich man sie dafür hält, wenn sie richtig behandelt werden.

Gesundheit klopft an Eure Tür, zögert nicht, sie zu öffnen. Dr. Altenloh hat in seiner 27-jährigen Praxis viele kranke Personen glücklich gemacht und möchte gern für Euch dasselbe tun.

Konsultation und Untersuchung frei.
Stunden—9 vorm. bis 4 nachm. und 6 nachm. bis 8 abends.
Sonntags—10 vormittags bis 2 nachmittags.

DR. ALTENLOH
Spezialist
25 W. Madison Str. 3. Floor
Nahe State Str. McVickers Theater-Gebäude

fp6didofon*

Achtung!
Oesterreicher, Tiroler, Steirer, Salzburger und alle Ungarn können nach der alten Heimat reisen.
Pässe samt Permits und sonstige Formalitäten und alle Blankette haben wir in unserer ...ice. Applikationen können von nun an eingereicht werden.

Weihnachts-Geldsendungen
nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Galizien, Polen, Schweiz usw.
Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise, oder eröffnen ein Bankkonto bei irgendwelcher Bank in Europa, unter voller Garantie. Unsere langjährige Tätigkeit auf der Nordseite erwarb uns nur Freunde, die stets immer gut bedient wurden. Nützt diesen billigen Preis aus, da eine steigende Tendenz im ausländischen Wechselmarkt in Bälde eintreten kann.
Schiffskarten aller Linien.
Grundeigentum, Farmkauf und -Verkauf, Feuerversicherungen werden prompt besorgt. Liberty Bonds, Sparmarken werden gekauft zum Tageskurs, oder als Zahlung zum vollen Preis angenommen. Kommt und seht uns, ehe Ihr Euch entschließt; unsere Preise sind sehr billig.
Briefe, Anfragen beantwortet mit voller Auskunft. Kommt und überzeugt Euch!

Transatlantic Transportation Co., Inc.
JOHN. W. DIETZER, Präsident JOS. H BECKER
1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567.
Filiale: 3224 W. 12. Str. Tel. Kedzie 4648.
1nb*X

Weihnachts-Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tschecho-Slowakien, JugoSlovenien, Polen, Galizien, Siebenbürgen, Elsaß-Lothringen und nach allen anderen Ländern Europas telegraphisch und per Post. Kleine und große Beträge.

Schiffskarten
nach und von Europa über Holland, Belgien, Norwegen, Schweden, Dänemark und Frankreich mit den größten Passagierdampfern.

Reise-Pässe
für Bürger und Nichtbürger frei besorgt.

Banknoten
Mark, Kronen, Rubel und Francs zum billigsten Kurs verkauft.

Jos. Aschkar & Co.
755 West North Ave.,
Ecke Halsted, eine Treppe hoch. Telephon Lincoln 6161.
Offen bis 8 Uhr abends und Sonntags bis mittag.
12nb,*X

Der
registrierte Postpaket-Weg
nach
Deutschland, Oesterreich etc.
ist für alle Artikel offen, ohne Einschränkung. Wir versenden auch per Fracht nach allen Ländern und versichern gegen jedes Risiko.
Stets frische, für den Export hergestellte Fett-, Fleisch- und Wurstwaren (ebenso suet-beef-fat und Kosher Wurst) sowie erstklassige Groceries, Seifen, Kerzen etc., auf Lager. Dazu hübsche, praktische Gaben für den Weihnachtstisch.

Griem & Meyer-Eigen
160 N. LaSalle Str. 160
(Grund Floor), Chicago, Ill.
Telephon Main 1295.
5. Tür von der Ecke Randolph Str. nördlich.
dimifrfon

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
—nach—
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.
fb9*X

Wichtig!
Wissen Sie, daß wir unsere eigenen Filialen in
Hamburg, Leipzig, Berlin, Lübeck, Skalmierzyce, Eydtkuhnen, Prostken, Thorn
haben?
Wenden Sie sich an uns betreffs Verschiffungen von
Lebensmitteln u. Kleidungsstücken
nach Deutschland und Oesterreich sowie irgend einem Teil in Europa — Fragt nach Mr. Schulze
GERHARD & HEY, Inc.,
327 Süd La Salle Strasse,
Room 816 Telephon Wabash 5322
15nb2wX

Reichsmark Banknoten
Scheck auf deutsche Bank, Berlin,
Zu den billigsten Preisen.
MAX FLEISCHMANN
56 Wall Str.
New York City.
nb18,20,22,24,26,28dx1

Senden Sie durch uns Ihre
Weihnachts-Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Ungarn, Poland, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
über alle Linien.
Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8, Sonntags 9—12.
4agx*

Weihnachts-Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften .·. Vollmachten.
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6 Sonntags 9—12.
Hammond Branch:
542 Hohman Strasse,
nb8*X

Deutschland, wie es ist.

Licht- und Schattenbilder aus bewegter Zeit.

Von Otto Marx, Mitglied der Redaktion der „Abendpost".

Copyright, 1919, by The Abendpost Co., Chicago.

Berlin, Bureau der Abendpost, 21. Oktober 1919.

Die Voruntersuchung.

IV.

Bernstorff und Wilson.

Vorsitzender Warmuth: Woraus schließen Sie, daß die deutsche Regierung von einer Friedensvermittlung Wilsons nichts wissen wollte? In dem Wilsonschen Friedensangebot heißt es doch ausdrücklich, daß keine Frieden vorgeschlagen werden, bietet nicht einmal eine Vermittlung an, sondern wolle nur das Terrain sondieren? Kann der stand für die deutsche Regierung bemerkt kein Anlaß, diesen Schritt als eine Friedensvermittlung aufzufassen. Wie können Sie dann, daß die deutsche Regierung die Absicht einer Friedensvermittlung abgeneigt war?

Graf Bernstorff: Ich habe die Note Wilsons als Friedensvermittlung deshalb angesehen, weil sich die Notwendigkeit aus früheren Ereignissen ergab. Die Note war absichtlich unsicher und tastend gehalten, um eine Ablehnung unmöglich zu machen. Hätte Wilson direkt den Frieden angeboten, so wäre eine Ablehnung möglich gewesen. So aber eine Ablehnung tatsächlich nicht möglich. Ich kann nur wiederholen, daß ich nach meiner damaligen Ansicht unsere Note vom 26. Dezember nicht anders als ein Verhalten unserer Regierung, und es nur gesagt werden sollte, daß wir eine Einmischung Wilsons in territoriale Fragen nicht wünschten. Heute bin ich aber anderer Auffassung als damals.

Vorsitzender Warmuth: Wilson legte auf die Mitteilung der Friedensbedingungen also einen ausschlaggebenden Wert, so daß die deutsche Verweigerung solcher Bedingungen ein Hindernis für den Frieden bedeuten konnte?

Graf Bernstorff: Aber Wilson hat natürlich geglaubt, daß wir schließlich unsere Bedingungen mitteilen würden.

Abg. Sinzheimer: Gegenüber dem Abg. Warmuth stelle ich fest, daß das Kernstück der Note Wilsons vom 18. Dezember die Bitte an die Kriegführenden ist, konkrete Friedensbedingungen mitzuteilen. In der deutschen Note, die als Antwort auf dieses Ersuchen geschickt ist, wird aber die Bitte Wilsons um Bekanntgabe der Friedensbedingungen überhaupt nicht erwähnt. Daraufhin telegraphierte Graf Bernstorff, daß Lansing ihm nunmehr gebeten habe, ihm wenigstens vertraulich die Friedensbedingungen mitzuteilen.

Graf Bernstorff: Das ist richtig.

Abg. Dr. Sinzheimer: Auf die Uebermittlung der ersten Bitte Lansings antwortete Staatssekretär Zimmermann am 1. Januar, also zwei Tage vor dem U-Bootkrieg, Graf Bernstorff möge die Frage dilatorisch behandeln.

Graf Bernstorff: Aus diesem Wort habe ich gerade geschlossen, daß alles so bleiben solle, wie bisher.

Abg. Dr. Sinzheimer: Sie sprachen vorhin von einem Telegramm des Kaisers. Dieses Telegramm ist vom 16. Januar 1917 datiert und an den Staatssekretär Zimmermann gerichtet. Darin heißt es wörtlich: „Seine Majestät lassen Euer Exzellenz für die Auskunft danken. Seine Majestät, daß Allerhöchstdieselben gar keinen Wert auf Wilsons Friedensangebot legen. Falls Bruch mit Amerika unvermeidlich, ist es nicht zu ändern, es wird vorgegangen." (Bewegung.) Auf Grund dieses Telegramms und jener Kreditmitteilungen sind wir also zu der Auffassung gekommen, daß die Wilsonsche Vermittlung uns beseitigt werden sollte?

Graf Bernstorff: Jawohl.

Vorsitzender Warmuth: Damals hatten Sie also diese Auffassung und auch die Instruktionen lauteten anders.

Graf Bernstorff: Ich habe die Instruktionen so verstanden, daß sie die Wilsonsche Vermittlung weiter wünschten.

Professor Bonn: Ich kann feststellen, daß die Aeußerungen des Kaisers und der Schriftwechsel mit Zimmermann und der ... Ihnen nicht zur Kenntnis gekommen sind. (Graf Bernstorff verneint.) Damit scheidet die Möglichkeit, von Ihnen Informationen über diese Dinge und ihre Wirkungen zu erhalten, aus.

Graf Bernstorff: Das ist vollkommen richtig. Damals hatte ich den Eindruck, es wäre eine Fortsetzung der Friedenspolitik an, während ich heute noch den Eindruck habe, daß die Note die Friedensvermittlung Wilsons beenden sollte. Ich habe die Note damals bedauert, weil sie mir nicht genügend entgegenkommend zu sein schien.

Professor Bonn: Sind Ihnen die konkreten Friedensbedingungen vor dem 29. Januar mitgeteilt worden?

Graf Bernstorff: Nein.

Professor Bonn: Sind Ihnen die deutschen Friedensbedingungen in einer nicht konkreten Form mitgeteilt worden?

Graf Bernstorff: Mit Ausnahme des Telegramms, in dem gesagt wird, daß Belgien nicht annektiert werden soll, nicht.

Vorsitzender Warmuth: Es ist immer gesagt worden, die Friedensbedingungen seien maßvoll gewesen im Gegensatz zu den unvernünftigen Forderungen der Entente.

Graf Bernstorff: Sie waren sehr maßvoll. In Amerika fragte man sich, warum die Friedensbedingungen nicht bekanntgegeben würden. Ich entgegnete, sie würden, da sie so maßvoll wären, im Gegensatz zu den Feinden, den Eindruck der Schwäche hervorrufen. Lansing erwiderte mir, das verstünde er nicht, warum wir nicht ebensoviel forderten wie die anderen. Man könnte sich dann auf der Mitte einigen.

Professor Bonn: Drängte nicht nur die amerikanische Regierung, sondern auch die öffentliche Meinung sehr stark auf die Bekanntgabe der Friedensbedingungen?

Graf Bernstorff: Die ganze Presse besonders. Jeder erwartete es.

Professor Bonn: Die amerikanischen Zeitungen versuchten, sich Vorstellungen über die Friedensbedingungen zu machen.

Graf Bernstorff: Jede Zeitung behauptete, Informationen zu haben. Ich kann kategorisch erklären, daß ich in Amerika niemals offiziell die deutschen Bedingungen vor dem 29. Januar 1917 genannt habe. Ich habe wohl in der Unterhaltung davon gesprochen, aber niemals bestimmte Bedingungen genannt.

Abg. Cohn: Wann wurden die Bedingungen vom 12. Dezember überreicht?

Graf Bernstorff: Gleichzeitig mit der Erklärung des verschärften U-Bootkrieges.

Bethmann Hollweg als Zeuge.

Der Vorsitzende Abg. Warmuth eröffnete die Sitzung und erklärte: Wir beginnen mit der Vernehmung Seiner Exzellenz des Herrn v. Bethmann Hollweg. Der frühere Reichskanzler war damit nicht vorbereitet. Der Vorsitzende weist dabei darauf hin, daß nach der Verfassung der Eid mit oder ohne den religiösen Zusatz geleistet werden könne. Herr v. Bethmann Hollweg leistet den Eid mit dem religiösen Zusatz.

Der Vorsitzende fährt dann fort: Das Thema ist Euer Exzellenz bekannt; es handelt sich um die Wilsonsche Friedensaktion. Wir haben festzustellen, welches die Reichspolitik in bezug auf die Wilsonsche Friedensaktion gewesen ist und welche Grundsätze für die Reichspolitik maßgebend waren. Ich werde Ihnen in zeitlicher Hinsicht keinerlei Beschränkungen auferlegen. Sie können alles vorbringen, was Sie für notwendig erachten. Es handelt sich besonders um drei Kernfragen, deren Beantwortung für den Ausschuß von Bedeutung ist. Diese Fragen lauten:

1. Aus welchen Gründen ist das Friedensangebot am 12. Dezember durch die Zentralmächte erfolgt, trotzdem eine Friedensaktion Wilsons durch Deutschland angeregt und bis spätestens Ende Dezember in sichere Aussicht gestellt war.

2. Aus welchen Gründen ist Wilson die konkreten Friedensbedingungen nicht mitgeteilt worden, und zwar a) nicht öffentlich auf seine Note vom 21. Dezember, b) auch nicht vertraulich trotz des Ersuchens des Obersten House und Lansings?

3. Aus welchen Gründen hat die politische Reichsleitung die von ihr angeregte Friedensaktion Wilsons nicht weiter betrieben und statt ihrer die Zustimmung zur Führung des rücksichtslosen U-Boot-Krieges gegeben, trotzdem sie wußte, daß er zum Kriege mit Amerika führen würde?

Bei der Beantwortung wird es darauf ankommen, zu erkennen, ob Sie die von Wilson angebotene Friedensvermittlung als von ihm ernst gemeint ansahen, und wenn nicht, welche bestimmten Gründe Sie zu dieser Annahme geführt haben. Hielten Sie die begonnene Friedensvermittlung, vorausgesetzt, daß sie ernsthaft gemeint war, für aussichtslos oder von vornherein zur Aussichtslosigkeit verurteilt infolge der Stellungnahme der Entente zur Friedensnote u.s.w. Hat die Oberste Land- und Seekriegsleitung gegen die Wilsonschen Absichten eingewirkt? Welche Gründe haben diese Leitung für die Führung des rücksichtslosen U-Boot-Krieges und für den Zeitpunkt ins Feld zu führen? Es wird da noch die Pleßer Konferenz vom 9. Januar in Frage kommen.

Erste Friedensaktion.

Ich möchte die Tatsachen kurz zusammenfassen, die, wie mir scheint, in den bisherigen Verhandlungen dieses Ausschusses festgestellt sind. Nachdem wir schon in der ersten Periode, die der Berichterstatter umgrenzt hat, durch allgemeine Besprechungen mit Vertretern der amerikanischen Regierung dokumentiert hatten, daß wir zu Verhandlungen bereit seien, war die Frage, ob der Präsident Wilson einen Friedensappell an die Kriegführenden richten möge. Glückte dies, dann sollten die unmittelbaren Beziehungen der Kriegführenden zueinander einsetzen, wobei die Teilnahme Wilsons geregelt werden sollte. Es sollte an einer Konferenz die Freiheit der Meere, die Schiedsgerichte usw. erörtert werden. Mit diesen Modalitäten hat Wilson sogar eine andere Tätigkeit für sich überhaupt nicht beansprucht. Dieser Punkt mag wohl scharf beachtet werden. Wenn man die Tätigkeit Wilsons als Friedensvermittlung bezeichnet, so versteht es dann auf die Anschauung, als habe Wilson materiell bei der Ordnung der Friedensbedingungen mitwirken sollen. Wenn nun in den Akten davon die Rede ist, eine Friedensvermittlung Wilsons wäre nicht erwünscht, oder daß sie ausgeschaltet worden, so ist immer eine Vermittlung gemeint, eine Vermittelung, welche die Teilnahme an der materiellen Formulierung in sich schließt. Nicht getroffen aber wird diejenige Tätigkeit, die ich mit dem Worte „Friedensaktion" bezeichnen möchte. Der erste kritische Punkt fällt mit dem Friedensangebot zusammen. Der Berichterstatter hat es als einen Kernpunkt bezeichnet, aufzuklären, ob und warum es gerechtfertigt war, daß wir ein eigenes Friedensangebot machten, obwohl wir wußten, daß Wilson einen Friedensappell an die Entente richten würde. Wir verlassen dabei das Gebiet der Tatsachen und gehen damit zur politischen Würdigung feststehender Tatsachen über. Hinter dieser Hauptfrage steht unverkennbar die Vorstellung, daß wir durch unser Friedensangebot die Friedensaktion Wilsons gestört und gefährdet hätten. Demgegenüber betone ich: Der Friedensappell, den Wilson erlassen wollte und dessen bevorstehenden Erlaß Bernstorff in Aussicht stellte, ist in der Friedensnote Wilsons vom 18. Dezember enthalten. Geschrieben ist diese Note Mitte November. Mitte November hatten wir noch kein eigenes Friedensangebot gemacht und Wilson wußte noch nicht, daß wir diese Absicht hatten. Der klare und unwiderlegbare Schluß ist, daß unser Friedensangebot weder den Präsidenten von seiner Friedensaktion abgehalten, noch sie beeinflußt hat. Ist Wilson darüber verstimmt gewesen, daß wir seinen Friedensschritt nicht abgewartet haben, so steht fest, daß er seiner Verstimmung keinen Einfluß auf sein Handeln eingeräumt hat. Hiernach kann, wenn von einer schädlichen Wirkung unseres Friedensangebots gesprochen wird, nur gefragt werden, ob es unser Friedensangebot gewesen ist, das die Entente veranlaßt hat, die Friedensnote Wilsons vom 18. Dezember in einer Weise zu beantworten, die einer Ablehnung gleichgekommen ist, und ob ich, wenn das so war, das hätte wissen müssen und voraussetzen können. Hierbei gerieten wir in einen Komplex von Problemen hinein, von denen die amerikanischen Beziehungen nur einen verhältnismäßig kleinen Abschnitt bilden. Die jeweilige militärische Lage, die inneren Zustände bei uns und unseren Bundesgenossen, die Aspirationen der verschiedenen politischen Parteien, die Mentalität der Staatsmänner und verschiedenen Regierungen, alle diese Momente müssen dabei berücksichtigt werden. Trotzdem werden wir dabei immer nur die eine Seite der Dinge beleuchten können.

Motive zum Friedensangebot.

Ich komme nun zu den Motiven, die uns veranlaßt haben, zu einem eigenen Friedensangebot zu kommen, ohne die erwartete Friedensaktion Wilsons abzuwarten. Die Gründe, die für ein solches Abwarten sprechen konnten, haben, wie die bisherige Untersuchung ergeben hat, gewiß viel für sich, namentlich heute, wo die Probe aufs Exempel gemacht werden kann. Wenn ich von den Momenten rede, die gegen das Warten auf Wilsons Friedensangebot sprechen, so kommt für mich zunächst die persönliche Seite in Frage, dann die Erfahrung, die wir mit der amerikanischen Regierung und unserer Stellung zur Entente vorher gemacht hatten und dann unsere Verbindungsmöglichkeit mit den Vereinigten Staaten. Ich bin weit davon entfernt, zu behaupten, daß es dem Präsidenten Wilson mit dem Inaussichtstellen der Friedensaktion nicht ernst gewesen sei. Es lag aber doch für das Urteil der Berliner Zentrale eine lange Tatsachenreihe vor, die es zweifelhaft machen mußte, ob und wann er glauben würde, seinen Entschluß überhaupt ausführen zu können. Was die persönliche Seite anlangt, so lag nach dem Bericht des Grafen Bernstorff in seinem Charakter ein gewisser zaudernder Zug. In seinem Bericht vom 14. Januar spricht der Botschafter vom zaudernden Naturell des Herrn Wilson, er sei gewöhnt, alle Fragen dilatorisch zu behandeln und sei nicht so unbedingt sicher. Nach unseren Berichten sind gerade Ende Dezember 1916 auch neutrale Staatsmänner im Zweifel darüber gewesen, ob der Präsident ernsthaft an den Frieden denke. Wilson war sozusagen gehandicapt durch sein und seines Landes Verhältnis zur Entente. Die Stimmung in den Ver. Staaten oder der Grad des Wohlwollens zu unseren Gegnern war namentlich im ersten Jahre des Krieges schwankend. In die Seele des Präsidenten können wir nicht hineinsehen, ich will auch nicht den Versuch dazu machen. Freundliche Gesinnung für Deutschland hat er, wie Herr Clemenceau feierlich im Senat bekundet hat, nicht gehabt. Ueber die amerikanischen Waffen- und Munitionslieferungen mag man völkerrechtlich denken, wie man will, tatsächlich bedeuten sie eine einseitige Begünstigung unserer Feinde, ohne die der Krieg wahrscheinlich sehr viel früher zu Ende gewesen wäre. Uns ist stets gesagt worden, Wilson könne aus völkerrechtlichen Gründen gegen diese Lieferungen nichts unternehmen. Mag sein. Zweifelhaft bleibt aber, ob er sonst eingeschritten wäre. Graf Bernstorff hat bekundet, Wilson habe ihm unmittelbar nach unserer Sussex-Note durch Oberst House wissen lassen, er könne gegen die völkerrechtswidrigen Seemaßnahmen Englands wegen der Nachteile für den amerikanischen Handel nichts unternehmen.

Diese Mitteilung ist in zwei Beziehungen von fundamentaler Bedeutung. Einmal hatte uns Wilson wiederholt erklärt, er würde, falls wir vom unbeschränkten U-Boot-Krieg abließen, England zur Londoner Deklaration zurückbringen. Nun, durch unsere Sussex-Note hatten wir diese Voraussetzung geschaffen, und dann zeigte die Mitteilung des Obersten House, daß Wilson in allen seinen Handlungen gegen England gebunden war durch die Handelsbeziehungen seines Landes zu England. Das mußte seine Friedensaktion stark beschränken, und es wäre für uns mißlich und gewagt gewesen, seine Friedensaktion als sicheren Faktor in unsere Rechnung einzustellen, selbst aber untätig zu bleiben. Wollten wir, um den Eindruck der Schwäche zu vermeiden, unser Friedensangebot zu einem Zeitpunkt machen, wo wir militärisch auf der Höhe standen, so würden wir den Moment verpaßt haben, wollten wir uns darauf verlassen, welchen Zeitpunkt Wilson für sein Vorgehen wählen würde. Deshalb waren bei uns alle Vorbereitungen getroffen, unser Friedensangebot herauszulassen, als die Entscheidung des rumänischen Feldzuges zu unseren Gunsten gefallen war. Erschwert war unser Verkehr mit Washington durch die ungünstige briefliche und telegraphische Verbindung. Ueberdies ist der Bericht auch des tüchtigsten Botschafters zunächst ein eigenes Urteil. Tatsächlich lagen die Dinge so, daß wir über einen unkontrollierten Verkehr mit Washington überhaupt nicht verfügten. Die englischen Kabel — die deutschen waren schon unbrauchbar gemacht, — standen uns natürlich nicht offen. Der Funkendienst wurde auf amerikanischer Seite durch die Engländer unter Zensur genommen, chiffrierter Verkehr war nicht gestaltet. Es standen uns für kurze Mitteilungen Möglichkeiten noch zur Verfügung, die allerdings nicht ganz einwandfrei waren und mehr als eine Woche Zeit beanspruchten. Die amerikanische Regierung hatte uns allerdings einen beschränkten Telegrammverkehr durch die hiesige Botschaft gestattet, sich aber eine Kontrolle der Depeschen vorbehalten. Somit war unsere Orientirungsmöglichkeit geradezu hoffnungslos. Die Erschwerung unseres Verkehrs mit Washington beruhte im wesentlichen auf völkerrechtlich nicht zu begründenden Forderungen Englands, die die amerikanische Regierung sich ohne weiteres gefallen ließ. Es wäre ein gewisser Ausgleich geschaffen worden, wenn Amerika den Botschafter Gerard in Stand gesetzt hätte, uns über die Intensionen Wilsons fortlaufend zu orientieren. Statt dessen war Herr Gerard eigentlich nur der Ueberbringer unfreundlicher Noten. Gerade in den kritischsten Zeiten des Winters 1916—17 erklärte er mir wiederholt mit einem gewissen Ton des Vorwurfs, daß er in Sachen der Wilsonschen Friedensaktion nicht informiert und ohne Instruktion sei. Die Gesamtheit dieser Momente war es, die mir nicht gestattete, der Grundauffassung des Grafen Bernstorff in vollem Umfang zu folgen. Bemerkenswert erscheint mir, daß die berühmten 14 Punkte Wilsons im Januar 1918 aufgesetzt wurden, also zu einer Zeit, wo Amerika in voller Kriegsvorbereitung uns gegenüber sich befand. Ich verweise auf das Kreuzverhör Wilsons vor dem Senat. In dramatischer Zuspitzung hat der Präsident da feierlich seine Ueberzeugung bekundet, daß Amerika in den Krieg gezogen wäre, auch wenn unsererseits keine Gewalttaten an amerikanischen Bürgern vorgekommen wären.

Das neue Europa.

(Fortsetzung von Seite 4.)

angefochten ein Mißerfolg, so würde die radikale Strömung damit um so schneller verebben. So aber bringen die heftigen Kämpfe von außen dem russischen Sovietsystem nur einen Erfolg nach dem andern und im Herzen Vieler in allen Staaten wird die Hoffnung wach erhalten, durch ihn die Heilung der sozialen Uebel zu finden.

Mit großem Eifer wird hier auch die Frage des Beitritts der Schweiz zum Völkerbund erörtert. Viele Stimmen werden laut, sie solle auch dieser neuen Form der Weltorganisation gegenüber ihre so klug behütete Neutralität bewahren. Allein es ist kaum zu zweifeln, daß auch sie sich rechtzeitig dem Bunde anschließen wird, besonders wenn der Beitritt Amerikas, an dem hier nur wenige zweifeln, ihn zu einer geschichtlichen Tatsache macht. Die Argumente gegen den Beitritt erinnern in Vielem an das, was im amerikanischen Kongreß gegen den Beitritt Amerikas vorgebracht wird. Nur, daß es hier ernste und gewichtige Bedenken und nicht parteipolitische Motive sind, die gegen den Beitritt sprechen. Jedenfalls erscheint es ausgeschlossen, daß der Völkerbund ohne diesen Staat, der das Problem des ohne sprachliche Schwierigkeiten Nebeneinanderlebens in einer Staatsgemeinschaft für drei Volksstämme so glücklich gelöst hat, seinen Zweck ganz erfüllen könnte.

Freilich kann man sich nicht darüber wundern, daß dieses kleine, aber innerlich starke Land, seine volle Unabhängigkeit und Freihaltung von kriegerischen Verwicklungen über Alles stellt. Glänzt es doch, wie ein heller seltener Edelstein unter allen andern Ländern mit seinen Bergen, Tälern und Seen, in erhabener unvergleichlicher Schönheit. Um die Ufer dieser Seen legen sich, wie ein Kranz, diese zum Teil uralten malerischen Städte und Dörfer mit ihren in die Umgebung wie hineingewachsenen Häusern. Ueber die in glühenden Herbstfarben erstrahlenden, belaubten Vorberge streut schon heute ein früher Winter im ersten Ansturm die Schönheit seiner weißen Weiche. Und wenn die Nebel reißen, blicken die zackigen Eiseshäupter der Hochalpen nieder, deren gewaltige Mauer niemals ein wahres Hindernis für das Sehnen von Süd nach Nord, von Nord nach Süd geworden ist. Und die doch genugsam den Weg versperren, um zur rastvollen Verzögerung des Schrittes zu zwingen. In diesem Verzögern, in diesem gedankenvollen Verweilen inmitten erhabener Schönheit, ist das Wesen der Schweiz zu finden. In ihr hat die Freiheit und Selbstregierung der Völker ihre erste Heimstätte gefunden. Nun soll sie den Palast beherbergen, in dem alle Völker versuchen wollen, den Weg zum dauernden Frieden zu finden. Er kann nicht an schönerer Stätte stehen. Und man muß noch nicht ein unbedingter Weltbejaher sein, um den Glauben zu haben, daß in dieser einzig schönen Umgebung die Menschen schließlich leichter eine Lösung ihrer Probleme finden werden, mit der sie an die Stelle des Grauens und der Not von heute für immer die Segnung des gegenwärtigen Verstehens setze.

Feuer-Verkauf!

Viele Leute haben sich diesen Verkauf zunutze gemacht und gerade das gefunden, was sie sich wünschten. Ihr werdet ebenfalls zufriedengestellt werden und eine große Ersparnis machen, wenn Ihr in dieser Woche kommt und Eure Maschine für Weihnachten auswählt.

Ihr könnt Euch sicher erlauben ein
$300 Gr. Cabinet Phonograph, $65
$175 Gr. Cabinet Phonograph, $55
$135 Gr. Cabinet Phonograph, $48
$75 Gr. Cabinet Phonograph, $25
Table Cabinet Phonographs, $5, $10, $12, $15, aufwärts bis $35.

Für Händler u. Privatleute.
Jewel Points und 12 ausgesuchte Records frei mit jeder Maschine; automatische Stopper; spielen jeden Record. Freie Ablieferung nach irgend einem Teil der Stadt; verschicken C. O. D. für auswärtige Kunden.
Liberty Bonds zu ihrem Nennwert angenommen.

THE VICTORIA
143 N. Wabash Ave.
Ecke Randolph, 4. Floor.
Zur Bequemlichkeit der auf der Südseite Wohnenden haben wir einen Teil unseres Lagers nach
2545 Indiana Ave.
überführt. Abends und Sonntags.
son—mt

Frei an Asthma-Leidende
Eine neue Hausmethode, die jedermann ohne Unannehmlichkeit und Zeitverlust anwenden kann.
Wir haben eine neue Methode, welche Asthma kontrolliert, und wir wünschen, daß Ihr sie auf unsere Kosten erprobt. Ganz gleich, ob Euer Fall ein veralteter oder erst kürzlich entwickelter ist, oder ob er sich als gelegentliches oder chronisches Asthma zeigt — Ihr solltet eine freie Probe unserer Methode verlangen. Gleichviel, in welchem Klima Ihr lebt, was Euer Alter oder Eure Beschäftigung ist, wenn Ihr von Asthma geplagt seid, wird Euch unsere Methode prompt davon befreien.
Wir möchten sie besonders an solche senden, deren Fall hoffnungslos erscheint, in denen alle Arten Einatmungs-, Dusche-, Opium-Präparate, Dampfmittel „Patent-Räucherungen" usw. versagt haben. Wir wünschen einem Jeden auf unsere Kosten zu zeigen, daß diese neue Methode bestimmt ist, alle Schwierigkeit beim Atmen, alles Keuchen und alle jene schrecklichen krampfartigen Anfälle sofort zu beseitigen.
Diese Frei-Offerte ist zu wichtig, um sie nur einen einzigen Tag zu übersehen. Schreibt jetzt und beginnt mit der Methode sofort. Schickt kein Geld. Sendet einfach untenstehenden Kupon. Tut es heute.

Freier Probe-Kupon.
Frontier Asthma Co., Room 264 X, Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y.
Sendet Sie freie Probe Ihrer Methode an:
....
....
....
ol2,15,29,nb12,26,dx10,31

Seid Ihr krank?
Vernachlässigung ist oft gefährlich!

Wenn Ihr der Dienste eines erfahrenen Spezialisten bedürft, eines Doktors von 26jähriger Erfahrung, der Hunderte von Leuten geheilt hat, so liegt kein Grund vor, weshalb ich nicht dasselbe für Euch tun kann, was ich für Andere getan habe.

Dr. Whitney, Spezialist.

Wenn Ihr leidet an
Nervosität, Rheumatismus, Blutvergiftung, Schwäche, Magenleiden, Abflüssen, Blut- und Hautkrankheiten, Kopfschmerz, Halsleiden, steifen Gelenken, oder irgend welchen anderen chronischen oder hinschleppenden Krankheiten, kommt und besucht mich heute.

Ich weise Resultate auf schnelle, dauernde und zu billigen Kosten, ohne Behinderung Eurer Arbeit. Meine Offices sind seit langer Zeit in demselben Gebäude und ich bin sehr gut bekannt als sorgsamer, gewissenhafter, erfolgreichen Spezialist. Ein Besuch in meiner Office und meine genaue Untersuchung wird Euch überzeugen, daß ich Euch auf den richtigen Weg zur Gesundheit bringen kann. Wenn Ihr an einem kürzlich aufgetretenen oder länger dauernden komplizierten Leiden krankt und der Dienste eines Spezialisten bedürft, kommt unverweilt zu mir, und was ich für andere getan habe, kann ich für Euch tun.
Wenn Ihr in meiner Office vorsprecht, untersuche ich Euch kostenfrei und sage Euch genau, was ich für Euch tun kann, und bei jedem Besuch in meiner Office sehe ich Euch persönlich und Ihr werdet positiv sicher sein, daß Euer Fall nicht vernachlässigt und durchaus diskret behandelt wird.
Dies ist mein Bild, bringt das Bild bestimmt mit Euch nach meiner Office, damit Ihr wißt, daß Ihr von mir persönlich untersucht und behandelt werdet, da ich viele Patienten behandelt und ihre Gesundheit und Stärke wiederhergestellt habe.

Dr. WHITNEY, Spezialist,
422 Süd State Str., nahe Van Buren Str.
Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends. Sonntags nur von 10 vorm. bis 1 nachm.
nb3mamifrfon*

Weihnachts-Geldsendungen
unter voller Garantie.
10,000 Mark . . $265
10,000 Kr. (Wiener Bank-Verein) $95
Banknoten:
Mark, Kronen, Leis und Franken zu billigsten Kursen verkauft.
Reisepässe für Deutschländer, Oesterreicher, Ungarn, Jugo-Slaven usw. besorgen wir kostenlos. — Briefliche Anfragen werden pünktlich erledigt.
Schiffskarten auf allen Linien.
I. HERZOG & CO.
534 W. North Avenue.
Telephon Diversey 5428.
misafon

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $2,000,000
tmx14frfonmi*

Profit!
Einen wirklichen Trunk, dem
Pilsner und Münchner
gleichkommend, liefert einzig und allein unser für den Hausgebrauch speziell präparierter, absolut unübertrefflicher
Hopfen und Malz-Extrakt
Nur 10 Minuten Kochen erforderlich.
Keinerlei Hopfen-Kocherei oder Mischerei unbekömmlicher Zutaten.
5-Pfund Kanne zu.............. $1.75
3-Pfund Kanne zu.............. $1.25
American Malt Extract Co
809 W. North Ave.

Weihnachts-Geldsendungen
Per Post, per Kabel oder Checks auf erste Banken, unter voller Garantie, nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn
Lithuania, Galizien, Polen u. anderen Ländern
Schiffskarten, Reisepässe
für Oesterreicher, Steiermärker, Tiroler, Eisenburger, Ungarn, Czecho und Jugo Slaven.
Mark-Banknoten — Liberty Bonds
Bedienung prompt, billig, unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren.
J. S. LOWITZ
203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams.
Offen 9—6, Sonntags 10—12.
4nobfrfamobibx*

Wegen rascher, gewissenhafter und koulanter Erledigung von
Geldsendungen nach Deutschland
und allen sonstigen Geldangelegenheiten wende man sich an
Das alte deutsche Bankhaus.
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
103 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO
14nb*X

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets zu haben.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1191 ol5misafon*

Weihnachts-Geldsendungen
Schiffskarten
über alle Linien.
Reisepässe — Vollmachten
Oeffentliches Notariat
Wm. Schoefernacker & Son
Autorisierte Agenten der Südseite.
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.
1nb*X

Seht sie verschwinden
— die Haufen Pfannkuchen, gemacht
mit
UNCLE JERRY (Buttermilk) PANCAKE FLOUR
enthält pulverisierte Buttermilch
macht bessere, lockere Kuchen zu weniger Kosten
ol1,15,29nb12,26dx10

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag nachmittag:
KONZERT
Münchner Küche.
nb8famodo*

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL, Nachfolger von Dr. Toppel & Fried.
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Sonntags 10 bis 12 mittags.
j111,frfonmomi*

Das Hausgetränk
Hopfen — Malz
Ein wundervolles Getränk.
Besonders hergerichtet von erfahrenen Leuten, und empfohlen als Hausgetränk. Es hat vollen Schaum mit dem richtigen Geschmack und ist garantiert, gute Erfolge zu geben. Ingredienzen, um 5 Gallonen herzustellen, werden nach Empfang von $1.00 geschickt, genug für 20 Gallonen wird nach Empfang von $2.50 geschickt, vollständige Gebrauchsanweisungen mit jeder Bestellung. Macht einen Versuch und überzeugt Euch. Achtung! Gebraucht keine Hefe. Es ist gegen das Gesetz. Ein Buch mit allerlei Rezepten wird nach Empfang von $1 geschickt.
Interstate Distributors
27 East Grand River Avenue
Detroit, Mich.
ol128—dex31bidofafon

Fox Brothers
Photographen
1546 N. Clark Str., nahe North Ave.
Jetzt ist die Zeit, Eure Photographie nehmen zu lassen und Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat zu senden. Erster Klasse Arbeit garantiert. Preise sehr wohlfeil.
Offen Sonntags.
ol15mifa3mt

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Luckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. —Prof. Dr Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.